

PLAYBOY

ALLES, WAS MÄNNER LIEBEN

Plus:
Danny Trejo
McLaren Artura
Fatih Akin
& Xatar
Whiskey-
Reise

Deutschlands schönste BAR- Keeperinnen

*Eine RAUSCHHAFT NACHT
mit Hany, Helena Sophie, Laura,
Martina und Salome*

SAMSUNG

Galaxy Z Fold4

Das ultimative Multitasking-Tool



samsung.de

Der S Pen Fold Edition ist nicht im Lieferumfang enthalten. Er kann separat erworben werden und ist nur mit dem Galaxy Z Fold4 oder Galaxy Z Fold5 kompatibel. Galaxy Buds2 Pro sind separat erhältlich. Microsoft Teams muss separat heruntergeladen werden.



EDITORIAL

LAUTER HOTSHOTS!

Menschen, die die Welt eher nüchtern betrachten, mögen in ihr nur eine Dunkelkammer sehen, in der es an Frischluft mangelt, nicht aber an billigem Alkohol, der zu überteuerten Preisen an die Dürstenden ausgedient wird. Für andere ist sie schlicht ein Sehnsuchtsort: die Bar. Ihre Bedeutung wurde schon in Werken der Welt-

literatur beschrieben, sie spielt die Hauptrolle in vielen bedeutenden Filmen, und auch in unzähligen Liedern wird sie stimmungsgewaltig besungen. Ob also in Charles Bukowskis Kultdrama „Barfly“, beim geschüttelten, nicht gerührten Wodka Martini der Bond-Filme oder im „Alabama Song (Whiskey Bar)“ der legendären Band The Doors – oft ist die Bar der Mittelpunkt des Geschehens. Nicht wenige von uns wissen kaum mehr, wie die Namen der letzten drei Bundespräsidenten lauten – die vielen Bars aber, in denen man in seiner Studentenzeit erste nachhaltige Erfahrungen mit Hochprozentigem gemacht hat? Für immer im Gedächtnis.

Deutschland gehört mit seinen Bars zur Weltspitze. Charles Schumann und seine Münchner Bar sind längst eine Legende. Dabei war es ein langer Weg vom ersten Western-Saloon bis zur deutschen Barkultur. Es waren Krämer in den USA, die sich im 19. Jahrhundert in Siedlerdörfern mit kleinen Gemischtwarenläden niederließen und gerade mit dem Verkauf von Alkohol ein gutes Geschäft machten. Auch um sich vor Übergriffen in ihren Läden zu schützen, errichteten sie gut sichtbare Holzbarrieren zwischen sich und den Kunden. Dieser Riegel gibt der Bar bis heute ihren Namen. Ursprünglich bezeichnete man mit dem Begriff also den Tresen, an dem die Leute sitzen und trinken konnten.

Der Bartresen ist aber auch heute noch ein Bereich, an dem man nicht nur köstliche Drink-Kreationen entdecken und genießen kann. Er ist ein geradezu magischer Ort für bewegende Begegnungen. Auch aus diesem Grund wähle ich für die Gespräche unseres Podcasts „After Hours“ (zu hören auf allen gängigen Audio-Plattformen) die intime Atmosphäre einer Bar. Ob Peter Maffay, Natalia Avelon oder Atze Schröder – ihre Zungen lösten sich am Tresen in den „Playboy Bar-Gesprächen“.

Dass es in manch guter Bar nicht nur etwas zu trinken und zu besprechen gibt, sondern auch was zu gucken, das zeigen wir Ihnen in unserer aktuellen Titelgeschichte. „Am Tresen unserer Träume“ servieren Ihnen Deutschlands schönste Barkeeperinnen (ab Seite 38) Shots, die Sie garantiert auf keiner Getränkekarte finden werden.

Cheers!

Ihr

Florian Boitin, Chefredakteur
boitin@playboy.de

WIE GEFÄLLT IHNEN DIE AKTUELLE AUSGABE?

Schreiben Sie mir Ihre Meinung unter boitin@playboy.de.

Und bestellen Sie Ihr wöchentliches Update unter www.playboy.de/newsletter



MÜNCHENS SCHÖNSTE SEHENSWÜRDIGKEIT

Nach zwei Jahren Pause war es wieder so weit: Das Münchner Oktoberfest öffnete für gut zwei Wochen seine Tore und Bierzelte – und Millionen Menschen aus aller Welt strömten in die bayerische Landeshauptstadt. Gefragter Gast bei vielen Veranstaltungen war Franziska Distler, unsere Wiesn-Playmate 2022. Die schönsten Momente zeigen wir Ihnen ab Seite 90 sowie online unter www.playboy.de



INHALT

UPDATE

- First Lady:** Die schöne Tänzerin Renata Lusin 11
Ein guter Monat für: Kunstfreunde und Comedy-Fans 12
20 Fragen an ... Filmbösewicht Danny Trejo 14
Männerbar: Irische Whiskeys 18
Reise: Irland – fünf Tipps für Trips auf die wilde Insel 22
Timmerberg-Kolumne: Der Zeitgeist und ich 24
Männerküche: der französische 26
Dessertklassiker Baba au rhum
Pro & Contra: Verzichten – das neue Krisenzeiten-Gebot 28

INTERVIEW

- Leon Löwentraut:** Der junge Superstar der Kunstwelt über 30
seine Inspiration, seine Neider und seine Playboy-Werke
Fatih Akin & Xatar: Der Star-Regisseur hat dem 60
bewegten Leben des Rappers einen Film gewidmet.
Ein Gespräch über schmerzhaft Wahrheiten,
den Halt durch eine Gang und die Kraft des Hip-Hop

REPORTAGE

- Im Himmel über Mossul:** Der irakische Gleitschirmflieger 52
Laith Muhammed und wie er sich nach der Befreiung
seiner Stadt vom IS sein Leben zurückerobert

STREITSCHRIFT

- Redet weniger über Sex:** Ist Kommunikation tatsächlich 70
das Allheilmittel bei Problemen im Bett? Unsere
Autorin ist Sexologin und ganz anderer Ansicht

EROTIK

- Playmate:** Unsere Miss November, Sabrina 74
Bellani, verführt uns unter der Sonne Portugals
Blende Sechs: Die bezaubernde Französin Rebecca Bagnol 114

AKTION

- „Playboy-Wiesn“:** So feierten wir das Oktoberfest mit 90
Wiesn-Playmate Franziska und prominenten Gästen
(ab Rück-Cover) **Gentlemen's Adventure Tour:** Begleiten 8
Sie uns zu einer Playboy-Expedition in
die atemberaubende Natur Namibias



38



COVER: SACHA HÖCHSTETTER FÜR PLAYBOY;
RÜCK-COVER: MARC WITKOWSKI FÜR PLAYBOY;
FOTOS: PHILIPP BREU, ANA DIAS, SACHA
HÖCHSTETTER, PR. PHILIPP RATHNER

60

TITELSTRECKE

Die schönsten Barkeeperinnen Deutschlands servieren uns ihre schärfsten Shots

LUST & LEBENSART

- 92 **Playboy-Umfrage des Monats:** Wie lernen sich die Deutschen kennen?
- 94 **Optimierungswahn in der Liebe:** Die Psychologin Lisa Fischbach über die Ergebnisse unserer Dating-Umfrage
- 96 **Tagebuch einer Verführerin:** Kolumnistin Sophie Andresky über Tabus und Missverständnisse

STIL

- 98 **Mode:** Boots für lässige Auftritte an kalten Tagen
- 100 **Pflege:** Die perfekte Routine für Ihr Gesicht

KULTUR

- 102 **Daniel Donskoy:** Der Schauspieler über seinen Umgang mit dem Judentum, Anfeindungen im Netz und seine Serien-Rolle in der neuen Staffel von „Barbaren“
- 106 **Literatur:** Die Leseempfehlungen des Monats
- 108 **Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys:** Was ist das Erfolgsgeheimnis der Italo-Schlager-Band? Ein Treffen mit den zwei Frontmännern
- 112 **Musik & Filme:** Das Beste des Monats

PLAYBOY CARS

(ab Rück-Cover)

- 9 **Mercedes AMG One:** Formel 1 für die Straße
- 10 **News:** Anregungen für Motor-Fans
- 12 **McLaren Artura:** Testfahrt im hybriden Supercar
- 18 **AMG Vision:** Mercedes-Chefdesigner Gorden Wagener über den Sex-Appeal von Elektro-Sportwagen
- 22 **Luxus-Zeitmesser:** Neue Modelle in Bucherers Blue-Linie
- 24 **Mein Schlitten:** Carsten Kavemann und sein Käfer 1500

STANDARDS

- 3 Editorial
- 6 Making-of
- 8 Leserbrief
- 36 Berater
- 88 Witze
- 89 Cartoon
- 122 Bezugsquellen
- 124 Impressum

Titelstrecke

Sie reisten aus ganz Deutschland und sogar aus der Schweiz an, um dem Fotografen Sacha Höchstetter (vorne Mitte) in München Zutaten und Motive für verdammt scharfe Shots zu servieren: Unter der Leitung von Natasa Mermer (Mitte 2. v.l.) und Kathrin Stadler (hinten l.) sorgten die bezaubernden Barkeeperinnen Helena Sophie Kreutz (hinten 2. v.l.), Martina Tommasi (hinten 3. v.l.), Laura Zeriadtko (hinten 4. v.l.), Hany Phan (Mitte 3. v.l.) und Salome Luethy (Mitte 4. v.l.) für optische Genüsse, die prickelnder sind als jeder Champagner. Die berauschende Fotostrecke der fünf Tresen-Schönheiten: ab S. 38



Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys

Der spektakuläre Aufstieg der ironischen Italo-Schlagerband aus Augsburg versetzte 2022 die Musikwelt in Staunen, als die vergleichsweise unbekannte Combo die Red Hot Chili Peppers vom Charts-Thron stieß. Wie ihr das gelang, versuchte Playboy-Redakteur David Goller (r.) bei einem Treffen mit den Frontmännern herauszufinden – natürlich stilecht in einem italienischen Café ... Ab S. 108



Vater & Sohn

Ein eingespieltes Team: Fotograf Emil Levy (l.) ist der Sohn unseres Autors Michael Kneissler (r.). Für uns haben sie in Irland Land, Leute und vor allem Whiskey getestet. Ab S. 18



Xatar & Fatih Akin

Im Hamburger Club „Moondoo“ gastierte vor einigen Jahren bereits die Playboy-Clubtour. Nun trafen sich dort Fotograf Philipp Rathmer (l.) und Autorin Mareike Opitz (r.) zum Interview und Foto-Shooting mit Rapper Xatar (2. v.l.) und Regisseur Fatih Akin (2. v.r.). In ihre Mitte nahmen sie Nurhan Sekerci-Porst, Produzentin des Kinofilms „Rheingold“ über Xatars Leben. Ab S. 60



Gorden Wagener

In einem abgedunkelten Raum in der Nähe von Monte Carlo präsentierte Mercedes-Chefdesigner Gorden Wagener (l.) Playboy-Motor-Chef Michael Brunnbauer sein neues Konzeptfahrzeug, den Vision AMG. Und verriet ihm, wie er sich die Zukunft der Marke vorstellt. Ab S. 18 (ab Rück-Cover)

VOLLE POWER. VOLLELEKTRISCH.

BIG LOVE.



MINI ELECTRIC

**DIE NEUE VOLLELEKTRISCHE MINI RESOLUTE EDITION.
JETZT ENTDECKEN AUF MINI.DE**



MINI Cooper SE: Stromverbrauch (NEFZ) in kWh/100 km: 16,9–14,9. Stromverbrauch (WLTP) in kWh/100 km: 17,6–15,3. CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0. Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 203,0–233,0. Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Angaben im NEFZ berücksichtigen bei Spannbreiten Unterschiede in der gewählten Rad- und Reifengröße, im WLTP jegliche Sonderausstattung. Aufgeführte NEFZ-Werte wurden ggf. auf Basis des neuen WLTP-Messverfahrens ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf das NEFZ-Messverfahren zurückgerechnet. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter www.mini.de/wltp.

FORUM

Lob und Kritik, Resonanz und Diskussionen



Von vorne (mit Katharina Gerhardt) bis hinten (zur Wiesen-Playmate Franziska) erregte unsere Oktober-Ausgabe die Gemüter der Leser

TITEL

10/22

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Entscheidung, reifere Frauen wie Katharina Gerhardt zu präsentieren! Das hat ja des Öfteren sensationelle Ergebnisse gebracht. Deshalb: Ich bitte um Fortsetzung! „Du bist niemals zu alt, um dich sexy zu fühlen“, wie Frau Gerhardt im Interview sagt, könnte auch heißen: „Du bist niemals zu alt, um dich sexy zu zeigen!“ Herrmann E.

TITEL

10/22

Liebe Playboy-Redaktion, Ritterschlag für eine Frau, wenn der Playboy fragt! Ritterschlag für den Playboy, wenn eine mutige Schönheit Ja sagt. Ritterschlag für alle Beteiligten, wenn sie wirklich alle Hemmungen ablegt und sich komplett nackt wohlfühlt! Applaus für diese Fotos! Chris P.

WIESN-PLAYMATE

10/22

Liebes Playboy-Team, man muss es auch als „Preuße“ zugeben: In bayerischer Tracht sehen Frauen verdammt scharf aus. Am schärfsten natürlich Eure Wiesen-Playmate Franziska. Wenn es überhaupt irgendwas zu kritisieren gäbe, wäre es höchstens das Thema Silikon. Richtet Franziska bitte aus: Das wäre wirklich nicht nötig gewesen! Kevin A.

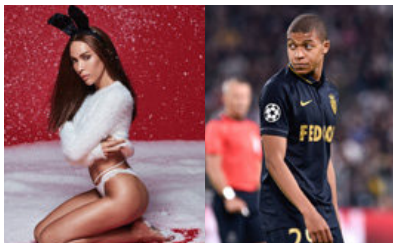
TITELSTRECKE JANINE FLOCK

03/22

Liebes Playboy-Team, im März-Heft dieses Jahr habt Ihr die hinreißende Janine Flock im Hotel „Forsthofalm“ fotografiert. Das Hotel hat mir so gut gefallen, dass meine Frau und ich dort im Sommer eine Woche Urlaub verbracht haben. Und es hat uns ausgezeichnet gefallen. Auch künftig werde ich mir Eure Hotels genau anschauen. Jochen B.

DAS MODEL UND DER STAR

Er ist französischer Fußball-Star bei Paris Saint-Germain, sie war 2017 die erste Transgender-Playmate der Playboy-Geschichte. Nun sollen Kylian Mbappé und Ines Rau ein Paar sein – wenn man der Boulevardpresse glauben darf. Das wären wirklich mal schöne News!



2017 war Ines Rau im US-Playboy zu sehen, Kylian Mbappé gewann 2018 die WM



Die Fotostrecke von Katharina Gerhardt lud zum Träumen ein. Das Erwachen ist in Zeiten wie diesen oft weniger schön ...

LESERBRIEF DES MONATS

Liebe Playboy-Redaktion, ich lese überall nur noch von kleingeistigen Liberalisten, welche der Gesellschaft mit ihren Werten (Stichwort: woke) ihre eigenen Meinungen aufzwingen wollen und die mittlerweile die wahren Kleingeister und Rassisten sind. Die Welt ist von Krisen geschüttelt, und dann sehe ich die Souveränität und Schönheit von Katharina Gerhardt und tauche für einen Augenblick in eine Welt ein, welche von Schönheit, Zartheit und Frieden erfüllt ist. Make love, not war!

Max Meier

PS: Wahrscheinlich dürft Ihr wegen Political Correctness solche Leserbriefe nicht mehr abdrucken. Schade!

ANTWORT DER REDAKTION:

Lieber Herr Meier, Ihre nachträgliche Bemerkung hat uns provoziert. Sie glauben doch wohl nicht im Ernst, dass beim Playboy übertriebene politische Korrektheit herrscht! Wie kommen Sie darauf? Schreiben Sie es uns gern. Wir senden Ihnen dazu einen guten Tropfen, der die Zunge – beziehungsweise die Schreibhand – lockert. Auf Ihr Wohl!



SCHREIBEN SIE UNS, und gewinnen Sie eine Flasche des limitierten Château Playboy! Nur handverlesene Playboy-VIPs bekommen diesen erstklassigen Wein – und Sie. Wenn Sie sich die Zeit nehmen!

Playboy kann leider nicht alle Briefe veröffentlichen. Wir behalten uns das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen. Anschrift: **Playboy, Kouneli Media GmbH, Stichwort Playboy-Leserbriefe, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München.** Oder senden Sie uns eine E-Mail an: leserservice@playboy.de

FOTOS: IMAGO, LARA KINMAN FÜR PLAYBOY (2), PLAYBOY, PLAYBOY USA

TIME TO REACH YOUR STAR

ZENITH-WATCHES.COM


ZENITH
THE FUTURE OF SWISS WATCHMAKING SINCE 1865



DEFY
SKYLINE



**DAS SPIEL
IST NIE AUS.**

kicker

WEB | APP | PRINT | SOCIAL | PODCAST | SHOP



UPDATE

Was diesen Monat wichtig wird

FIRST LADY

RENATA LUSIN

Beruf: Tänzerin. **Alter:** 35.
Seit 2018 begeistert die gebürtige Russin das deutsche TV-Publikum in der RTL-Show „Let's Dance“. 2021 konnte sie sich an der Seite des Ex-Fußball-Profis Rürik Gislason den Sieg in der 14. Staffel ertanzen. **Auch wir** wurden auf die Schönheit aufmerksam und fotografierten sie für unsere April-Ausgabe 2021. Dort zeigte sie unseren Lesern ihre bisher heißeste Kür. **Wer nicht genug** von Renata bekommen kann, kann sie in unserer **Special Digital Edition „Let's Dance“ - Die schönsten Playboy-Stars aus der legendären Tanz-Show** oder aber bei der „Let's Dance“-Live-Tour bewundern, die am 31. Oktober startet.



GEBALLTE VERFÜHRUNG

Die Special Digital Edition mit den schönsten „Let's Dance“-Stars ist unter shop.playboy.de erhältlich

EIN GUTER MONAT ...



UPDATE News

Der PLAYBOY-MÄNNERKALENDER



FÜR KUNST-FREUNDE

Der österreichische Akt-, Porträt- und Reisefotograf Andreas H. Bitesnich zählt zu den herausragendsten Fotokünstlern der Welt, vor allem auf dem Gebiet der Erotik. Die Münchner Galerie Immagis Art Photography zeigt vom 6. Oktober bis zum 19. November 2022 mit der Ausstellung „Selected Works 1991–2022“ einen beeindruckenden Auszug aus dem Schaffen des 1964 in Wien geborenen Playboy-Fotografen. Mehr Informationen zur Ausstellung unter www.immagis.de



VORSORGEN

Am Weltmännertag, dem 3. November, denkt die Welt mal wieder über Männer nach – zum Beispiel darüber, warum wir im Durchschnitt rund fünf Jahre früher sterben als Frauen. Dabei ist die Antwort ganz einfach, jedenfalls nicht tagfüllend: weil wir seltener zum Arzt und zu Vorsorgeuntersuchungen gehen. That's it. Die eigentliche gedankliche Leistung wird damit jedem einzelnen Mann persönlich abverlangt: Warum nicht mal, zum Beispiel, zur Darmspiegelung gehen? Unser Tipp: nicht zu lange grübeln, sondern machen. Das wirkt lebensverlängernd – und schafft nebenbei Geschlechtergerechtigkeit.

**EINER
VON UNS**



VERDRÄNGEN

Jetzt denken Sie nach, nicht wahr? Klar, man möchte ja lange leben. Aber muss man dafür Opfer bringen wie den Besuch regelmäßiger medizinischer Kontrollen – und dann findet der Arzt irgendwas und überweist dich zum nächsten Arzt, und der verschreibt dir dann was, das du für den Rest des Lebens zweimal täglich schlucken musst? Oder auch: So eine Darmspiegelung – das ist echt keine Hafenrundfahrt! Sollte man nicht lieber die Jahre mit mehr angenehmem Leben füllen statt das Leben mit mehr hart erkämpften Jahren? Nein, denn das sind alles Verdränger-Gedanken. Seien Sie keine Memme!

**KEINER
VON UNS**

Text: Philip Wolff

FÜR AUSKENNER

Der Begriff „Metaverse“ ist derzeit in allen Medien präsent. Aber was genau steckt hinter dieser Zukunftsvision des Internets? Matthew Ball, der führende Theoretiker auf diesem Gebiet, erklärt in seinem Buch „Das Metaverse – Und wie es alles revolutionieren wird“ (Vahlen, 24,90 Euro), was der digitale Raum namens Metaverse ist, was es braucht, um ihn aufzubauen, und was er für uns alle bedeutet. In den USA erschien das Buch bereits Ende

Juli und zählt laut dem Business- und Tech-Magazin „Fast Company“ zu den besten Technologiebüchern des Sommers 2022. Es ist ab sofort auf Deutsch vorbestellbar und ab dem 23. Oktober erhältlich.
www.vahlen.de



FÜR COMEDY-FANS

Wer einen guten Grund zum Lachen sucht, kann entweder direkt unsere Witze-Seite aufschlagen, sich den Podcast „After Hours – die Playboy Bar-Gespräche“ mit Star-Komikern wie Atze Schröder oder Michael Mittermeier auf allen gängigen Podcast-Plattformen anhören – oder aber das zehntägige Cologne Comedy Festival besuchen. Es wird am 27. Oktober im Gloria-Theater in Köln eröffnet und bietet fast 100 Veranstaltungen in verschiedenen Kölner Locations. Comedians wie Olaf Schubert oder auch Atze Schröder versprechen beste Unterhaltung. Tickets für alle Termine finden Sie unter www.comedy.cologne



JETZT LIMITIERTEN HOODIE SICHERN

Das Streetwear-Label **BEASTIN** vereint Einflüsse aus US-Sport und Hip-Hop-Kultur und kollaboriert unter anderem mit der NBA. Die Marke steht dabei für unbestrittene Authentizität in Kombination mit kompromissloser Produktqualität.

Beastin Premium Cotton Hoodie	99,99 € UVP
10 Ausgaben SPORTS ILLUSTRATED ...	66,00 €
Regulärer Preis	165,99 €
Ihre Ersparnis	99,99 €
GESAMTPAKET NUR	66,00 €

Gleich bestellen:

Tel. 0451 – 4906 750**

shop.sportsillustrated.de/hoodie



*Enthält 1 Beastin Premium Cotton Hoodie zum Paketpreis von nur 66,00€ inkl. Versandkosten. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahren. Pflichtinformationen gemäß der Lebensmittel-Informationsverordnung sind abrufbar unter shop.sportsillustrated.de/hoodie. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter shop.sportsillustrated.de/abg abrufen. Verantwortlicher und Kontakt: Kouneli Sports Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Amtsgericht München, HRB 269489. **Ortsüblicher Tarif.



20 FRAGEN AN DANNY TREJO

Vom Gangster zum gefragten FILM-BÖSEWICHT: Der Mann mit der härtesten Hollywood-Karriere hat seine Biografie geschrieben. Hier erklärt er uns, warum sie gut endet und wieso Liebe stärker ist als Muskelkraft

1 Herr Trejo, was haben Sie heute Morgen als Erstes getan?

Ich bin aufgewacht und habe zu Gott gebetet. Ich habe gesagt: „Lieber Vater im Himmel, lass mich heute nur Gutes tun. Lass mich jede Autogrammkarte unterschreiben. Lass mich allen Menschen helfen, die meinen Weg kreuzen.“ Denn nur so kann ich Erlösung von meiner schlimmen Vergangenheit finden.

2 Finden Sie die?

Vor ein paar Wochen habe ich Gott gefragt: „Wie steht's mit mir?“ Und er meinte: „Du hast es schon fast aus der Hölle herausgeschafft. Mach so weiter.“ Es sieht also okay aus.

3 Sie haben ja schon die Hölle auf Erden erlebt, saßen wegen verschiedener Raub- und Drogen-delikte insgesamt elf Jahre ein, darunter in berühmten Gefängnissen wie San Quentin oder Folsom. Warum haben Sie vorher nicht mit Gott geplaudert?

Weil ich ein falsches Bild von ihm hatte. Meine Großmutter war tiefreligiös, ich habe sie total verehrt. Aber ihr Gott hatte keine Liebe. Wenn ich mir als kleiner Junge mein Knie aufgeschlagen hatte, meinte sie: „Das ist deine Schuld. Gott hat dich bestraft.“ Und ich dachte mir: Wieso tut mir Gott das an? Ich bin doch nur ein kleiner Junge.

4 Aber deshalb landet man nicht auf der schiefen Bahn.

Ich hatte kein gutes Verhältnis zu meinen Eltern, aber mein Onkel Gilbert, der mit Drogen handelte, war der coolste Typ auf dem Planeten. Er hat sich meiner angenommen, und ich habe auf ihn gehört. Für mich zählte das Gesetz der Straße. Und auf der Straße musst du dich entscheiden: Willst du Raubtier oder Beute sein?

5 Und Sie waren das Raubtier?

Genau. Und ich wollte ein gutes Raubtier sein. Dann wird das Gefängnis für dich zum Abenteuer. Es ist ein Abenteuer in einem Dschungel aus

lauter Menschen, die einfach nur überleben wollen. Letztlich drehte sich alles darum.

6 Aber dann haben Sie es ja aus dem Gefängnis herausgeschafft und wurden zum Berater für verschiedenste Reha- und Jugendprogramme ...

Ich habe begriffen, dass ich im Gefängnis sterben würde. Und ich dachte mir: Eigentlich bin ich doch kein schlechter Mensch, nur mein Leben ist schlecht. So habe ich Jesus für mich entdeckt, und ich habe begriffen, dass Gott gut ist und mich liebt.

7 In unserem Leben gilt oft das Recht des Stärkeren – funktioniert es auch mit „All you need is love“?

Wenn ich Menschen etwas Gutes getan habe, dann habe ich das zurückbekommen. Ich habe meinen Kollegen Donal Logue 1991 in einem Reha-Zentrum in Hollywood getroffen. Damals war er so aggressiv, dass ich ihn am liebsten umgebracht hätte, aber stattdessen habe ich ihm geholfen, und mit seiner Unterstützung konnte ich jetzt mein Buch schreiben. Ein anderes Beispiel: Ich traf meinen heutigen Assistenten Michael Castillo bei einem Dreh im Gefängnis. Ich habe ihm erklärt, wie er clean bleiben kann. Als er draußen war, ging es ihm gesundheitlich mies, und ich habe ihn bei mir untergebracht. Vor acht Jahren holte er meinen Sohn aus einem Crack-Haus und rettete ihm das Leben. Jetzt ist mein Sohn Regisseur, auch Mitglied der Gewerkschaft, und wir werden Filme zusammen drehen.

8 Wie wichtig sind Ihnen eigentlich Ihre ganzen Hollywood-Erfolge?

Sie sind einfach nur eine Plattform. Ich arbeite immer noch als Drogenberater, trete an Highschools auf. Normalerweise würden mir die Kids keine Beachtung schenken. Aber sobald ich auf den Campus komme, habe ich ihre Aufmerksamkeit. Denn für sie bin ich nicht Danny Trejo, sondern der Typ aus „Machete“, aus „Desperado“ oder aus „Spy Kids“. Die Lehrer sind immer ganz erstaunt: „Hey, die hören dir ja wirklich zu!“ Aber ich sage dann: „Das ist nicht mein Verdienst. Das



„ICH WÖLLTE EIN GUTES RAUBTIER SEIN“

ist nur, was der Herr im Himmel mir gegeben hat.“

9 Wenn es diesen Herrn im Himmel gibt, wieso lässt er es zu, dass Menschen zu Raubtieren werden?

Gott lässt nichts Böses geschehen. Dafür sind wir Menschen verantwortlich. Wenn man mit Alkohol am Steuer sitzt und jemanden überfährt, dann hat nicht er das getan, sondern wir. Gott will ja, dass ich gar nicht erst trinke. Deshalb tue ich das auch nicht. Früher habe ich ihm die Schuld für alles Mögliche gegeben, aber damit habe ich längst aufgehört.

10 Sie sind ziemlich im Einklang mit sich selbst. Aber mit Ihren Beziehungen hat es nie so recht geklappt, Sie sind viermal geschieden. Bedauern Sie das?

Ich bereue, dass ich Menschen wehgetan habe, und ich hoffe, dass sie mir verzeihen können. Aber du kannst kein Leben voller Bedauern führen. Irgendwann musst du dir selbst vergeben.

11 Woran lag's denn, dass es nicht auf Dauer funktioniert hat? An Ihren Frauen?

Nein, das waren alles wunderbare Menschen. Aber ich war verloren. Ich dachte, dass Frauen unterwürfig sein müssen. Und ich war lange Zeit auf meine Mutter wütend, weil sie meinen Vater betrog. Erst später habe ich erkannt, dass das für sie eine Möglichkeit war, einem freudlosen Leben zu entkommen, und ich konnte ihr verzeihen. Aber deshalb

ÜBERZEUGER

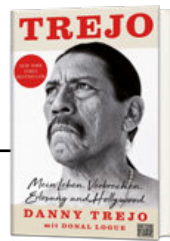
Die Erfahrungen eines Lebens als drogenabhängiger, gewalttätiger Krimineller haben Furchen und Narben im Gesicht von Danny Trejo, 78, hinterlassen. Das macht ihn nicht nur als Bad Boy auf der Leinwand, sondern auch als Anti-Drogen-Berater an Schulen sehr glaubwürdig



1



2



3

FILMREIFES LEBEN

1 Als junger Insasse des berühmten Knasts San Quentin entdeckte Danny Trejo einst das Boxen für sich und gewann die Gefängnismeisterschaft. Sein Talent brachte ihn zum Film – erst als Box-Trainer, dann als Darsteller. **2** In „Machete“ spielte er 2010 seine erste Hauptrolle. An 350 Filmen hat er mittlerweile mitgewirkt.

3 Seine Autobiografie „Trejo. Mein Leben. Verbrechen, Erlösung und Hollywood“ ist kürzlich auf Deutsch erschienen (Heyne Hardcore, 25 Euro)

habe ich Frauen nicht vertraut. Erst im Lauf der Zeit habe ich begriffen, dass eine Beziehung eine richtige Partnerschaft ist.

12 Sie haben eine 32-jährige Tochter. Hat sie Ihnen etwas über Frauen beigebracht?

Absolut. Wenn mich früher eine Kellnerin gefragt hat: „Haben Sie noch einen Wunsch?“, habe ich gesagt: „Klar, kannst du mich umarmen oder mir einen Kuss geben?“ Meine Tochter hat mir klargemacht, dass ich das nicht mehr sagen kann. „Warum kann ich das nicht?“, habe ich gefragt.

13 Und was war ihre Antwort?

„Stell dir vor, jemand würde das zu mir sagen.“ Und in der Tat, sie hat recht. Auch diese Frauen haben Väter. Ich pfeife Mädchen nicht mehr hinterher, ich rufe nicht mehr: „Hey, Süße!“ Ich behandle Frauen so respektvoll, wie ich auch behandelt werden möchte.

14 Die Zeit der Küsse und Umarmungen ist also jetzt vorbei?

Wenn ich merke, dass die Frau die Tür ein bisschen aufgemacht hat, dann bin ich lockerer drauf. Aber es gibt nur wenige Frauen, die ich umarme. Ich lasse mich lieber von ihnen umarmen.

15 In Ihrem Buch beschreiben Sie das Umfeld, aus dem Sie stammen, mit „toxischer Männlichkeit“. Sind diese Zeiten jetzt vorbei?

Es gibt immer noch ziemlich viele Männer, die da drinstecken. Die wollen einen auf Macho machen, pumpen sich mit Steroiden voll. Aber ich kann nur sagen: „Mann, wir sind doch alle hier, damit wir miteinander klarkommen. Wir sind auf der ‚Titanic‘ und hätten alle gerne einen guten Sitzplatz.“ Denn wenn wir die Welt nicht richtig hinkriegen, dann wird es uns nicht mehr lange geben.

16 Wie würden Sie männliche Stärke definieren?

Die stärksten Männer, die ich kennengelernt habe, sind diejenigen, die mit ihren Kindern im Park abhängen oder die Baseballmannschaft ihrer Kids coachen. Die gehen jeden Tag in die Arbeit, und wenn

sie nach Hause kommen, helfen sie ihnen bei den Hausaufgaben. Muskeln zählen gar nichts. Nein, ich bewundere den Typ, der von seinem Sohn umarmt wird und der diese Umarmung erwidert. Aber viele Männer haben mit so etwas noch Probleme.

17 Sie nicht?

Ich umarme meine Kinder, ich küsse sie. Ich tue das so leidenschaftlich, dass ihnen das manchmal peinlich ist.

18 Gibt es etwas, das Ihnen peinlich ist?

Das ist schon ein bisschen her, aber nach einer meiner Scheidungen habe ich fast alles verloren. Ich hatte nur noch 60.000 Dollar auf der Bank. Ich weiß, das ist nicht wenig Geld, aber davor war ich richtig reich. Und ich hörte auf zu arbeiten, bin ein wenig ausgeflippt. Ich hob 500 Dollar ab und fuhr in die schlechten Viertel von Los Angeles, wo ich anfang, Banknoten zu verschenken.

19 Das ist doch nichts Peinliches.

Aber ich habe das getan, um mich besser zu fühlen. Das war selbstsüchtig. Ich wollte einfach ein Lächeln auf den Gesichtern der Menschen sehen. Aber die Geschichte ist noch nicht zu Ende.

20 Wie ging sie aus?

Eine Frau mit zwei kleinen Kindern verkaufte an der Straße so billige Armbänder. Ich kaufte eines, hatte aber nur 20 Dollar und meinte, sie solle den Rest behalten. Und sie konnte das nicht fassen, war den Tränen nahe und bedankte sich tausendfach. Als ich wegging, dachte ich mir: „Du Dreckskerl. Du vergehst vor Selbstmitleid. Dabei hast du 60.000 auf der Bank, und diese Frau fällt beinahe in Ohnmacht, weil du ihr 20 Dollar gegeben hast. Krieg deinen Arsch hoch, und fang wieder an zu arbeiten!“ Auch wenn Gott voller Liebe ist, in dem Fall gab er mir eine Ohrfeige. Und ich hatte sie voll verdient.

Interview: Rüdiger Sturm



By Mercedes-Benz.

UP FOR AN ICON?

Seit 40 Jahren steht die Baureihe 201 für unbeschwerten Fahrspaß. Bei der Vorstellung 1982 galt die Kompaktklasse-Limousine mit ihren klaren Kanten als echter Rebell. Ganz der Teenager eben, wurde er auch liebevoll „Baby-Benz“ genannt. Gerade als Topmodell EVO II war und bleibt er die Ikone der Jugend.

Whiskey mit „e“

text

MICHAEL
KNEISSLER

Die IREN behaupten, sie hätten vor 1500 Jahren den ersten WHISKY gebrannt. Aber dann waren sie jahrelang vom Markt verschwunden. Erst jetzt sind sie wieder so richtig da: mit ihrem „e“ vor dem „y“ – und weiteren Vorzügen





Ü

berall in der Welt schreibt man Whisky ohne „e“. Nur nicht in Irland, da heißt es Whiskey – eine kleine Marotte der Leute von der windigen Insel im Nordatlantik.

Damit wollen sie sich von all den anderen Destillieren, vor allem von denen im benachbarten Schottland, unterscheiden. Die sind nämlich ihre schlimmsten Konkurrenten und hätten die Iren fast plattgemacht. Bis vor wenigen Jahren waren die Schotten die Platzhirsche im Whisky-Business, und kein Mensch wollte Whiskey aus Irland.

Das wurmte die stolzen Iren, weil sie nämlich für sich reklamieren, Whiskey erfunden zu haben. Schon vor 1500 Jahren. Und seitdem wurden sie zu ihren eigenen besten Konsumenten. Bis zu 100 Liter der Spirituose kippte sich ein durchschnittlicher Ire im Mittelalter pro Jahr hinter die Binde, und die allgemeine Trunksucht führte dazu, dass zuerst die Frauen rebellierten und dann der Staat einschritt und die Malzsteuern so brutal erhöhte, dass die irische Whiskey-Industrie in die Knie ging. Die Prohibition in den USA gab ihr den Rest. Während die Schotten ihren Whisky in die USA schmuggelten und Bombengeschäfte machten, wollten die gottesfürchtigen Iren nichts Illegales tun. Das machten dann die amerikanischen Verbrecher-Syndikate. Sie brauten in Hinterhof-Butzen heimlich ungenießbares Zeug und drehten es ihren Landsleuten als irischen Whiskey an. Das ruinierte den Ruf des Whiskeys endgültig.

Erst in den letzten Jahren haben sich die irischen Destillieren davon erholt – und langsam erkennt die Welt, dass sie immer noch zu den besten Whiskey-Machern gehören. Im Gegensatz zu den Schotten rösten sie die gemälzte Gerste nur ganz selten über Torffeuer, deshalb ist irischer Whiskey oft milder als die schottische Konkurrenz. Dafür wird Whiskey traditionell dreimal statt zweimal destilliert, das macht den Alkohol reiner. Eine weitere Spezialität der Iren sind die Single Pot Still Whiskeys. Sie werden aus gemälzter und ungemälzter Gerste in großen kupfernen Kesseln gebrannt. Das gibt ihnen den unverwechselbaren fruchtigen und lebendigen Charakter. 

KOSTPROBE

Iren können immer ein Gläschen Whiskey trinken. Zum Tasting musste unser Autor manchmal schon vor dem Frühstück ran

2



1



3

MAKING-OF

1 Die alte Kupfer-Brennblase vor der Midleton Distillery. 2 Echlinville Whiskey – geht auch auf Eis mit Zitrone. 3 Ladies only beim Bonding von J. J. Corry Whiskey



Irishes LEBENSWASSER

Wir haben SECHS IRISH WHISKEYS probiert,
die auch an kälteren Tagen einheizen



1

DER PREISWERTE

Dunville's Single Malt, 12 Jahre, Echlinville Distillery

Dieser Whiskey kommt aus Belfast in Nordirland und ist auch im Süden hoch anerkannt. Sein Finish erhält er in Sherry-Fässern, was ihm Süße und würzige Eichenholznoten zugleich gibt. Der Preis-Leistungs-Sieger in vielen Tastings. 0,7 l, ca. 100 Euro, www.weisshaus.de

2

DER RAUCHIGE

Connemara Single Malt, 12 Jahre, Cooley Distillery

Der einzige Whiskey Irlands, dessen gemälzte Gerste über einem Torffeuer geröstet wird. Das gibt ihm ein feines, rauchiges Aroma, wie man es von schottischen Whiskys kennt. Ansonsten ausgeglichen im Geschmack mit einer angenehm süßen Note, die ihn zusammen mit seinem günstigen Preis zum perfekten Whiskey für Einsteiger macht. 0,7 l, ca. 44 Euro, www.whiskyzone.de

3

DER ALTE

Redbreast 21, Midleton Distillery

Geduld bitte! 21 Jahre dauert es, bis dieser Single Malt in alten Bourbon- und Sherry-Fässern zu einem der besten irischen Whiskys reift: weich und seidig auf der Zunge, fruchtig und würzig in der Nase. Ein Superstar. 0,7 l, ca. 180 Euro bei www.amazon.com

4

DER RAFFINIERT

Yellow Spot, Midleton Distillery

Zwölf Jahre in drei unterschiedlichen Fässern gereift: Eiche, Sherry und Süßwein. Das ergibt einen komplexen Whiskey voller Raffinesse. 0,7 l, ca. 60 Euro, www.whiskey.de

5

DER WEIBLICHE

J.J. Corry, The Gael, verschiedene Destillerien

J.J. Corry ist fest in Frauenhand. Das Team rund um Louise McGuane destilliert nicht selbst, sondern blendet seine Whiskys aus den besten Fässern Irlands. Unterdessen besitzt McGuane auf ihrer Familienfarm an der wilden Westküste der Insel eine der größten Whiskey-Sammlungen Europas. The Gael ist mild und cremig – Frauen werden ihn lieben. 0,7 l, ca. 79 Euro, www.irish-whiskys.de

6

DER PROMINENTE

Proper Twelve, Old Bushmills Distillery

Dieser Whiskey hat MMA-Superstar Conor McGregor zu einem der reichsten Sportler der Welt gemacht. Er verkaufte seine Whiskey-Marke für angeblich 600 Mio. Dollar an den Getränke-Konzern Proximo Spirits. Der Whiskey schmeckt allerdings so, wie McGregor kämpft: brutal und direkt. Ein Tropfen für echte Kämpfer. 0,7 l, ca. 23 Euro, www.whisky.de



STRELLSON



DESIGNED IN SWITZERLAND

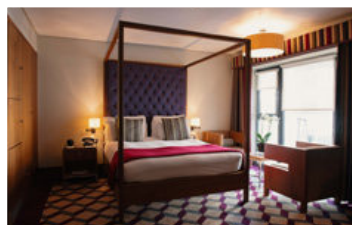


UPDATE Reise

WILDE INSEL

IRLAND hat viel mehr zu bieten als Schafe, Wind und Regen: grandiose Landschaften, kulinarische Genüsse und ungewöhnlichen Luxus. Und natürlich fünf Millionen Irinnen und Iren

text **MICHAEL KNEISSLER**



FÜR EINSTEIGER

Dublin

In nur zweieinhalb Stunden fliegt man von Deutschland in die irische Hauptstadt – und ist in einer anderen Welt. Erster Eindruck: Die Iren sind abgehärtet. Auch bei frischen acht Grad und steifer Meeresbrise schlendern sie in Muskelshirts (Iren) und Miniröcken (Irinnen) durch die Fußgängerzone. Bitte nicht nachmachen, lieber gleich in einem der zahllosen Pubs im Tempel-Bar-Viertel einkehren. Bestes Hotel: „Fitzwilliam“, direkt im Stadtzentrum, um die 300 Euro (fitzwilliamhoteldublin.com). Beste Bar: „1661“ von Whiskey-Guru Dave Mulligan, nach Poitín fragen, dem irischen Vorläufer des Whiskeys (bar1661.ie). Bester Herrenausstatter: Louis Copeland (louiscopeland.com), viermal in Dublin.

FÜR FORTGESCHRITTENE

Wild Atlantic Way

Auto mieten und ab nach Westen auf eine der spektakulärsten Küstenstraßen der Welt (wild-atlantic-way.de): 2600 Kilometer Felsen, Brandung, wilde Winde. Besonders idyllisch: die Region Connemara und die Aran Islands. Am besten gleich mit Pádraic O’Raighne reden (secretconnemara.com), der kennt alle Geheimnisse der Gegend: wo es die besten Austern gibt (dkconnemara-oysters.com), wie viel ein Steinhäuschen auf der Insel Teach Mór kostet (150.000 Euro), in welcher Ruine es spukt und warum das Justizgebäude in Lettermore gleichzeitig Gericht, Beauty-Salon und Bestattungsinstitut ist. Und natürlich kennt Pádraic die besten Pubs.





FÜR (PROMI-)FISCHER

„Delphi Lodge“

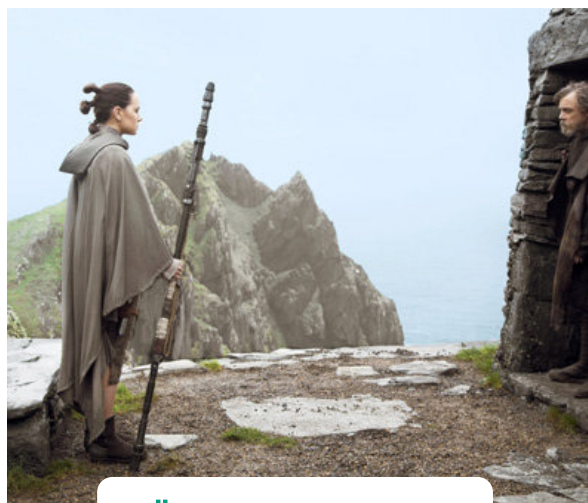
Mit dem Prinzen von Dänemark oder Eric Clapton erst hüfttief in Gummihose im Bundoragha River stehen und angeln und danach gemeinsam an einer riesigen Tafel den Lachs verzehren – das kann einem am ehesten in der „Delphi Lodge“ passieren (delphi-lodge.ie). Das 200 Jahre alte Gutshaus liegt in einem wunderschön gelegenen Hochtal am Ende des Killary-Fjords und gilt als einer der besten Stützpunkte für Fliegenfischer. Alles, was Rang und Namen und eine Angel hat, war schon hier. Das Anwesen mit Hotel und Cottages zur Selbstversorgung gehört einem Münchner Arzt, notfalls spricht man hier auch Bairisch, und statt zu fischen, kann man auch nur die unberührte Natur genießen oder die kargen Berge erklimmen – und sich wundern, wer neben einem steht, wenn man oben ist. Könnte James Bond sein.



FÜR GOURMETS

Clare & Galway

Nicht alle Gerichte Irlands sind kulinarische Höhepunkte. Das Land war arm und karg, und die Menschen machten sich Eintöpfe aus dem, was da war. Nur beim Frühstück ließen sie es richtig krachen: Speck, Eier, Bohnen und der berühmte weiße und schwarze Pudding (geröstete Leber- und Blutwürste) füllten den Magen schon vor Sonnenaufgang. Aber seit Apple & Co. ihre europäischen Zentralen in Irland aufgebaut haben und das Geld fließt, können auch Gourmets die Insel genießen. Im „Armada Hotel“ am Spanish Point in Clare (armadahotel.com) sorgt Chef Sebastian Schulze für Fine Dining, und Enda McEvoy hat dem „Loam“ in Galway mit regionaler Küche sogar einen Michelin-Stern erkocht (loamgalway.com).



FÜR STUBENHOCKER

Deutschland

Wer Irland zuerst einmal von zu Hause aus erforschen will, schaut sich am besten „Star Wars: Das Erwachen der Macht“, (Insel Skellig Michael, Foto), „Braveheart“ (Wicklow Mountains; The Curragh) oder „Harry Potter und der Halbblutprinz“ (Cliffs of Moher) an – viele Schlüsselszenen in diesen Filmen wurden in Irland gedreht. Dazu gibt es die angeblich besten Austern der Welt aus den glasklaren Atlantikbuchten (über fredandwilliams.com in München), ein Guinness-Bier oder ein Glas irischen Whiskey (siehe Seite 20) – wer dabei nicht in Stimmung kommt, der ist für das wilde Land am Ende der Welt vielleicht nicht wirklich geeignet.



HELGE TIMMERBERG

Der Bestsellerautor („Lecko Mio. Siebzig werden“), Jahrgang 1952, fragt sich für uns jeden Monat: Wie tickt das Jetzt? Und wie wird man schlau daraus?



FOLGE 8
Die Timmerberg-Kolumne

WINNETOU MIT SCHLABBERMÄULCHEN

Der neue Umgang mit dem Geschlecht zwingt HELGE TIMMERBERG zur Selbstanalyse: Bin ich wirklich ein Mann? Eine Abwägung

Mein Online-Reisebüro, aber auch die Deutsche Bahn beginnen ihre Mails an mich neuerdings mit „Sehr geehrte(r) Herr/Frau Timmerberg“. Das ist lieb. Sie überlassen mir die Entscheidung. Aber gemein ist es auch, denn sie zwingen mir eine knifflige Frage auf. Was bin ich? Mann? Frau? Beides? Kann ich mich auch für Fräulein entscheiden, wenn mir danach ist? Nein, das geht nicht. Das Alter ist, wie das Wort schon andeutet, alter-nativlos, damit erwachsene Zugreisende nicht Jugendtarife und altkluge Kinder keine Rentnerrabatte einfordern können. Jünger werde ich als Frau sicher nicht. Auch nicht schöner. Oder wieder geiler. Die Karte ist vom Tisch. An meinen sexuellen Präferenzen lässt sich deshalb weder mein wahres noch mein gewünschtes Geschlecht eindeutig bestimmen. Woran dann erkenne ich, was ich bin? Shoppe ich gern? Nicht mal das Gegenteil wäre präzise. Ungern ist zu schwach, Hass zu stark. Irgendwas dazwischen trifft den Grad meiner Abneigung gegen die Sucht der Frauen. Und weil ich grad bei Süchten bin: Putzsüchtig bin ich auch nicht. Bei mir zu Haus sieht es wie bei einem aus, der seit einem halben Jahrhundert feiert, dass er nicht mehr unter Muttis Fuchtel ist. Schöner wohnen, schöner shoppen, beides nicht mein Ding. Das macht 2:0 für den Mann in mir.

Und wie schaut's aus bei den Kindheitserinnerungen? Spielte ich lieber mit Puppen oder Pistolen? Ich liebte meinen

Teddybär. Aber ich glaube, ein Teddybär ist keine Puppe, eher ein erstes Haustier. Und was die Waffen angeht, am liebsten war mir der Flitzebogen. Ich wollte immer der Indianer sein und nicht das weiße Cowboyschwein. Und immer war ich Winnetou, nie seine Schwester. Also 3:0 für die Anrede „Herr“. 3:1 könnte es stehen, wenn es um meine liebsten alkoholischen Getränke geht. Neulich saß ich mit einem Freund in Palma de Mallorca und bestellte einen Sherry aus Jerez zum Kaffee. „Das ist ein Frauen-Aperitif“, sagte der Biertrinker. Erwischt. Ich hab's gern süß, vom Kirschlikör bis hin zur Piña colada, nur vor Eierlikör schrecke ich zurück, weil der mich dann doch zu sehr an meine Oma erinnert. Streng genommen, weist mein Schlabbermäulchen in Cocktailfragen auch weniger auf die weiblichen Anteile als auf den Kiffer in mir hin. Das 3:1 ist noch nicht ausdiskutiert. Obwohl es mir recht wäre. Zwei Anteile männlich, einer weiblich, das ist moderat, halbe-halbe stelle ich mir komplizierter vor wegen der Unberechenbarkeit der Wechsel und der

daraus resultierenden Planungsunsicherheiten, aber was wäre mit 4:1? Meine Schmerzempfindlichkeit. Überempfindlich muss man schon sagen. So wehleidig wie ich kann nur ein echter Mann sein. 4:1 geht grad noch okay, für meine weiblichen Anteile bedeutet das wenigstens noch eine Werwolf-Existenz. Einmal im Monat dürfen sie raus. Unterm Strich heißt das für mein Online-Reisebüro und die DB: Für euch bin ich Frau nur bei Vollmond, okay.

Ich mag Piña colada, ja. Aber so wehleidig wie ich kann nur ein echter Mann sein

CRAFTED IN JAPAN

DER NEUE MAZDA CX-60

Eine wahre Augenweide – aus jedem Blickwinkel. Der neue Mazda CX-60 überzeugt außen mit anspruchsvollem Kodo-Design sowie im durchdachten Innenraum mit hochwertigen Materialien und stilvollen Akzenten. Im leistungsstärksten Mazda aller Zeiten treffen japanische Handwerkskunst in Perfektion und höchster Fahrgenuss aufeinander. Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Mazda Partner und auf www.mazda.de



6 Jahre Mazda Garantie gemäß Mazda Garantiebestimmungen.

6 JAHRE | MAZDA
GARANTIE

DRIVE TOGETHER





NACHTISCH-KÜNSTLER

Seit 14 Jahren sorgt Marco D'Andrea, 32, mit kreativen Dessert-Varianten für zufriedene Gäste am Ende des Abends. Wie beim Baba au rhum können diese Desserts auch mal starke alkoholische Noten aufweisen. Das Pâtissier-Handwerk brauche große Präzision, sagt er, denn anders als bei den Hauptgängen können Fehler meist nicht korrigiert werden. Seit 2017 wirkt er im Hamburger Hotel „The Fontenay“



UPDATE Männerküche



text

**PHILIPP
NOWOTNY**

NEUE KLASSIKER

Noch mehr Rezepte für danach – süß und salzig – verrät Pâtissier Marco D'Andrea in seinem Buch „Modern Tea Time“ (Südwest Verlag, 25 Euro)



SPITZEN-DESSERT

Süßes geht immer: Der Top-Pâtissier Marco D'Andrea verrät uns sein raffiniert-einfaches Rezept für den französischen Nachtsch-Klassiker BABA AU RHUM, mit dem Sie als Gastgeber jedes Dinner krönen

Wer sein Essen ein Menü nennen will, sollte sich zumindest einen kleinen Fundus an Desserts draufschaufen. Denn: „Mit Nachtsch können Sie am meisten punkten“, sagt Pâtissier Marco D'Andrea, der bekennt, selbst eigentlich im „Team Käse“ zu sein. Doch als Azubi kam er bei Karlheinz Hauser in Hamburg in die fürs Süße zuständige Pâtisserie – und blieb. Das Handwerk sei filigraner, man habe mehr Zeit und könne mehr spielen als bei den Hauptgängen, die schnell erkalten. Den kulinarischen Ritterschlag bekam er im 3-Sterne-Haus „Vendôme“ in Bergisch Gladbach, heute besorgt er im Hamburger Nobelhotel „The Fontenay“ den letzten Gang – mit eigener Handschrift: klassisch-modern, oft mit Geschmacksüberraschungen, versteckten salzigen Noten etwa. Auch mit Käse experimentiert D'Andrea und lässt bisweilen Roquefort mit Himbeere und Walnuss auffahren. Der „Gault & Millau“ belohnte solche Kreativität 2020 mit dem Titel „Pâtissier des Jahres“. Uns beschenkt der Ausgezeichnete mit dem französischen Klassiker Baba au rhum. Das Hefeteiggebäck saugt seinen Rum-Sud wie ein Schwamm auf. Perfekt für Playboy-Leser, meint D'Andrea, da Männer Spirituosen Likören vorziehen. Das Dessert lässt sich gut vorbereiten: Von den Babas gleich ein paar mehr backen (unser Rezept ergibt bis zu 20 Stück) und im Gefrierbeutel aufbewahren, auch die fertige Crème hält mehrere Wochen. Der Rum-Sud dagegen ist in einer Minute gekocht. Ein besonderer Hingucker am Schluss: wenn Sie das fertige Kunstwerk vor Ihren Gästen flambieren.

BABA AU RHUM

Zutaten für die Babas

250 G Mehl
20 G Zucker
8 G Hefe
225 G Vollei, temperiert
90 G weiche Butter
4,5 G Salz
+ Vanille (aus ¼ Schote)
+ Abrieb ¼ Zitrone

Zutaten für Rum-Einlegefond

200 ML Wasser
150 ML Ron Zacapa
100 G brauner Rohrzucker

50 ml Orangensaft
50 ml Limettensaft
+ Abrieb ½ Orange

Zutaten für Crème Chantilly

1 Blatt Gelatine
400 G Sahne
1 Prise Salz
+ Vanille (aus 1 Schote)
180 G weiße Schokolade

Garnitur

+ Aprikosenkonfitüre,
Blattgold, Pistazien

Gericht für: **6 PERSONEN**

Dauer: **2 STUNDEN**

ZUBEREITUNG: Für die Babas das Mehl zusammen mit Zucker und Hefe in der Küchenmaschine oder mit Handrührer verrühren. Die Eier nach und nach dazugeben. Anschließend die Butter nach und nach dazugeben und mit Salz, Vanille und Zitronenzesten vollenden. Den Teig eine halbe Stunde an einem warmen Ort gehen lassen. Ihn dann zusammenfallen lassen und mithilfe eines Spritzsacks in kleine Cannelés-Silikonformen (o. Ä.) abfüllen. Erneut auf ein dreifaches Volumen gehen lassen und im Ofen bei 200 Grad ca. 8-10 Minuten backen und dann einfrieren. Für den Rum-Einlegefond alle Zutaten zusammen aufkochen. Sechs gefrorene Babas dazugeben und circa 60 Minuten lang ziehen lassen. Herausnehmen und mit etwas Aprikosenkonfitüre abglänzen. Für die Crème Chantilly die Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Die Sahne mit Vanille und Salz aufkochen und über die Schokolade und ausgedrückte Gelatine geben. Mit einem Mixstab vermischen und in der Schüssel auf Kontakt mit Frischhaltefolie abdecken, also ohne Luft zwischen Masse und Gefäßrand. Mindestens 14 Stunden kühl stellen. Die Masse in einer Küchenmaschine aufschlagen, kleine Nocken abstechen und auf den Baba geben. Mit etwas Blattgold und Pistazien dekorieren.



VERZICHTEN

In diesen Krisenzeiten sollen wir uns EINSCHRÄNKEN wie selten zuvor. Ist es eine Frage der Ehre, da mitzumachen? Oder bringt das sowieso nichts?

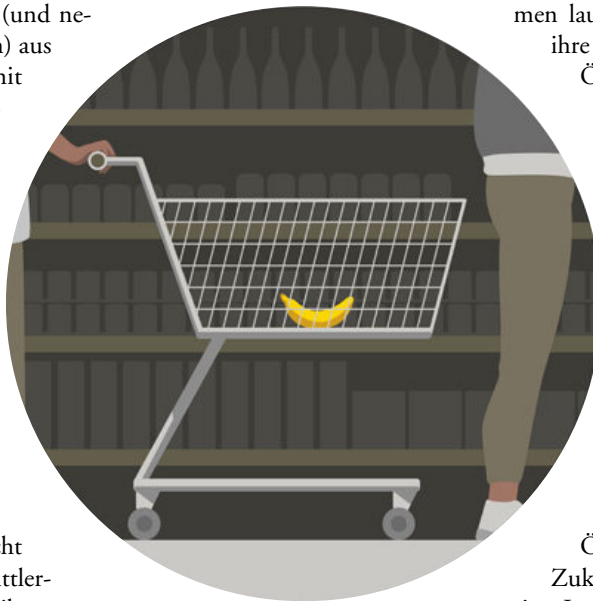


PHILIP WOLFF
Textchef und Gelegenheitsasket

PRO

Verzichten ist das neue Protzen, und obwohl es heute so viele ökologische Verzichts-Angeboter gibt – „Also wir haben unser Auto ja schon vor Jaaaaahren abgeschafft“ –, ist es mir auf gewisse Art sympathisch. Vielleicht weil ich so ein miserabler Autofahrer bin und noch heute wie ein Schuljunge mit dem Fahrrad unterwegs. Weshalb auch jedem alten Ford-Mustang-Proll meine Bewunderung gehört. Ebenso wie dem seligen Helmut Schmidt, seit ich meinen Zigarettenkonsum (und nebenbei auch meinen Fleischkonsum) aus medizinischen Gründen schon mit Anfang 50 eingeschränkt habe. Keine Sorge, ist nichts akut Lebensbedrohliches, aber wenn so ein Verzicht gleichzeitig der Umwelt hilft, verzichte ich noch lieber. Solange ich selber entscheiden darf, worauf und in welchem Umfang, mache ich aus meinen Nöten jederzeit Tugenden. Duschen zum Beispiel: für mich noch nie ein besonderer Spaß. Fünf Minuten, Herr Habeck? Bitte sehr, von mir kriegen Sie in der Energiekrise drei.

Nur auf eine Sache werde ich nicht verzichten: aufs Leben. Es soll ja mittlerweile Leute geben, die kinderlos bleiben, um den überbevölkerten Planeten zu retten. Das würde ich Selbstausrottung aus Angst vor dem Tod nennen, wenn ich unsere Pappenheimer nicht besser kennengelernt hätte. Die meisten von denen haben – jede Wette – bloß keinen Bock auf Verantwortung. Müssen sie ja auch nicht. Aber es wäre nett, das einfach ganz oldschool zuzugeben, statt uns eine verlogene Moral anzudrehen. So wie Münchens grüne Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, die für weniger Autos in der Stadt eintritt, aber die meisten Dienstwagenkilometer aller Rathauskollegen auf dem Tacho hat. Auf solche Leute verzichte ich am allerliebsten.



CONTRA

ALEXANDER NEUMANN-DELBARRE
Autor und das Gegenteil von Asket



Ich lasse mein Rindfleisch nicht aus Japan einfliegen. Ich düse nicht zum Shoppen nach New York. Ich walze nicht im SUV zum Bäcker. Und den letzten Urlaub habe ich mit dem Fahrrad am Bodensee verbracht. War übrigens herrlich. Aber ich tue das nicht, weil ich glaube, dass sich mit individuellem Verzicht die Welt retten lässt. Ich tue es, um mit mir selbst einigermaßen im Reinen zu sein. Ich habe zwei Kinder. Ich kann nicht entspannt ihren Träumen lauschen, wenn ich zeitgleich CO₂ in ihre Zukunft blase wie ein texanischer Ölbaron. Es fühlt sich richtig an zu verzichten, gut auch. Aber im Großen und globalen Ganzen betrachtet, ist es, machen wir uns nichts vor, relativ nutzlos.

Wer glaubt, wir könnten mit freiwilligem Verzicht den Klimawandel aufhalten, glaubt auch, der VfL Bochum könnte mit mehr Liegestützen im Training die Bayern stoppen. Putziger Gedanke. Führt nur leider in die falsche Richtung.

Als der Energiekonzern BP vor rund 20 Jahren merkte, dass sein Ölgeschäft auf eine eher unpopuläre Zukunft zusteuert, hatten seine Marketing-Leute eine Idee: Sie starteten eine

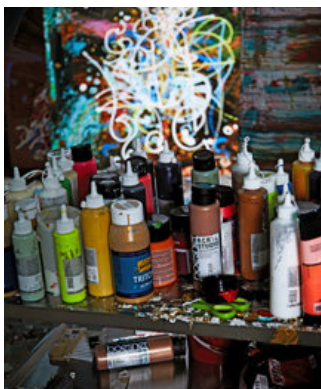
Kampagne, die das Konzept des persönlichen CO₂-Fußabdrucks weltweit bekannt machte. Sie wirkte. Heute denken wir zu viel darüber nach, ob für jeden unserer Flüge auch ein Bäumchen gepflanzt wird. Und zu wenig darüber, dass große Konzerne und letztlich die Politik dem Einzelnen zu viel Verantwortung zumuten, statt selbst Maßnahmen zu ergreifen, die wirklich wirksam wären. Wir brauchen nicht Freiwillige, die mehr verzichten, sondern (Polit-)Manager, die mehr tun. Und Wähler, die das verlangen. Gesetze fordern statt Grünkohl futtern, das wäre mein Vorschlag.

A full-page advertisement featuring Gerard Butler. He is standing on a wooden deck, leaning against a large tree trunk on the left. He is wearing a dark navy blue button-down shirt over a light brown turtleneck sweater, and dark navy blue trousers. He is looking directly at the camera with a serious expression. The background shows a body of water and a clear sky. The text "MY STYLE. MY STATEMENT." is overlaid on the left side, and "GERARD BUTLER'S CHOICE." is below it. The brand name "OLYMP" is prominently displayed in the center, partially overlapping his legs. The website "OLYMP.COM" is in the bottom right corner.

**MY STYLE.
MY STATEMENT.**

GERARD BUTLER'S CHOICE.

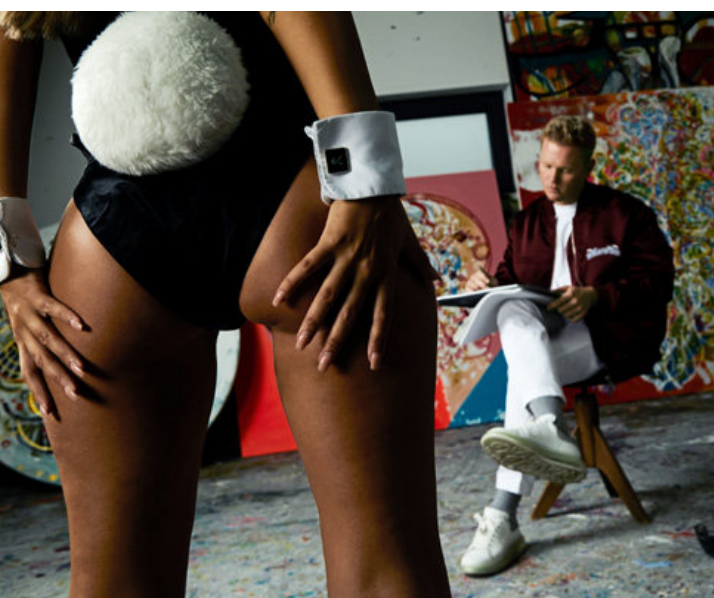
OLYMP



INTERVIEW

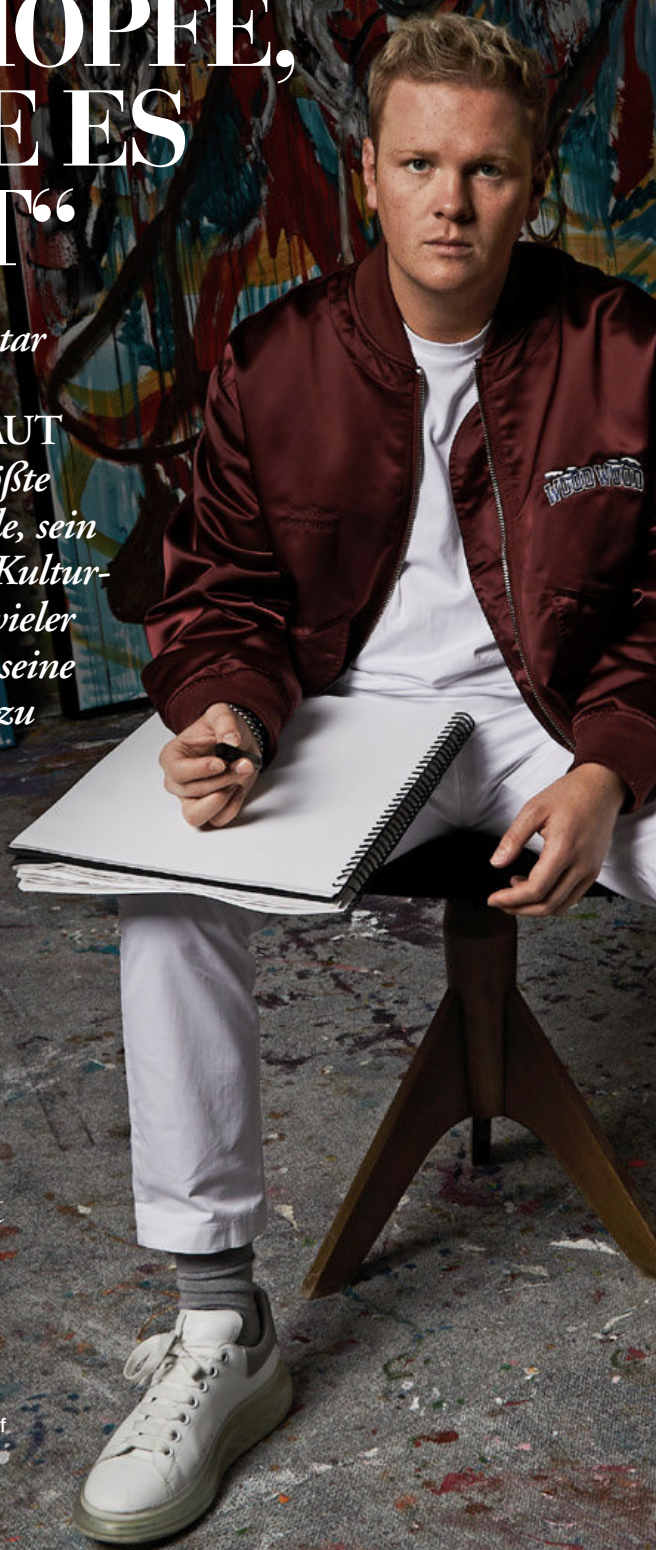
„FÜR MICH SIND FRAUEN DIE SCHÖNSTEN GESCHÖPFE, DIE ES GIBT“

*Kunst-Superstar
LEON
LÖWENTRAUT
über seine größte
Inspirationsquelle, sein
Rezept gegen die Kultur-
verdrossenheit vieler
Menschen und seine
Verbindung zu
Playboy*



Inspiziert

Laura Schultz, unsere Miss April 2022, stattete Leon Löwentraut vor unserem Interview einen Besuch in seinem Atelier unweit von Düsseldorf ab. Wen wundert's, dass er gleich zu malen begann?





Legendär

Zum 50. Jubiläum des deutschen Playboy baten wir 50 namhafte Künstler, für unsere August-Ausgabe jeweils eine Titelseite zu gestalten. Leon Löwentraut war einer von ihnen. Die Ausgabe mit dem Cover des Ausnahmekünstlers ist unter shop.playboy.de erhältlich

text
**JULIA
HAASE**
fotos
**NICK
WAGNER**

Obwohl er erst 24 Jahre alt ist, zählt Leon Löwentraut inzwischen zu den gefragtesten Künstlern der Welt. Seine farbgewaltigen, expressiven Gemälde erzielen Rekordsummen, er stellt in den international bedeutendsten Kunstmetropolen aus, und auf Instagram folgen ihm über 300.000 Menschen. Man könnte meinen, dass er schon jetzt im Zenit seines Schaffens angekommen sei. Doch der Kunst-Superstar, der gern als „neuer Picasso“ apostrophiert wird, sieht das ganz anders. Wie genau, hat er uns im Gespräch verraten. Nur so viel sei gesagt: An Visionen, Selbstbewusstsein und Ehrgeiz mangelt es ihm nicht ...

Herr Löwentraut, Sie zählen zu den gefragtesten Künstlern weltweit. Warum haben Sie sich dazu entschlossen, ein Cover für den Playboy zu gestalten?

Alle Entscheidungen, die ich treffen, müssen sich gut anfühlen. Es hat für mich einfach gepasst: Der Playboy ist Kult, polarisierend und berühmt. Gleichzeitig ist er ein sehr hochwertiges Magazin, und es gibt sehr viele kultivierte Beiträge. Diese Mischung passt absolut zu meiner Kunst. Ich bin jung, neuartig, ebenfalls polarisierend und sehr expressiv in meiner Kunst.

Was genau zeigt Ihr Cover? Können Sie uns eine Interpretationshilfe geben?

Es zeigt eine nackte Frau – ein Model, das ich bei mir im Atelier

gemalt habe. Wenn ich Personen male, sind es oft Silhouetten, Gesichter oder Masken. Für Playboy habe ich den ganzen Körper der Frau gemalt. Und das darf man nicht in den falschen Hals bekommen: Das hat nichts mit Sexismus zu tun. Es geht bei mir um reine Ästhetik, die pure Darstellung, wortwörtlich um die nackte Wahrheit. Die Figur steht ikonisch für sich.

Es war Ihr Wunsch, dass Sie heute mit einer Playmate shooten. Warum war es Ihnen wichtig, dass Laura hier in Ihrem Atelier ist?

Ich wollte dem Playboy-Leser einen intimeren Einblick in mein Schaffen geben, ihm meine Kunst zugänglicher machen und sie ihm mit dem Shooting näherbringen. Ein Playboy ohne Playmate ist ja nichts Halbes und nichts Ganzes, und jeder weiß, dass Frauen meine größte Inspiration sind.

Wie würden Sie einen Playboy definieren?

Wie der Name schon sagt: ein Junge, der herumspielt. Der vielleicht auch ein bisschen machomäßig unterwegs ist, der aber Klasse hat und niemals vulgär wird. Ich habe – wie der Playboy – aufgrund meines Künstlerdaseins viel mit Frauen zu tun. Ich habe mich mein ganzes Leben lang schon sehr gut mit ihnen verstanden. Für mich sind Frauen die schönsten Geschöpfe, die es gibt. Deswegen male ich das Motiv auch so häufig.

Würden Sie sagen, dass Sie ein Playboy sind?

Ich würde das jetzt nicht über mich selbst sagen, aber wenn jemand anderes das über mich sagt, dann würde ich das nicht verneinen. Wenn man mich ein bisschen kennt, weiß man, dass ich nicht abgeneigt bin, sehr viel unterwegs zu sein (*lacht*) ...



Gekonnt

Beflügelt vom Anblick unserer Playmate Laura Schultze, machte Leon Löwentraut die Schönheit aus Köln zu seiner Muse und begann, ihre Erscheinung zu Papier zu bringen. Wer weitere Einblicke in das Schaffen des Künstlers bekommen möchte, sollte auf seinem Instagram-Account vorbeischaun: @leonloewentraut

Wie war die Resonanz auf Ihr Playboy-Cover?

Unfassbar gut! Ich habe nicht damit gerechnet, dass es so gut ankommt. Die Leute sind in die Läden gerannt und haben das Cover gesucht. Und es gab viele Leute, die zu mir gesagt haben: „Dein Cover ist das beste von allen.“

Wie kann man sich Ihren Schaffensprozess von der Idee bis zum fertigen Bild vorstellen?

Ich sammle viele Eindrücke von außen, durch Reisen zum Beispiel. Mit den Ideen und manchmal auch mit Skizzen komme ich dann zurück in mein Atelier, wo ich meine Eindrücke auf die Leinwand bringe. Aber egal, was ich plane: Es wird nie so, wie ich mir das vorgestellt habe. Während ich male, kommen noch unheimlich viele Faktoren dazu, die Einfluss auf das Bild nehmen.

Welche sind das?

Es hat viel mit meiner Stimmung zu tun – welche Musik ich höre zum Beispiel. Man kann nicht beschreiben, wann gewisse Ideen kommen. Es passiert einfach. Das ist halt Kunst und kein Bürojob, bei dem man um acht Uhr anfängt,

seine Aufgaben abarbeitet und um 16 Uhr wieder geht.

Sie sind dann in einer Art Tunnel beim Malen?

Ich habe immer meine Kopfhörer drin und höre laut Musik. Ganz verschiedene Genres – nur Death Metal oder Schlager sind nicht so meins. Musik ist für mich ein wichtiger Input. Ich könnte die Bilder nicht so malen, wenn ich kei-

ne Musik hören würde. Wenn sie ein bisschen schneller ist, habe ich auch einen kräftigeren Strich drauf oder bin etwas expressionistischer unterwegs. Bei ruhiger Musik bin ich entspannter beim Malen.

Ihre Kunst ist laut, bunt und expressiv. Was wollen Sie vermitteln?

In erster Linie male ich, weil es mich erfüllt. Das möchte ich teilen und nach außen tragen. Durch meine Darstellungen möchte ich auch zeigen, dass Kunst nichts Elitäres ist. Ich will sie für alle zugänglich machen. Viele sind da schüchtern, denken, dass sie sich unwohl fühlen würden in solchen Kreisen. Aber das ist Schwachsinn: Man kann in eine Ausstellung kommen, ohne Kunst kaufen zu müssen. Man kann sie auf

sich wirken lassen und einfach einen schönen Abend haben.

Wie Sie schon sagen, hat Kunst den Ruf, elitär zu sein. Ist das der Grund für das Desinteresse vieler Menschen?

Kunst ist halt intellektuell und bewegt sich auf einem sehr hohen Level. Viele Menschen da draußen sind aber sehr einfach gestrickt und haben es durch die Familie nicht mitgegeben bekommen, sich für Kunst und Kultur zu interessieren. Aber das ist gar nicht schlimm, denn ich sehe meine Aufgabe ja auch darin, Kunst an die Öffentlichkeit zu bringen und attraktiv zu machen, damit auch Menschen aus ganz normalen Schichten beginnen, sich dafür zu interessieren.

Wie schaffen Sie das?

Ich versuche, meine Ausstellungen als Events zu gestalten, sodass sie sich abheben von allen anderen. Die Bilder sind in großen Räumlichkeiten ausgestellt, es gibt einen Show-Act, einen roten Teppich, und die Spannung soll ansteigen, bevor ich ankomme. Ich fahre mit einem tollen Auto vor oder steige aus dem Helikopter. Es ist ein Gesamtkonzept, zu dem ich die Leute mitnehmen möchte.

Würden Sie sagen, dass Sie den Kunstmarkt revolutionieren?

Absolut. Es gibt keinen in meinem Alter, der solche Menschenmassen anzieht und so erfolgreich in der Kunst ist wie ich.

Was ist denn Ihr großes Ziel?

Ich bin erst angekommen, wenn jeder Mensch auf der Welt meine Kunst kennt. Wenn jeder weiß, wer Leon Löwentraut ist. Ich will den Menschen etwas mit meiner Kunst mitgeben, die Welt damit erfreuen. Ich möchte weltweit einer der berühmtesten Künstler aller Zeiten sein. Das habe ich versprochen, und das werde ich zu 100 Prozent schaffen.

Ihnen folgen über 300.000 Menschen auf Instagram, und um Ihre Bilder reißen sich Kunsthändler aus der ganzen Welt. Was machen

„ICH MÖCHTE WELTWEIT
EINER DER BERÜHMTESTEN
KÜNSTLER ALLER
ZEITEN SEIN“

Leon Löwentraut



PIUS

PIUS GABOR

ART.04601902

ENTDECKE
DIE GESAMTE
KOLLEKTION

[PIUSGABOR.COM](https://piusgabor.com)



IGNORING TRADITION SINCE 1919

EDLE INVESTITION

„Mona“ – eine Art-Edition,
exklusiv für PLAYBOY-LESER

Sie, lieber Leser, haben Gefallen an der Kunst von Leon Löwentraut gefunden? Dann sichern Sie sich eines von 50 Gemälden, die der Ausnahmekünstler in exklusiver Kooperation mit Playboy verkauft. Für jede Bestellung erfolgt eine zweifarbige Veredelung, die der Künstler individuell vornimmt und die jedes Werk zu einem wertvollen Unikat werden lässt.

Zur Edition:

www.meetpablo.com

Name: „Mona“

Blattmaß: 70 × 60 cm

Außenmaß Rahmung: ca. 87 × 88 cm

Veredelung: zweifarbig

Papier: 310 g William Turner

Rahmung: freiliegend auf Kulisse (säurefrei), Blockleiste weiß oder schwarz 2 × 3 cm

Glas: Museumsglas

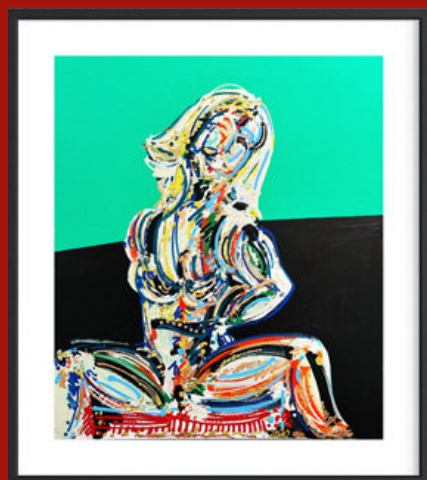
Auflage: 50 Stk. arabisch, 10 Stk. römisch

Preise: inkl. Rahmung 3900 Euro

inkl. MwSt., exkl. Versand,

ohne Rahmung 3500 Euro

inkl. MwSt., exkl. Versand



Sie mit all den Millionen, die Sie verdienen?

Die reinvestiere ich. Ich habe eine eigene Kunstsammlung mit etablierten Künstlern wie Günther Uecker, Heinz Mack, Jonathan Meese, Jeff Koons. Ich habe jetzt nur einige genannt, aber da ist noch sehr viel Luft nach oben. Ich bin ja auch erst 24. Sonst habe ich das Geld in mein Atelier gesteckt. Ich dachte mir: Wenn ich irgendwo Geld reinstecke, dann in die Zukunft und meine Berufung.

Was würden Sie jungen Künstlern raten, die so erfolgreich wie Sie sein wollen?

Zu 100 Prozent hinter ihrer Passion zu stehen und nicht mit Scheuklappen durch die Welt zu laufen. Sich konstruktive Kritik anzuhören und negative Kritik auszublenden. Immer weiter am Ball zu bleiben, auch wenn man mal scheitert. Je mehr Herzblut man reinsteckt, desto besser meint das Schicksal es mit einem.

Apropos Scheitern: Zu Beginn Ihrer Karriere wurden Sie von der Kunstakademie Düsseldorf abgelehnt.

Das stimmt. Aber ich bin sehr froh drum, dass sie mich abgelehnt haben, weil: Sonst hätte ich diesen Weg nicht so frei gehen können.

Manche Kunstkritiker bezeichnen Sie als den jungen Picasso, andere wiederum verachten oder ignorieren Sie. Wie kommen Sie damit klar?

Damit komme ich sehr gut klar. Wenn meine Kunst allen gefallen würde, wäre es ja langweilig. Sie kann ja auch gar nicht allen gefallen, weil es so extrem ist, was ich mache. Es gibt sehr viele Befürworter und sehr viele Neider.

Und sehr missgünstige Leute schreiben nicht, weil es ihnen nicht gefällt. Was sie am meisten stört, ist der Erfolg, den ich habe und den sie sich nicht erklären können. Ich lasse sie

reden und male weiter.

Erste große Aufmerksamkeit haben Sie durch einen TV-Auftritt bei Stefan Raab auf sich gezogen. Wie denken Sie heute darüber?

Stefan Raab hat mir damals natürlich sehr viel gebracht. Jeder hat mich in den Wochen danach auf der Straße erkannt und mich angesprochen. Natürlich ist das ein schönes Gefühl, wenn man merkt, dass man gefeiert wird und seine Kunst öffentlich machen konnte. Aber ich habe mich darauf auch nicht ausgeruht. Ich habe das als große Chance gesehen, um voranzukommen.

Wie kam Ihre Kunst bei Lehrern an? Wurden Sie in der Schule gefördert?

Nein. Also ich habe immer ein sehr gutes Verhältnis zu meiner Kunstlehrerin gehabt – und das, obwohl ich mich nicht an die Aufgabenstellung gehalten habe. Ich habe immer mein eigenes Ding gemacht. Ansonsten habe ich mir alles selbst beigebracht.

Wer sind eigentlich Ihre künstlerischen Vorbilder?

Picasso ist für mich das größte Vorbild. Es gibt ansonsten viele Künstler, die mich inspirieren: Andy Warhol, Matisse, Francis Bacon, Jeff Koons, Damien Hurst oder Gerhard Richter zum Beispiel. In der Kunst gibt es keinen Horizont und immer etwas Neues zu entdecken.

Warum braucht es Kunst überhaupt?

Um neue Perspektiven zu schaffen und andere Sichtweisen auf Dinge zu gewinnen. Wer sich intensiv mit Kunst beschäftigt, wird weltoffener und weitsichtiger. 

MR MARVIS

AMSTERDAM



NEU: DIE CORDS

GERIPPT, ELEGANT & BESTÄNDIG

Die Cords sind unsere Idee der idealen Cordhose. Sie halten Dich in den kalten Monaten warm und lassen Dich gleichzeitig gut aussehen. Das super weiche und dehnbare Material besteht aus GOTS-zertifizierter Bio-Baumwolle und etwas stretchigem Lycra. Das gerippte Material und das moderne Design sorgen für den eleganten Look. Jetzt erhältlich in neun Farben. Welche wählst Du?



BESTELLE JETZT AUF [MRMARVIS.DE](https://www.mrmarvis.de)

Ich würde meine Freundin eigentlich gerne heiraten, habe aber Bedenken, dass unser Sexleben dann leidet.

R. W.

Die Ehe ist nicht das Problem. Das Problem ist die Langeweile. In der Wissenschaft spricht man vom Coolidge-Effekt; er beschreibt den „wachsen- den Überdruß“ (Wikipedia), wenn man ohne Abwechslung immer wieder Sex mit ein und demselben Partner oder derselben Partnerin hat. Langjährige Monogamie: ein Sexkiller. Experten raten, sich von dem gesellschaftlichen Druck des Dauerrammels zu befreien, was grundsätzlich keine schlechte Idee ist. Aber es gibt auch noch andere Möglichkeiten: siehe nächste Frage.

Was ist der Unterschied zwischen Polyamorie und einer offenen Beziehung?

P. L.

Polyamorie bedeutet, gleichzeitig Liebesbeziehungen mit mehreren Menschen zu führen. Bei einer offenen Beziehung ist man in der Regel nur mit einem Partner zusammen, erlaubt einander aber Sex (oder andere gemeinsam definierte Dinge) außerhalb dieser Beziehung. Wichtig ist immer, dass alle Beteiligten Bescheid wissen. Man redet also ständig über sein Liebes- und Gefühlsleben. Und wenn man erfährt, dass die Partnerin frisch verliebt oder den Sex ihres Lebens mit einem anderen Mann hat, dann gönnt man es ihr aus vollstem Herzen. Muss man der Typ für sein.

Wenn ich die ganzen schlechten Nachrichten lese, fällt es mir zunehmend schwer, optimistisch zu bleiben. Was kann ich tun?

R. D.

Probieren Sie es doch mal mit dem tragischen Optimismus. Der Begriff stammt vom österreichischen Psychologen Viktor Frankl, der Auschwitz überlebt hat. Im Gegensatz zum positiven Denken erkennt der tragische Optimismus den ganzen Mist, der in einem Leben passieren kann, an, statt alles Schlechte krampfhaft zu verdrängen. Tragische Optimisten wissen, dass Schmerz und Verlust unausweichlich sind – erkennen darin aber einen Sinn und schöpfen so Hoffnung (Lese-tipp: Viktor E. Frankl: „... trotzdem Ja zum Leben sagen“, Penguin Verlag).

Ich habe gemerkt, dass ich lieber draußen arbeiten möchte, als im Büro zu sitzen. Kann ich mit 35 noch die Branche wechseln?

E. K.

Es gibt zig Beispiele von Männern, die sich getraut haben, noch mal was Neues zu beginnen – und Großes geleistet haben. Ian Fleming zum Beispiel, der Journalist, Wertpapierhändler und Geheimagent war, bevor er mit Mitte 40 anfang, die Abenteuer von James Bond niederzuschreiben. Aber auch normale Leute wagen jenseits der 20er noch was Neues: 42,8 Prozent der



BERATER

NIMMT DER SEX IN DER EHE AB?

Das Leben stellt Männer jeden Tag vor neue Herausforderungen. Wenn Sie mal nicht weiterwissen: Der PLAYBOY-BERATER ist immer für Sie da



Unternehmensgründer in Deutschland sind zwischen 35 und 64 Jahre alt. Wie schwierig es wird umzusatteln, kommt allerdings weniger auf Ihr Alter an, sondern auf Ihre Lebensphase. Wenn Sie in einem WG-Zimmer leben und wenige finanzielle Verpflichtungen haben – fein. Wenn Sie Familie haben, müssen Sie schon vorher einen Plan machen, wie Sie finanzielle Engpässe überbrücken. Unterstützung bekommen Sie bei der Agentur für Arbeit oder einem Coach für berufliche Neuorientierung.

Gehört unter Nutella Butter, ja oder nein? Ich wüsste gern, was der Playboy zu diesem klassischen Streitthema zu sagen hat.

J. G.

Damit in ihrer Nutella-Beziehung nicht der Coolidge-Effekt eintritt (siehe erste Frage), raten wir: mal mit Butter, mal ohne.

Der Hund meiner neuen Freundin übernachtet bei ihr im Bett. Bin ich spießig, wenn ich das unangebracht finde?

O. T.

Ein Drittel der deutschen Hunde- und Katzenhalter wollen, dass ihr Liebling auch nachts ganz nah bei ihnen ist – und damit ist das Haustier gemeint. Studien zeigen, dass das beruhigend auf Menschen wirkt. In einer perfekten Welt hat Ihre Freundin volles Verständnis für Sie, und der Hund schläft im Körbchen. In der Realität wird er seinen Platz nicht kampflos aufgeben. Sie haben zwei Möglichkeiten: sich mit dem Hund und Ihrer Partnerin anzulegen. Oder: sich an den Dreier zu gewöhnen. Und es als kleinen Erfolg zu feiern, wenn Sie ihn Nacht für Nacht ein Stückchen weiter ans Fußende verdrängen. Ist das schon tragischer Optimismus?

SIE HABEN AUCH EINE FRAGE AN DEN BERATER?

Playboy kann leider nicht alle Zuschriften veröffentlichen. Wir beantworten Ihre Fragen aber gern, wenn sie in Playboy behandelte Themen betreffen. Schreiben Sie an: Playboy, Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Stichwort: Playboy-Berater. Per Mail: lerserservice@playboy.de

Exklusiv für

Playboy-Leser:



Der
Männer  Laden
Adventskalender
-Premium Edition-

*Wie Mann
heute weihnachtet*

23 edle Whiskys
mit Nosing Glas plus 6 exklusiven Unikaten



LIMITIERTE AUFLAGE - JETZT ONLINE VORBESTELLEN UNTER www.maennerladen-shop.de



Am Tresen unserer Träume

*Nehmen Sie Platz, machen Sie
es sich bequem – hier servieren
Ihnen **DIE SCHÖNSTEN
BARKEEPERINNEN**
DES LANDES ein paar
hochprozentig anregende Shots,
die Sie garantiert auf keiner
Getränkekarte finden werden ...*

fotos **SACHA HÖCHSTETTER**
produktion **NATASA MERMER
UND KATHRIN STADLER**
text **JULIA HAASE**







Laura Zeriadtke

„OLIVIA JONES BAR“,
HAMBURG

Geboren am: 4. Oktober 1988

Instagram: @lauraschirin

FRAU ZERIADTKE, WARUM WOLLTEN SIE FÜR DEN PLAYBOY SHOOTEN?

Das war der Einfall von einem Freund von mir und eigentlich eher eine Spaßidee. Ich dachte mir: Da bewerben sich so viele Leute, da lässt du es mal drauf ankommen, aber wahrscheinlich wird eh nichts draus. Jetzt stehe ich hier! Bei Olivia Jones und in der ganzen Bar kam das total gut an. Alle wollten am liebsten, dass das Shooting bei uns in der Bar stattfindet. Alle haben ihre Unterstützung angeboten und es total gefeiert.

WAS WÜRDEN SIE SAGEN: WARUM SIND SIE EINE GUTE BARKEEPERIN?

Ich glaube, ich bin sehr empathisch. Mein Papa war Türsteher, vielleicht habe ich das Gespür für Stimmungen und die Umsicht von ihm. Außerdem bringt es mir einfach super viel Spaß. Ich liebe das Nachtleben, das Bunte, den Trubel, den Umgang mit Menschen. Und auch dass man mal einen Spruch rausbauen kann.

BEI WELCHEM DRINK WERDEN SIE SCHWACH?

Skinny Bitch – einfach Wodka, Wasser und Limette. Damit ist man gut versorgt mit Wasser, Vitaminen und Schnaps. Wenn Drinks zu süß sind, mag ich sie eher nicht so.

WAS MUSS EIN MANN AN SICH HABEN, DAMIT SIE IHN GUT FINDEN?

Der muss kontern können und einen Arsch in der Hose haben, sonst geht er unter bei mir. Er muss richtig humorvoll sein, ich muss Spaß mit ihm haben können. Und er muss wissen, was er will. Mit Larifari kann ich nichts anfangen.





Martina Tommasi

„RONCALLI'S
APOLLO VARIÉTÉ“,
DÜSSELDORF

Geboren am: 30. August 1995

Instagram: @proproliiah.sg

FRAU TOMMASI, WAS BEDEUTET DER PLAYBOY FÜR SIE?

Freiheit! Ich habe immer das Gefühl gehabt, dass Nacktheit als etwas betrachtet wird, das man verstecken muss. Dabei habe ich mich immer wohlgefühlt in meinem Körper und es absolut nicht so empfunden. Ich habe Aktfotos immer als Kunst betrachtet. Für den Playboy zu shooten war daher ein echtes Ziel im Leben für mich.

WARUM ARBEITEN SIE GERNE ALS BARKEEPERIN?

Es liegt mir. Ich liebe es, mich mit Menschen zu unterhalten und sie angetrunken zu machen. Die Menschen öffnen sich dir auch, wenn du hinter der Bar stehst. Ich mag es, wenn es voll ist und Menschen um mich herum sind, das gibt mir Energie.

WELCHEN COCKTAIL TRINKEN SIE SELBST AM LIEBSTEN?

Wenn ich mir selbst einen mixe, dann einen Mojito oder Caipirinha. Wenn ich ihn woanders trinke, ist er mir nämlich nicht süß genug. Beim Ausgehen fällt meine Wahl meistens auf einen Cubra Libre.

APROPOS FALSCH MACHEN: WIE KANN EIN MANN SIE EROBERN - UND WAS SIND NO-GOS BEIM FLIRTEN?

Er muss witzig sein. Wenn ich lache, hat er mich schon. Und er sollte offen und ehrlich sein. Ich habe oft das Gefühl, dass sich Männer verstellen, wenn sie einen ins Bett bekommen wollen. Das ist ein No-Go.







Hany Phan

**„CALL ME DRELLA“,
MÜNCHEN**

Geboren am: 11. August 1988

Instagram: @hanyphantastic

FRAU PHAN, WAS VERBINDEN SIE MIT PLAYBOY?

Der Playboy ist eines der krassesten Magazine überhaupt. Da sind immer die schönsten Frauen drin. Dass ich jetzt selbst dort abgedruckt werde, ist echt Wahnsinn.

WAS FINDEN SIE BESONDERS SCHÖN AN SICH?

Ich habe tatsächlich sehr lange mit meiner Größe und meinen Brüsten gehadert, weil ich nach dem Abstillen fast keine mehr hatte. Jetzt, nach meiner Operation, finde ich die Proportionen viel schöner, und mir gefällt das Gesamtpaket.

SIE ARBEITEN IM MÜNCHNER „CALL ME DRELLA“. WIE GEFÄLLT ES IHNEN DORT?

Das „Drella“ ist einzigartig. Es ist ein Theater der Nacht und erinnert an einen Zirkus. Wenn du eintrittst, erlebst du immer was: Wir haben Artisten und Drag-queens, außerdem sind wir Mitarbeiter alle kostümiert und geschminkt. Man tritt in eine andere Welt ein. Du kannst jeden Tag jemand anderes sein.

WIE KANN EIN MANN IHR HERZ GEWINNEN?

Ich habe eine Tochter und bin wahnsinnig gerne mit ihr alleine. Wenn jemand kommen würde und es passt, wäre das schön – aber wenn nicht, ist es auch völlig okay. Wegen des Jobs, den ich habe, muss er wahnsinnig verständnisvoll sein. Eifersucht geht gar nicht, weil ich wenig an habe und die Szene sehr flirty ist.



A close-up, high-angle shot of a person's legs from the knees down, wearing gold-colored strappy high-heeled sandals. The legs are positioned diagonally across the frame. The background is dark and covered with numerous clear ice cubes of various sizes, creating a cold, crystalline texture. The lighting is warm, highlighting the skin and the metallic sheen of the shoes.

„Man tritt in eine
andere Welt ein.
Du kannst jeden Tag
jemand anderes sein“





Helena Sophie Kreutz

„PACHA“,
MÜNCHEN

Geboren am: 12. Oktober 1993

Instagram: @_iamhelenasophie_

**FRAU KREUTZ, WELCHES
KOMPLIMENT HÖREN SIE
BESONDERS GERNE, WENN SIE
HINTER DER BAR STEHEN?**

Ich habe schon öfter gehört, dass ich eine sehr schöne Barkeeperin bin und dass ich schöne Augen habe. Das mag ich. Was aber gar nicht geht: Männer, die zu aufdringlich sind. Ich mag Männer, die Gentlemen sind und wissen, wie man eine Frau behandelt.

**FÜR WELCHEN DRINK WÜRDEN SIE
SICH ENTSCHEIDEN, WENN SIE AUF
EINEN EINGELADEN WERDEN?**

Ich trinke gerne Tequila mit Zitrone und Salz. Ein Tequila zwischendurch kann nicht schaden. Aber auch zu einem Cosmopolitan, Skinny Bitch oder einem Glas Champagner sage ich nicht Nein.

**WARUM SIND SIE
BARKEEPERIN GEWORDEN?**

Weil es mir Spaß macht. Ich habe auch mal andere Sachen versucht, bin dann aber immer wieder hinter die Bar zurückgekehrt. Ich mag es einfach, mit Gästen zu reden, Drinks zu machen und in einem so jungen Team zu arbeiten. Auch die Musik bei uns im „Pacha“ gefällt mir.

**UND WAS GEFÄLLT IHNEN
AM PLAYBOY?**

Ich bin immer offen für etwas Neues und wollte sinnliche, ästhetische Bilder von mir. Dafür ist der Playboy ja schließlich berühmt (lacht).





**MEHR HEISSE
PLAYBOY-BILDER**

— von —
unseren Barkeeperinnen
gibt's hier:
premium.playboy.de



Salome Luethy

„ALT ST. GALLEN“,
ST. GALLEN

Geboren am: 12. April 1987

Instagram: @salomeluethy

FRAU LUETHY, WARUM WOLLTEN SIE GERNE IN DEN PLAYBOY?

Seit ich 15 Jahre alt war, träume ich davon, im Playboy zu sein. Ich fand schon immer, dass dort die schönsten Frauen zu sehen sind. Jetzt bin ich überglücklich. Ich habe mich sehr wohlfühlt am Set, das ganze Team hat mich beruhigt, weil ich so nervös war.

WARUM HABEN SIE ANGEFANGEN, HINTER DER BAR ZU ARBEITEN?

Ich bin vor 15 Jahren irgendwie so da reingerutscht und dabei-geblieben. Am besten gefallen mir der Bezug zu den Gästen und die Nachtarbeit. Ich mache selbst gerne Party und trinke ab und zu auch was (lacht). Die Gäste sagen mir immer wieder, wie wohl sie sich bei mir fühlen.

WELCHEN DRINK MACHEN SIE AM LIEBSTEN?

Am liebsten lasse ich Bier raus. So schnell wie möglich Bier zu zapfen, das mag ich. Aber ich mache natürlich auch gerne Cocktails. Wir haben den besten Espresso Martini in der Stadt.

DAS KLINGT VERLOCKEND! WIE KANN MAN SIE VERFÜHREN?

Ich stehe eher auf junge Männer. Ansonsten gefällt es mir, wenn sie sportlich und groß sind und schöne Arme haben. Auch lange Haare mag ich. Tätowiert sein – so wie ich – müssen sie aber nicht. No-Gos, gerade in der Bar, sind für mich dagegen langweilige, doofe Sprüche. Was auch gar nicht geht, ist, wenn Männer zu viel Alkohol trinken, sich nicht unter Kontrolle haben und mich anbaggern wollen.





FRISCHER WIND UNTER DEN FLÜGELN

Während der IS über Mossul herrschte, musste Laith Muhammed seinen Gleitschirm vor den radikalen Islamisten verstecken. Nun kann er wieder fliegen – und sein Leben selbst in die Hand nehmen. Der Wiederaufbau seiner Heimatstadt wird Jahre dauern. Aber er hat bereits begonnen



IM HIMMEL ÜBER MOSSUL



Drei Jahre herrschten die Extremisten des IS auf grausame Weise über Mossul im Irak. Dann wurde die Stadt in einer zerstörerischen Schlacht befreit. Wie schaffen es die Menschen dort nach so viel Tod und Terror zurück ins Leben? Unterwegs mit einem Mann, der seine Freiheit im Flug wiederfand

text
**KARIN A.
WENGER**
fotos
**PHILIPP
BREU**

W er zögert, springt nicht.“ – Laith Muhammed kennt das Geheimnis von Abgründen. Er steht einige Meter vor der Kante eines steil abfallenden Hanges und breitet einen Gleitschirm hinter sich auf dem Boden aus. „Kommst du auch, Khalid?“, fragt er seinen Kumpel. „Der Wind ist sehr stark“, antwortet der. Laith ruckelt ein wenig am Gurtzeug auf seinem Rücken herum, an dem die vielen dünnen Leinen zusammenlau-

fen, über deren technische Details er minutenlang begeistert sprechen kann. Dann macht er ein paar Schritte nach vorne, sofort bäumt der Wind den Gleitschirm hinter ihm mit einem lauten Rauschen auf. Laith rennt auf den Abgrund zu, springt, einer der Kumpels gibt ihm einen Schubs von hinten mit.

„Wohoo!“, ruft Laith und lässt seine Beine in der Luft baumeln. Unter ihm erstrecken sich die ausgetrockneten Felder und Hügel der Ninive-Ebene, die an Mossul angrenzt. „Der Wind ist gefährlich, er kommt von links und rechts“, brüllt Khalid seinem Kumpel Laith besorgt nach, „wenn der Schirm kollabiert, kannst du sterben.“ Aber Laith wirkt unbeeindruckt. Vielleicht weil Angst ein Gefühl ist, das er nicht mehr empfindet.

Laith Muhammed, 45, kurze graue Haare, glatt rasiert, kräftig gebaut, ist ein Mann, der einen festen Händedruck hat und alles, was er tut, so schnell erledigt, als trage er zu viel Energie in sich. Zweieinhalb Jahre lang war er vom Tod umgeben. Er lauerte, sobald Laith einen Fuß vor die Haustür setzte. Saß er drinnen, hörte er ihn draußen. Laith hat wie viele, die in Mossul wohnen, mehr Leichen gesehen als die meisten Menschen während eines ganzen Lebens.

Am 10. Juni 2014 besetzten die Terroristen des selbst ernannten Islamischen Staates Laiths Stadt, die zweitgrößte im Irak, gelegen im Norden des Landes, unweit der Grenze zur Türkei. Weltweit stand die 3-Millionen-Metropole nun in den Schlagzeilen. Der damalige IS-Anführer Abu Bakr al-Baghdadi rief sein Kalifat in der großen Nuri-Moschee mitten in Mossul aus. Die Extremisten folterten und töteten Einwohner, die unfreiwillig unter ihnen lebten. Sie zerstörten das kulturelle Erbe der Stadt, das Jahrtausende zurückreicht. Und was die Terroristen verschonten, wurde bei der Rückeroberung der Stadt im Frühjahr 2017 zerbombt.

Fünf Jahre sind vergangen, seit die Menschen in Mossul auf den Straßen die Freiheit feierten. Ein Zeitraum, länger als der der IS-Herrschaft, aber immer noch zu kurz, um sie zu vergessen. Wie

finden Menschen zurück ins Leben nach Jahren des Terrors und der Zerstörung?

Laith, der als Kind in Mossul ständig über Mauern kletterte und sich mehr als einmal Knochen brach, lernte schon früh, dass Kriege nicht nur Leben und Häuser, sondern auch die Zukunft zerstören. Er träumte als junger Mann davon, eines Tages Pilot zu werden. Doch als er 1994 die Highschool abschloss, litt der Irak unter Sanktionen, die westliche Länder als Strafe für Saddam Husseins Angriff auf die Ölmonarchie Kuwait verhängt hatten. Die USA deklarieren den Norden und Süden Iraks als Flugverbotszone. Laiths Eltern rieten ihrem Sohn, sich einen anderen Beruf zu suchen. Er turnte seit der Schulzeit in einem Club. Also entschied er sich für Sportlehrer.

In den folgenden zwei Jahrzehnten ist im Irak so viel passiert wie anderswo in zwei Jahrhunderten: Einmarsch der USA, Sturz des langjährigen Diktators Saddam Hussein, Terror von al-Qaida, Bürgerkrieg, IS-Terror. Am Tag, als die IS-Extremisten Laiths Heimat eroberten, war er nur per Zufall in Mossul. Er studierte damals Erziehungswissenschaften in Amman, der Hauptstadt des Nachbarlands Jordanien, und war nach Hause gereist, um seine Frau und den kleinen Sohn zu sehen. Geplant war, dass sie mit ihm nach Amman fliegen würden, um bei der Präsentation seiner Master-Arbeit dabei zu sein.

Dann hisste der IS am 10. Juni 2014 seine schwarzen Flaggen auf den Regierungsgebäuden in Mossul. Die Stadt war schnell und ohne große Kämpfe gefallen, das irakische Militär hatte seine Posten nach wenigen Tagen Widerstand verlassen.

Laith erzählt, dass es ihn erschreckte, wie viele Menschen in Mossul den IS zu Beginn begrüßten. Um das zu verstehen, muss man zurückblicken: Seit 2006 agierten die al-Qaida und andere sunnitische Milizen ähnlich wie eine Mafia in Mossul. Sie zwangen Gemüsehändler, Baufirmen und Ärzte, Schutzgeld zu bezahlen, infiltrierten die lokalen Behörden. Mossul war geprägt von Morden, Entführungen und Bombenanschlägen. Hinzu kam, dass die meisten irakischen Soldaten, die in der Stadt patrouillierten, Schiiten waren und die mehrheitlich sunnitischen Männer aus Mossul behandelten, als wären sie alle Mitglieder sunnitischer Milizen. Sie schlugen sie und sperrten sie ein. Angesichts dieser Willkür und Gesetzlosigkeit erhofften sich manche von den neuen Gesetzen des IS, so barbarisch sie auch waren, eine gewisse Stabilität.

„Mir machte das Unbekannte Angst, sie waren Mörder und zu allem bereit“, sagt Laith. Für ihn war klar: Er wollte den Master in Am-

**ALS DIE IS-LEUTE
KAMEN, VERSTECKTE
LAITH DIE GLEITSCHIRME.
SIE SUCHTEN DANACH.
SIE FANTASIEREN VON
SELBSTMORDATTENTATEN
AUS DER LUFT**



RAUS AUS DER FINSTERNIS

Laith Muhammed erlebte öffentliche Hinrichtungen und Granateneinschläge im eigenen Haus. Nun versucht der Sportlehrer und Gleitschirmflieger, der für seine Leistungen mehrere Auszeichnungen erhalten hat, traumatisierten Kindern zu helfen



man abschließen, damit die zwei Jahre Studium nicht umsonst waren. Die IS-Männer ließen ihn aus der Stadt reisen, drohten jedoch, sein Haus zu beschlagnahmen, sollte er zu lange fernbleiben. Als er Ende Juni 2014 nach Mossul zurückkehrte, in Jeans und ohne Bart, fragten sie ihn: „Wieso siehst du aus wie ein Ungläubiger?“

Laith packte zu Hause die drei Gleitschirme seines Sportclubs, die sie via Amazon und Ebay aus Deutschland, der Türkei und Brasilien bestellt hatten, in Plastiksäcke, aus denen er die Luft herauszog. Er legte sie zwischen die Kleider im Schrank. Die IS-Leute hätten danach gesucht, erzählt Laith, besonders nach den Rucksackmotoren, mit denen man auch in ebenem Gelände losfliegen kann. Sie fantasierten von Selbstmordattentaten aus der Luft.

Zum Gleitschirmfliegen hatte Laith zufällig gefunden. Er sah 2012 im Fernsehen, wie Mitglieder eines Sportclubs über jenen Abgrund in der Ninive-Ebene sprangen, an dem auch er heute so gerne übt. Er ging

zum Club Skysports, bei dem er bis heute Mitglied ist, und machte bei den Trainings mit. Während der paar Sprünge, die er wagte, bevor er fürs Studium nach Amman zog, empfand er in der Luft nur ein einziges Gefühl: Angst. Erst nachdem er durch die Hölle der IS-Zeit gegangen war, spürte er beim Fliegen etwas anderes: Freiheit.

Der IS führte in Mossul einen Parallelstaat. An den Straßen-Checkpoints außerhalb der Stadt stellten sie Willkommensschilder auf: „Der Islamische Staat: ein Kalifat in Übereinstimmung mit der Lehre des Propheten.“ Sie veröffentlichten eine

Verfassung der Stadt mit 16 Paragraphen, gaben Autoschilder heraus, druckten neue Schulbücher. Wer unter dem IS lebte, verlor seine komplette Autonomie.

Frauen mussten sich mit schwarzen Kleidern verhüllen, Männer einen Bart tragen. Absatzschuhe und Zigaretten waren verboten. Der IS konfiszierte Satellitenschüsseln und stellte die Türme für den Mobilfunk in der Stadt ab, um den Zugang zur Welt abzuschneiden. Internet-Cafés unterlagen strikten Kontrollen. Auf den Straßen patrouillierte die Hisba, eine Sittenpolizei, die Bußgelder verteilte und Menschen verhaftete. Mossul war ein großes Freiluftgefängnis.

Bald fehlte Grundlegendes: Strom, Wasser, Essen. Viele waren arbeitslos, auch Laith. „Besonders schlimm war, dass ich nichts verdiente und meine Familie nicht mehr ernähren konnte“, sagt er. Von der Rente seiner Mutter kauften sie Linsen, Reis und Kartoffeln.

Auch die Brutalität des IS steigerte sich rasch. Mit den Einwohnern, die keine sunnitischen Muslime waren, hatten die Extremisten wenig Gnade. Sie publizierten regelmäßig Listen mit Namen von Menschen, die sie umgebracht hatten. Einmal saß Laith in einem Minibus auf dem Weg nach Hause, als IS-Kämpfer ihn und die anderen Mitfahrer anwies, sich bei einem Platz zu ver-

sammeln. Dort banden sie einen Mann an ein Kreuz, hielten ihm eine Pistole an die Stirn und drückten ab. Andere Male musste Laith mit ansehen, wie sie jemandem die Hand abschnitten oder die Kehle aufschlitzten. Irgendwie, sagt Laith, gewöhne man sich mit der Zeit daran. Beim Erzählen knetet er seine Hände, drückt die Finger an die Schläfen, die Bilder in seinem Kopf quälen ihn.

Es war der Sport, der ihm half, den Terror zu ertragen. Zu Hause trainierte er seine Oberarme und Schultern mit Hanteln, die er einige Jahre zuvor gekauft hatte. Und er schaffte es, einen kleinen Satellitenempfänger für den Laptop zu kaufen, den er auf seinem Dach versteckte. Mit Kopfhörern schaute er stundenlang Fußball und andere Sportprogramme. „Das war meine Freiheit, ich tat etwas gegen ihren Willen.“ Eine Freiheit in der Größe eines Bildschirms.

Krieg und Terror lassen nichts unberührt, sie treffen sogar Menschen weit weg. Khalid Waleed, 31, der Gleitschirmflieger-Kumpel von Laith, war in Argenti-

nien, als der IS Mossul besetzte. Anstatt nach Hause zu reisen, blieb er drei Jahre in Südamerika. Mit seiner Familie habe er jeden Monat nur einmal sprechen können, wenn sie mit einer Ausrede ein Stück hinter die Stadtgrenze fuhr, um zu telefonieren. „Ich war in dieser Zeit so nervös. Ich arbeitete, arbeitete, arbeitete, um mich abzulenken“, sagt er. Khalid kehrte 2017 nach Mossul zurück, nachdem die Stadt befreit worden war.

Das irakische Militär startete im Oktober 2016 seine Befreiungsoffensive. Sie dauerte neun Monate und wurde zur wohl größten urbanen Schlacht seit dem Zweiten Weltkrieg. Mit einer internationalen Koalition befreiten sie zuerst den Osten der Stadt, später rückten sie in den Westen vor.

Laith, seine Frau und der damals bald siebenjährige Sohn saßen zu Hause und hörten draußen Bomben und Sturmgewehre. Eine Granate schlug in die Mauer des Schlafzimmers ein, sie kauerten am Rand des Wohnzimmers, hilflos, schockiert. „Wir hatten solche Angst, dass das

IN TRÜMMERN

Um Mossul zu befreien, führte die irakische Armee gegen den IS monatelang einen verheerenden innerstädtischen Krieg. Tausende Zivilisten starben. Teile der Altstadt bestehen bis heute aus Ruinen



Haus einstürzen würde“, sagt Laith. Die Gegend, in der sie lebten, wurde im Dezember 2016 befreit. Die ersten Tage blieb Laith misstrauisch: Würde der IS zurückschlagen? Dann übermannte ihn die Freude. Er rasierte sich den Bart ab und sang mit den Nachbarn auf den Straßen Lieder. Gleichzeitig hörten sie aus dem Westen noch immer das Donnern der Explosionen.

Bei der Schlacht um Mossul wurden unzählige Zivilisten getötet. Bomben unterscheiden nicht zwischen Gut und Böse. Als die irakische Regierung am 9. Juli 2017 den Sieg über den IS in Mossul erklärte, lag der westliche Teil der Stadt in Trümmern. Freiwillige rückten an, die mit Schaufeln und Schubkarren Leichen aus dem Schutt bargen.

Laith wollte nur noch raus aus der Stadt. Er flog zusammen mit einem Freund in die Türkei zu einem großen Treffen von Gleitschirmfliegern. Dort habe er dann, erzählt Laith, auf einem 1900 Meter hohen Berg gestanden, und sein Freund habe gesagt: „Du schaffst das!“ Laith sprang in den Abgrund. „Ich flog vielleicht zwei Meter, und plötzlich merkte ich, wie ich die Kontrolle über den Gleitschirm hatte. Ich war ganz allein, spürte den Wind im Gesicht. Da war es, das Gefühl der Freiheit.“

Krieg und Terror sind für Menschen Erfahrungen, die sie fundamental verunsichern. Sie fühlen sich ausgeliefert, haben keine Kontrolle mehr über ihr Leben. Viele verlieren Familienmitglieder, Freunde, ihr Zuhause, ihren Alltag. Das kann Traumata auslösen. Psychotherapeuten sagen, es sei besonders wichtig, dass Menschen danach möglichst rasch Erfahrungen von Selbstwirksamkeit machen. Sie sollen das Gegenteil der Hilflosigkeit und des Kontrollverlusts während des Kriegs erleben.

Seit seiner Reise in die Türkei hat Laith viele Stunden in der Luft verbracht. „Das Fliegen ist wie eine Droge, ich bin süchtig danach“, sagt er und strahlt, nachdem er auf einem Feld in der Ninive-Ebene gelandet ist. Vom Wind, der so stark ist, dass sein Kumpel Khalid auf seinen Flug verzichtet, lässt sich Laith nicht verunsichern. Zur Not ziehe er am gelben Griff, dann öffne sich ein Fallschirm.

Sorgen bereitet ihm nur eines: Die Gleitschirme werden alt, bei den hohen Temperaturen gehe das Material schneller kaputt. Bald brauche er neue Schirme, doch er wisse nicht, wie er 2000 Dollar auftreiben soll. Viel Geld könne er nicht sparen, auch wenn er inzwischen wieder einen Job bei der Schulbehörde hat. Nach der Befreiung von Mossul half er mit, die Schulen wieder zu eröffnen. Jetzt hält er Workshops für Lehrer, in denen er Methoden erklärt, um mit traumatisierten Kindern umzugehen.

Die meisten haben drei Jahre lang den Unterricht verpasst, weil die Eltern vermeiden wollten, dass der

KRIENSTAAT IRAK

Kriege, IS-Terror, Machtkämpfe – das Land findet nicht zur Ruhe



Jahre stabilen Friedens haben die heute rund 41 Millionen Iraker in den vergangenen Jahrzehnten kaum erlebt. Dem von 1980 bis 1988 andauernden und von Diktator Saddam Hussein (1) begonnenen Krieg gegen den Iran (Erster Golfkrieg) folgte schon 1990 der Zweite Golfkrieg: Der Irak besetzte den Ölstaat Kuwait. Internationale Truppen unter Führung der USA befreiten ihn. Die UN verhängten langjährige Wirtschaftssanktionen gegen den Irak. Der Dritte Golfkrieg schließlich begann 2003 mit dem Bombardement der Hauptstadt Bagdad (2) durch die USA: Mit der umstrittenen Begründung, der Irak verfüge über Massenvernichtungswaffen und Verbindungen zu al-Qaida, stürzten die USA Saddam Hussein. Was als Beginn einer neuen demokratischen Ära im Land geplant war, wurde zum Beginn einer bis heute anhaltenden Instabilität im Irak. Immer wieder kommt es zu heftigen Konflikten zwischen Akteuren der Schiiten (etwa zwei Drittel der Bevölkerung) und der Sunniten (etwa ein Drittel). Im Jahr 2014 besetzte zudem der IS (3) Teile des Iraks. Er konnte erst 2017 komplett besiegt werden. Zuletzt führte im Sommer 2022 der Machtkampf zwischen schiitischen Gruppen im Land zu Kämpfen mit mehreren Toten in Bagdads Regierungsviertel (4) und einer schweren politischen Krise.





**„ICH MERKTE, WIE
ICH DEN GLEITSCHIRM
KONTROLLIERTE.
ICH WAR GANZ ALLEIN,
SPÜRTE DEN WIND IM
GESICHT. DA WAR ES, DAS
GEFÜHL DER FREIHEIT“**

Laith Muhammed

IS sie indoktrinierte. Viele haben jemanden aus der Familie verloren. Sie hätten Mühe beim Lernen, könnten sich kaum konzentrieren, manche weinten oft, einige würden die Klassenkameraden beklaulen, sagt Laith. „Ob ein Kind traumatisiert ist, sieht man meistens direkt in seinen Augen.“

Er erklärt den Lehrern, dass sie die Kinder mit Aktivitäten zurückholen können. Eine Übung sei, gemeinsam im Kreis zu sitzen, sodass sich niemand ausgeschlossen fühlt, und gemeinsam Fragen auf Lernkarten zu beantworten. Einem Lehrer, dessen Schülerin ständig nur Bücher vollmalte, riet er, sie nicht zu bestrafen, sondern stattdessen eine kleine Ausstellung ihrer Zeichnungen zu organisieren. Es gibt aber auch Kinder

in Mossul, die gar nicht erst in die Schule können. Sie betteln auf den Straßen, verkaufen an Ampeln Süßigkeiten durchs Autofenster. Viele müssen ohne ihre Väter aufwachsen. Und ihre Mütter haben keine Arbeit.

Wann ist ein Krieg vorbei? An dem Tag, der irgendwann als Datum in den Geschichtsbüchern steht? Wenn die Kinder wieder zur Schule gehen? Oder wenn die Menschen beginnen zu vergessen?

Die meisten Menschen in Mossul möchten nicht über die IS-Zeit sprechen. Auch Laith versucht, möglichst wenig darüber nachzudenken. Trotzdem werde er ständig daran erinnert, zum Beispiel wenn er im Fernsehen Kriegsbilder sehe. Und auch in Mossul liegen viele Trümmer der Vergangenheit. Der Wiederaufbau schreitet zwar voran, doch manche Stadtteile bestehen bis heute nur aus Schutthaufen. In ei-

nem Winkel nahe am Fluss Tigris, der zu den letzten Bastionen des IS gehörte, stinkt es nach Verwesung. Vermutlich modern hier noch immer einige Leichen. In einem der Häuserskelette liegen bis heute Westen, Matratzen, alte Munition und Handgranaten im Schutt.

Das Machtgefüge rund um Mossul ist auch nach dem IS kompliziert. Wenn Laith und Khalid zu den Hügeln außerhalb der Stadt fahren, müssen sie zurzeit drei Checkpoints passieren. Einen der irakischen Armee, einen der schiitischen Miliz Hashd al-Shaabi und einen unter der Kontrolle der kurdischen Regionalregierung. Der Irak bleibt ein Land, in dem um vieles gestritten wird – um Macht, Land und um Gott.

Doch Laith sagt auch: Das Leben sei nun deutlich besser als vor dem IS. Er höre keine Explosionen mehr, keine Schießereien, keine Autobomben, niemand werde mehr entführt. Alle „Bad Guys“ seien aus der Stadt vertrieben worden. „Aus etwas sehr Schrecklichem ist etwas Positives entstanden.“

Im Ostteil der Stadt, der deutlich weniger zerstört wurde, blüht mittlerweile das Leben. Restaurants sind bis spät in die Nacht geöffnet, Leuchtreklamen blinken an den Straßen, Hotels empfangen erste Touristen aus dem In- und Ausland. Es liegt eine Energie in der Luft von Menschen, die genug haben vom Sterben.

Laith denkt darüber nach, in einigen Jahren in die Türkei zu ziehen. Er möchte, dass sein Sohn dort die Schule beendet, die Ausbildung sei besser und das Leben wahrscheinlich auch. Er selbst kann sich aber nicht vorstellen, für immer vom Irak wegzubleiben. Hier sei er geboren, Mossul sei seine Heimat. 

Mitarbeit: Alaa Mohammed

HELLE TAGE VORAUSS

Die Lage um Mossul bleibt kompliziert wie die Verschnürung von Laiths Schirm. Drei Checkpoints muss er auf dem Weg in die Berge passieren. Aber die „Bad Guys“, sagt er, sind endlich weg





CoolerKarren.com

Danke an alle Partner und
unsere coole Community!





„DAS WICHTIGSTE IST, DASS MAN DINGE BEREUT, DIE EINDEUTIG FALSCH SIND“



INTERVIEW

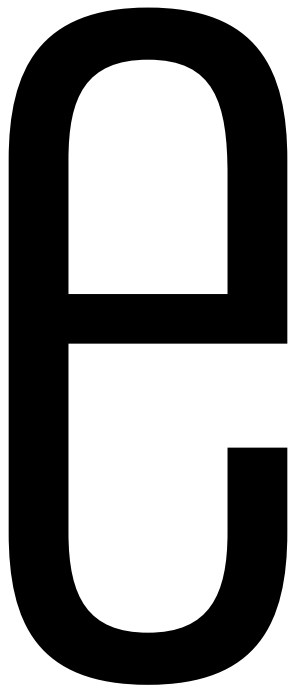
Gewalt, Drogen, Raub – Giwar Hajabi alias XATAR hat viel Mist gebaut in seinem Leben und ist dennoch ein erfolgreicher Rapper und Geschäftsmann geworden. All das erzählt Regisseur FATIH AKIN in seinem neuen Film „Rheingold“. Wir trafen die beiden zu einem Gespräch über schmerzhaftes Wahrheiten, den Halt einer Gang und die Kraft des Hip-Hop

text MAREIKE OPITZ fotos PHILIPP RATHMER



GOLDJUNGS

Machten recht unterschiedliche Erfahrungen mit dem Edelmetall: Xatar (I.) erbeutete mit seinen Komplizen 2009 bei einem Überfall 120 Kilo Schmuck und Zahngold, Fatih Akin gewann mit seinem Film „Gegen die Wand“ 2004 den Goldenen Bären der Berlinale



Ein verregneter Augustvormittag auf der Reeperbahn in Hamburg. Weil Xatar noch nicht den Weg ins Halbdunkel des um diese Zeit geschlossenen „Moondoo“-Clubs gefunden hat, startet der Fotograf mit ein paar Porträtaufnahmen von Regisseur Fatih Akin. Entspannt lehnt der 49-Jährige an einer metallisch schimmernden Wand – passend zum Titel seines neuen Films „Rheingold“, der am 27. Oktober im Kino startet und in dem er aus Xatars Leben erzählt: von dessen Werdegang als Gangster, dem Überfall auf einen Geldtransporter, für den der Rapper zu acht Jahren Gefängnis verurteilt wurde, genauso wie von den künstlerischen Erfolgen und Xatars Kindheit als Sohn des Musikprofessors und Komponisten Eghbal Hajabi. Wie ein entfesselter Flaschengeist kommt der 40-jährige Xatar, der mit bürgerlichem Namen Giwar Hajabi heißt, nun im Muskelshirt in den Raum gerauscht, stürmt auf Akin zu, Kniefall, Umarmungen, Küsse, Bruder dies, Bruder das. Er ist jetzt so was von da – warum also nicht gleich loslegen?

Herr Akin, Herr Hajabi, ein von den Feuilletons gefeierter Regisseur und ein Gangster-Rapper – wie haben Sie beide eigentlich zueinandergefunden?

AKIN: Wir haben gemeinsame Bekannte aus verschiedenen Ecken und sind deshalb schon eine ganze Weile wie Satelliten umeinander gekreist. Irgendwann haben wir uns dann geschrieben, ey, lass mal kennenlernen.

Sie wussten damals aber schon, für was Xatar steht und kannten seine Musik?

AKIN: Xatar ist ein Ereignis. Ich war da nicht so deep drin, aber ich kannte seine Musik und die Story dahinter – den Goldraub und all das. Bevor wir uns getroffen haben, habe ich mir dann trotzdem noch seine Biografie besorgt, damit ich vorbereitet bin (*Giwar Hajabis Lebensgeschichte „Xatar – alles oder nix“, die 2015 erschienen ist und zum Bestseller wurde, d. Redaktion*).

HAJABI: Krass. Hast du echt? AKIN: Ja, damit ich ein bisschen was über dich weiß, bevor wir uns kennenlernen. Beim Lesen dachte ich mir dann, okay, da könnte man einen Film draus machen, und habe gleich bei unserem ersten Treffen nach den Rechten gefragt.

Wobei Sie da bestimmt nicht der Erste waren, oder?

HAJABI: Es gab tatsächlich immer wieder Anfragen, schon als ich noch im Knast saß. Für mich war das lange Zeit ein Geld-Game. Die Filme hier sind zu 90 Prozent eh scheiße, vor allem Filme über Rapper. Deshalb habe ich mir gedacht, ich nehme für diese Verfilmung jetzt einfach so viel Cash wie möglich. Aber als dann Fatih interessiert war, habe ich zu meinem Anwalt gesagt: „Chill mit deiner Verhandlung! Nicht dass der abspringt.“ Ich habe hier in Deutschland nur noch selten solche Fan-Momente, aber dass Fatih das machen wollte, darüber habe ich mich sehr gefreut.

Sie haben neulich in einem Podcast erzählt, dass Ihre künstle-

risch sehr anspruchsvollen Eltern gar nicht glauben konnten, dass jemand wie Fatih Akin Ihren Werdegang reizvoll findet. Sehen die beiden das, was Sie machen, wirklich immer noch so kritisch?

HAJABI: Sie sind schon stolz drauf, dass ich nicht mehr kriminell bin, mein Ding mache und Brot nach Hause bringe. Aber aus künstlerischer Sicht sind sie kritisch, sie nehmen Rap einfach als Un-Musik wahr. Mein Vater war Komponist und Dirigent – was Kunst angeht, ist er Fundamentalist. Deshalb haben meine Eltern am Anfang gesagt, jemand wie Fatih Akin wird niemals einen Film mit dir drehen. Warum auch? Inzwischen freuen sie sich aber übertrieben.

Als Sie neulich den Trailer zu „Rheingold“ auf Ihrem Instagram-Account gepostet haben, haben Sie dazugeschrieben, dass Ihr Leben nie wieder das alte sein wird, wenn dieser Film erscheint. Inwiefern?

HAJABI: Fatih hat gleich am Anfang zu mir gesagt: „Guck mal, das ist dann aber *mein* Film und nicht *dein* Film.“ Was ich aus künstlerischer Sicht natürlich voll feiere, weil ich will, dass das ein Fatih-Akin-Film wird. Aber es hat auch bedeutet, dass er sehr kritisch mir gegenüber als Person geworden ist. Worauf ich zum Teil auch selbst bestanden habe, aber wenn man diese Szenen dann tatsächlich sieht, ist das schwer. Damit schade ich vielleicht auch dem Ehrenmann-Rapper in mir. In diesem Film sind Sachen drin, die ich so noch nie erzählt habe und auch nicht erzählen würde. Könnte ich gar nicht über die Lippen bringen. Und natürlich geht es auch um die große Frage, wo ist das Punkt-Punkt-Punkt?

Sie befürchten, dass wieder Fragen nach der Beute von damals laut werden?

HAJABI: Einige Fragen sind schon beantwortet, wenn man den Film gesehen hat. Man muss ihn dazu bis zur letzten Sekunde geguckt haben, auch den Nachspann noch.

„DIE GEWALT WAR AUCH BEI MIR AUF DER STRASSE IMMER DA“

Fatih Akin

Um noch einmal auf den Ehrenmann-Rapper in Ihnen zurückzukommen: Sie haben doch bereits in Ihrer Biografie alle möglichen Details ausgepackt, warum soll das jetzt delikater sein?

HAJABI: Das Buch habe ich selbst geschrieben, mit einem Lektor zusammen. Das ist, wie wenn du selbst das Feuerzeug in der Hand hast und einen Finger in die Flamme hältst: Das schaffst du nicht so lange, wie wenn es jemand anderes macht. Jetzt, beim Film, hat jemand anderes das Feuer gehalten. **Xatar bedeutet auf Kurdisch „Gefahr“, und tatsächlich zeigt der Film sehr deutlich, wie Sie zur Gefahr für andere werden. Herr Akin, war diese Gewaltbereitschaft ein Problem für Sie, hatten Sie Bedenken, das darzustellen?**

AKIN: Dann hätte ich nicht den „Goldenen Handschuh“ gemacht! *(Akins letzter Film über den Hamburger Frauenmörder Fritz Honka, d. Redaktion)*

HAJABI: *(Lacht)* Wie soft ich auf einmal bin.

AKIN: Ich mache Filme über Menschen – weil ich ganz allgemein an ihnen interessiert bin. Eigentlich ist so ein Film immer ein bisschen Forschung. Je interessanter diese Menschen sind, je mehr Schatten sie haben, desto mehr suche ich nach dem Licht in ihnen. Weil die Schatten ja irgendwoher kommen. Bei mir hat es nicht dafür gereicht, Psychologie zu studieren oder Arzt zu werden. Aber diese Themen der Anthropologie – Moralität, Amoralität und die Frage, was Menschen zu

dem macht, was sie sind – das sind schon Sachen, die mich sehr interessieren.

Ohne dass Sie sich dafür mit ihnen identifizieren können müssen?

AKIN: Je weiter diese Menschen von mir weg sind, desto interessanter ist es. So wie Honka oder ein Gangster-Rapper. Aber ich suche sowohl beim einen als auch beim anderen nach einer Brücke, einer persönlichen Verbindung, nach Überschneidungspunkten. Dabei lerne ich nicht nur etwas über das Material, mit dem ich mich auseinandersetze, dabei lerne ich auch viel über mich selbst.

Was war die Brücke zu Xatar?

AKIN: Ich komme auch aus einem sozialen Brennpunkt. Aus einer anderen Generation, aus einer anderen Stadt, mit einem anderen ethnischen Background – aber es gibt dennoch Verbindungen. Im Gegensatz zu Giwars Hood war meine wahrscheinlich Kindergarten – und trotzdem: Die Gewalt war auch bei mir auf der Straße immer da. Ich war auch immer in einer Gang, weil das so ein Zugehörigkeits-Ding war. Wenn du nicht Teil der weißen Mehrheitsgesellschaft bist, dann suchst du dir halt deine Peergroup, in die du gehörst. Du willst kein Außenseiter sein, das will kein Jugendlicher. Außerdem wirst du



MANN MIT GESCHICHTE

Als Kind türkischer Eltern wuchs Fatih Akin, 49, in Hamburg auf und besuchte die Hochschule für bildende Künste



AKINS ERFOLGE

Als Regisseur machte sich Fatih Akin mit Filmen wie „Kurz und schmerzlos“ und „Im Juli“ einen Namen, bevor er 2004 mit dem Drama „Gegen die Wand“ (im Bild Akin mit Hauptdarstellerin Sibel Kekilli) die Berlinale, den Deutschen sowie den Europäischen Filmpreis gewann. Viele weitere prägende Filme folgten, zum Beispiel „Soul Kitchen“ und „Aus dem Nichts“.

abgezockt, wenn du nicht in einer Gang bist. Mir hat meine Gang ein Zugehörigkeitsgefühl gegeben. Und obwohl ich aus einem sozialen Brennpunkt kam, war ich gleichzeitig auf dem Gymnasium wie Giwar auch. In mir selbst war die Gewalt nie so richtig drin, aber ich habe sie beobachtet, und ich wollte schon immer die Mechanismen der Gewalt verstehen.

Eine bestimmte Episode aus Giwar Hajabis Biografie, die mit Gewalt zu tun hat, haben Sie im Film ausgelassen: die Verhaftung 2016 in Los Angeles, nachdem er auf einer Party in der Playboy Mansion eine Frau geschlagen hatte. Weshalb haben Sie das nicht miterzählt?

AKIN: Weil Los Angeles nicht Teil der Handlung war. Aber wir waren uns beide einig, dass man sehen muss, wie er eine Frau schlägt.

HAJABI: Ich habe sogar ein bisschen darauf bestanden.

AKIN: Deshalb habe ich diesen Fall dann recherchiert: die Art des Schlages, die Art der Verletzung, was für ein Treffer das war. Und solch einen Schlag habe ich dann im Film in einem anderen Kontext erzählt. Es ist eine Übersetzung der tatsächlichen Ereignisse.

Herr Hajabi, in Ihrem Buch schreiben Sie, dass Sie an diesem Abend in L. A. getrunken hatten, später haben Sie erzählt, dass Ihnen wahrscheinlich jemand etwas ins Glas getan hätte. Glauben Sie das immer noch?

HAJABI: Ich war ein sehr gewalttätiger Mensch zu dieser Zeit. Aber ich komme auch aus einem Haushalt mit vielen Frauen, meine Mutter ist sehr lange Vorsitzende der Frauenrechtsbewegung der Kurdinnen in Deutschland gewesen. Ich bin mit Frauenpower aufgewachsen und auch mit Respekt vor Frauen. Das heißt, was ich da getan haben soll, ist nicht gang und gäbe für mich. Aber ich will mich nicht aus dieser Sache rausreden, das sieht hässlich aus nach außen. Am Ende des Tages steht da was im Raum, das passiert sein

soll – und da ist auch was passiert. Wie es dazu gekommen ist, ist scheißegal am Ende des Tages, weil es nicht zu entschuldigen ist.

Warum war Ihnen so wichtig, dass man diese Facette von Ihnen im Film sieht?

HAJABI: Zum einen, weil ich selbst auch Fan bin, zum Beispiel von Dr. Dre. Und als „Straight Outta Compton“ rauskam, bei dem er und Ice Cube als Produzenten mit an Bord waren, konnte ich nicht fassen, dass sie sich so viel besser dargestellt haben, als sie waren. Ich kannte die Geschichten ja alle! Das war für mich ein Riesen-Abtörn. Die andere Sache ist, dass ich selbst aus dem Entertainment-Bereich komme und finde, dass das einen zu faden Beigeschmack hat, wenn die kritischsten Momente, die man von mir kennt, nicht erwähnt werden. Das wäre aus künstlerischer Sicht einfach ekelhaft.

AKIN: Giwar war auf jeden Fall ein amoralischer Mensch, er hat Menschen Leid angetan. Und heute reflektiert er darüber, er hat aus der Reflexion ein Geschäft gemacht. Und da kommen wir zusammen: Dieser Film ist für mich eine Möglichkeit, seine Reflexion zu reflektieren.

Herr Hajabi, sind Sie selbst manchmal davon überrascht, dass so viele Menschen über die schlimmen Dinge hinwegsehen, die Sie gemacht haben? Sie haben unfassbar viele Fans, allein bei Instagram sind es eine Million Follower, die all das offenbar ausklammern und Sie trotzdem feiern.

HAJABI: Das Ding ist, ich komme aus dieser anderen Welt, in der es öfter mal so ist, dass jemand solche schwarzen Kapitel oder Momente in seinem Leben hat. Aber das Schöne am Rap ist, dass über diese Sachen geredet wird, deshalb hält sich dieses Genre auch seit Jahrzehnten in der Welt. Menschen machen Fehler, sie sündigen, und im Rap wird das den Leuten nicht vorenthalten, es ist am Ende sogar einer der USPs des Genres geworden. Ich glaube,

das Wichtigste ist, dass man Dinge bereut, die man gemacht hat und die eindeutig falsch sind, mit denen man Menschen geschadet hat. Dass man daraus lernt und das nicht noch mal macht.

AKIN: Er hat ja auch viele Preise für diese Dinge bezahlt. Allein der Gesetzgeber-Preis: acht Jahre Knast für den Goldraub.

HAJABI: Ich repräsentiere mit dieser Geschichte von mir einen nicht kleinen Teil dieser Bevölkerung, der all das nur so kennt, aber über dessen Leben nicht gesprochen wird. Dieser Weg, den ich gegangen bin, die Gewalt, damit können sich viele identifizieren, die wissen, woher das kommt und wie das damals auf der Straße war: dass jeder ein Dealer sein konnte, weil es dafür immer Kunden gab. Dann gab es

DER FILM ÜBER XATARS LEBEN

In „Rheingold“ (ab 27. Oktober im Kino) schildert Fatih Akin Xatars Flucht an der Seite seiner Eltern aus dem Irak, hinein in das Bonner Problemviertel Brüser Berg, sowie Xatars Laufbahn als Dealer, Krimineller und Rapper. Die Hauptrolle des jugendlichen und erwachsenen Xatar spielt Emilio Sakraya (oben links, unten Mitte). Xatar selbst war bei den Dreharbeiten beratend tätig und steuerte den Soundtrack bei.



FOTOS: GORDON TIMPEN/WARNER PICTURES (2)

VERRÜCKT: FÜRS PLAYBOY LESEN AUCH NOCH BELOHNT WERDEN!

Jetzt 6x PLAYBOY für nur **45,00 €** testen
und **35 €** (statt 20 €) **gratis sichern!**



6x PLAYBOY
testen und Prämie
im Wert von **35 €**
sichern!



Jetzt alle Vorteile sichern und bestellen:

- › Exklusives Star-Cover für Abonnenten
- › kostenlose Zustellung
- › Zustellung vor Verkauf
- › Lieferung im neutralen Umschlag

Tel. 0451 4906840*
shop.playboy.de/6monate



Verantwortlicher und Kontakt:
Kouneli Media GmbH,
Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München,
Amtsgericht München, HRB 251273.
*Ortsüblicher Tarif.

„JE LEICHTER MAN ES HAT IM LEBEN, DESTO SCHLECHTER IST DIE PLATTE“

Xatar alias Giwar Hajabi

MANN MIT GESCHÄFTSSINN
Zum Unternehmensgeflecht des Rappers Xatar, 40, bürgerlich Giwar Hajabi, gehören Musik-Labels und ein Käfte-Imbiss, außerdem brachte er eine eigene Tabakmarke heraus

noch die Zuhälterei, dafür musstest du ein Player sein, damit Frauen das für dich machen. Das hat nicht jeder geschafft, aber das hat viel Geld gebracht in den 90ern. Und dann gab es eben den Transporter-Überfall. Dafür musstest du Eier haben – und Connections, um an so einen

Kongo, in Kurdistan und im Irak ist das ein ganz anderes Spiel. Da funktioniert mein akademisches Repertoire. Als Geschäftsmann guckst du eben: Was passt zum Business und was nicht.

Herr Akin, welcher ist eigentlich Ihr Xatar-Lieblingssong?

AKIN: Der neue aus dem Film natürlich: „Der Mann im Haus“. Und davor eigentlich alle Tracks auf der „415“ (*Der Titel des Albums, das Giwar Hajabi an den Wärtern vorbei aus dem Gefängnis heraus aufgenommen hat, benannt nach seiner Gefangenenummer, d. Redaktion*). Irgendwann werden wir einen Dokumentarfilm nur über die „415“-Platte machen. Ich habe mein Leben lang immer Hip-Hop gehört, Hip-Hop hat mich sozialisiert. Zuerst als Teil der Breakdance-Kultur, dann als „voice of the ghetto“. Und das ist Hip-Hop bis heute weltweit geblieben. Klar gibt es auch Pop-Hip-Hop wie zum Beispiel Fanta4, Fettes Brot et cetera, aber das ist ja nicht Ghetto-Life, keine Oral History (*eine Methode der Geschichtswissenschaft, die Zeitzeugen sprechen lässt, d. Redaktion*). Das habe ich durch die Dreharbeiten für mich selbst noch mal so richtig begriffen. Auch wenn sich die Werte und Normen unserer Gesellschaft verändern, ist und bleibt Hip-Hop Oral History. Wenn er nicht aus dem Ghetto kommt oder wenn er keine Props aus dem Ghetto be-

Tipp zu kommen. Das war wie für Akademiker ein Professorentitel.

Dieser Teil der Bevölkerung, den Sie beschreiben und für den Sie stehen, wird von anderen gesellschaftlichen Schichten gerne in Stereotype-Schubladen gesteckt. In Ihrem Buch beschreiben Sie die Anekdote einer TV-Aufzeichnung, bei der Sie eine Rede über Antonín Dvořák halten. Diese Szene wurde dann aber aus der Sendung herausgeschnitten, weil man Sie so offenbar nicht zeigen möchte. Passiert Ihnen so etwas immer noch?

HAJABI: Ich habe daraus ein Geschäft gemacht und fahre in Gesprächen schon lange nicht mehr das auf, was ich auffahren will oder kann. Weil ich weiß, das verwirrt nur, oder man braucht es in dem Moment nicht. Ich arbeite musikrechtlich auch viel international, und in Brasilien oder im



XATARS REISE

Giwar Hajabi wurde im Iran geboren und kam mit seinen kurdischen Eltern Mitte der 80er-Jahre nach Bonn, wo er das Gymnasium besuchte, bevor er seine Karriere als Krimineller und als Rapper startete. Sein Künstlername Xatar bedeutet auf Kurdisch „Gefahr“. Heute begreift sich der 40-Jährige als Unternehmer

kommt, dann ist es nicht „real“. Das gilt auch für den Film: Klar versuche ich, damit auch ein Publikum im Bildungsbürgertum und in der Bourgeoisie mit abzuholen. Aber das erste Publikum, das ich wirklich mit abholen muss, sind die Leute, die Hip-Hop im Herzen haben. Das ist die Straße. Wenn die Straße es nicht akzeptiert, dann kann sonst wer sagen, wie toll der Film ist, dann fehlt ihm nur noch ein Griff zum Wegschmeißen.

HAJABI: Das hat er die ganze Zeit beim Dreh gesagt, die ganze Zeit. Dass der Film real sein muss für die Straße.

Und wie lautet Ihre Diagnose - ist er das geworden?

HAJABI: Oh ja, 100 Prozent. Drei blaue Haken bei Instagram, das ist alles sehr, sehr real. Da hat er auch extrem darauf geachtet.

AKIN: Deswegen war Giwar während der Dreharbeiten immer wieder da, als Slang- und Realness-Berater. Wenn es zum Beispiel darum ging, wie ein Dealer, der Gras verkauft hat, in den 90ern geredet hat, was der für Klamotten trug. Am Ende des Tages ist Realness ja nicht dafür da, dass du möglichst wenig angreifbar bist, das ist sekundär. Es geht darum, dass der Zuschauer dir glaubt, nur dann taucht er in die Welt ein, von der wir erzählen. Das ist das Ziel von Realness.

Um die Frage auch andersherum zu stellen: Welcher ist Ihr liebster Fatih-Akin-Film, Herr Hajabi?

HAJABI: Boah, das ist sehr schwer. Ich feiere einige Filme von ihm krass, weil sie mich immer überraschen. Zum Beispiel der Genozid-Film „The Cut“.

Obwohl der von den Kritikern so ein bisschen plattgemacht wurde. Aber diese Bilder, Mann. Krass. Wie er es schafft, aus so einer brutalen, unfassbar traurigen Geschichte Kunst zu machen, so makaber das klingt. Auch „Kurz und schmerzlos“: Das war damals meine erste Begegnung mit einem Film überhaupt, der mich gejackt hat. Bei „Solino“ dagegen habe ich erst gar nicht gecheckt, dass er wirklich von ihm ist. Diese Vielseitigkeit gefällt mir, als hätte er in all diesen Welten schon gelebt. Aber jetzt, wo wir zusammengearbeitet haben, habe ich gesehen, wie er es macht. Wie perfektionistisch er rangeht an die Sache. Ich habe dadurch viel für meine eigene Arbeit gelernt.

Was hat der Film eigentlich mit Ihnen beiden gemacht? Sind Sie inzwischen Freunde?

Jeder weiß, in einem Weißbier stecken Wasser, Malz, Hopfen und Hefe. Ist das Weißbier aber edelgereift, steckt noch viel mehr drin: vielschichtiger Geschmack, feinprickelnde Kohlensäure und vollendete Aromen.



ANZEIGE

Weitere Infos



WEISSBIER IN VOLLENDUNG

Bei der Bayerischen Edelreifung wird nach der Hauptgärung dem Weißbier ein zweites Mal Hefe hinzugefügt. So bilden sich zusätzliche tiefgründige Geschmacks-

nuancen. Auch optisch macht das traditionell gebraute Weißbier ordentlich was her. Dank der schonenden Zubereitung und der Extra-

Ruhezeit in der Flasche, bildet sich eine feinere Hefetrübung. Dadurch ist auch die Kohlensäure bei edelgereiften

Weißbieren feinerlicher als bei herkömmlich gebrauten Weißbieren. Das ist vollendete Spitzenqualität, die man mit jedem Schluck schmeckt.

Weitere Informationen unter www.bayerische-edelreifung.com



2 x vitale Hefe



Extra viel Ruhe



Schonende Zubereitung





BRÜDERLICH

Die gemeinsame Arbeit am Film habe sie zusammengeschweißt, sagt Fatih Akin (r.) – ungefähr so eng, als habe er „Xatars Eier verfilmt“

AKIN: Gemeinsam einen Film zu drehen ist ja wie eine Olympiade, die man zusammen erlebt, das bleibt für immer. Wenn man so eng miteinander arbeitet, dann ist das, wie wenn man sagt: „Zeig mir deine Eier, Giwar, weißt du, ich verfilme sie jetzt.“ Und er sagt: „Ja, hier sind sie, Digger.“ So eng ist man dann miteinander. Umgekehrt habe ich ja auch wahnsinnig viel von Giwar gelernt, der da dieses Musikimperium hat und alles schmeißt. Er berät mich manchmal in Management-Sachen. Ich frage dann zum Beispiel: „Ey, Alter, was soll ich machen, soll ich das jetzt unterschreiben oder was?“ – „Nein, vergiss es“, sagt er dann. Oder: „Ja, mach.“ Oder: „Hol mehr Geld raus.“ Giwar hat mir auch bestimmte Werte wieder gezeigt, die ich zwar kenne, weil sie mir von meiner Familie mit in die Wiege gelegt worden sind, aber sie waren verschollen, zugebuddelt mit anderen Werten. Und dann kommt er mit seiner Gang daher und holt die Werte aus mir selbst wieder raus und sagt: „Hey, das bist du.“ Das hat mir sehr viel geschenkt.

Was für Werte sind das?

AKIN: Im Herzen zu tragen, nicht Teil der Mehrheitsgesellschaft in diesem Land zu sein. Ich bin Deutscher, klar. Aber es gibt solche Deutsche, und es gibt solche Deutsche. Man vergisst das manchmal, gerade wenn man gefeiert wird. Als ich die Welt von Giwar und diese Brüderschaft gesehen habe, musste ich sehr an meinen Vater denken, der während der Dreharbeiten gestorben ist. Mein Vater wäre sehr gut mit diesen Leuten klargekommen. Sie haben in mir diese Akkorde, die verstimmt waren, anklingen lassen. Wie ein „Vergiss nicht, wo du herkommst“.

Wie geeignet sind Ihre jeweiligen Berufe eigentlich dazu, mit ihnen zu altern? Haben Sie vor, das noch lange zu machen?

HAJABI: Also, bei Rappern ist das so eine Sache. Es ist ja noch ein junges Genre, da muss man mal gucken, wie das die Kollegen der ersten Stunde hinbekommen. Das Problem ist ja: Je leichter man es hat im Leben, desto schlechter ist die Platte, die man macht.

Als gutbürgerlicher Rapper ist es einfach schwer, aus seiner Villa heraus Songs zu schreiben. Mein Business besteht heute zu 95 Prozent daraus, andere Künstler zu vermarkten.

Herr Akin, wie ist das bei Ihnen? Werden Sie Filme drehen bis ins hohe Alter, oder werden Sie das irgendwann einfach sein lassen?

AKIN: Also meine romantische Vorstellung ist schon, dass ich damit steinalt werde und irgendwann, wenn ich gerade „Action“ sage, an einem Herzinfarkt sterbe – in meinen Sneakern. Das würde ich mir für mich selbst wünschen. Aber die Gesellschaft ändert sich, und Film ist Reflexion der Gesellschaft, deswegen ändert sich auch der Film. Da muss ich halt mal gucken, wie sehr ich bereit bin, mich mit zu verändern. Wenn es in eine Ecke geht, in der ich anfangen muss, Kompromisse zu schließen, dann würde ich mir was anderes suchen, um meine Familie zu ernähren. Was immer es ist, weil: Damit werde ich nicht glücklich. 



Das
Survival-Abenteuer
des Jahres.

BEAR GRYLLS

STARS AM LIMIT

DONNERSTAGS 20:15

ZMAXX
HOME OF THE FANS

GEGEN ANALYSEN IM SCHLAFZIMMER

REDET WENIGER ÜBER SEX!

*Offene und ausgiebige Gespräche
gelten bei PROBLEMEN IM
BETT als die Lösung schlechthin.
Unsere Autorin sieht das anders*



Ich bin Sexologin. In meine Praxis kommen Menschen, die mit ihrer Sexualität unzufrieden sind. Von „keine Lust mehr“ über „Ich hatte noch nie einen Orgasmus“ bis Erektionsschwierigkeiten ist alles dabei, und die Person werfe den ersten Stein, die noch nie in ihrem Leben etwas Ähnliches erlebt hat. Unsere Sexualität ist dynamisch, und das Leben bringt so viele Veränderungen mit sich, dass das Märchen von der „lebenslangen Leidenschaft“ nicht aufrechtzuerhalten ist. Gut so! Mit der Realität kann man nämlich viel besser arbeiten. Bei vielen Menschen ist das heute angekommen, und Sexualität darf be- und verhandelt werden. Das ist wichtig und ein Fortschritt.

Eine scheinbar allgemeingültige Maxime scheint sich damit allerdings auch ausgebildet zu haben: Man müsse nur ausgiebig über alles reden, über die eigenen sexuellen Bedürfnisse, Schwierigkeiten und Wünsche – dann lösten sich die Probleme in Luft auf. Auf Panels, in Zeitschriften, Podcasts, sozialen wie Informationsmedien ist ein gewaltiger Chorus gewachsen, der unisono die Botschaft verkündet: Reden hilft! Löst eure Sexprobleme in Partnerschaften, indem ihr sie offen ansprecht! Das ist leider ein Trugschluss. Sprechen reicht nicht immer aus. Und zu viel der Worte können auch genau das Gegenteil bewirken. Wer ständig seine Wünsche und Bedürfnisse in einer Partnerschaft thematisiert, kann damit alles schlimmer statt besser machen. Miteinander reden führt nicht zwangsläufig zu Erfolgen, sondern oft zu mühsamen Diskussionen darüber, warum jemand dieses oder jenes beim Sex nicht mag oder der anderen Person nicht zur Verfügung stellen will. Das baut Erwartungsdruck und Spannungen auf. Und wenn eines gutem Sex abträglich ist, dann genau dieses Klima.

„Aber macht man nicht genau das bei einer Sexualberatung oder -therapie: miteinander reden?“, werden sich jetzt einige wundern. Na klar, aber ich bin mit meinen Klientinnen und Klienten nicht in einer



Partnerschaft. Ich kläre mit ihnen, worum es ihnen geht, was sie ändern wollen und wie man dort hinkommen kann. Für viele Menschen kann das Besprechen erst einmal entlastend sein: „Endlich kann ich das mal jemandem ganz offen erzählen!“ Aber über intellektuelles Verstehen sind nicht alle Probleme dieser Welt in den Griff zu bekommen. Bei Sex und erregenden Gefühlen geht es sogar um das komplette Gegenteil: darum, sich fallen lassen zu können, das Denken aus- und das Spüren anzuschalten. Sex ist etwas zutiefst Körperliches, auch wenn ein geiles Gefühl durch Gedankenbilder stark angekurbelt werden kann. Warum also sollte es funktionieren, allein durch Analysen körperliches Erleben zu verändern? Das ist ungefähr so, als würde ich ein Seminar zum Thema „Tanzen lernen im Sitzen“ geben.

Natürlich gibt es auch beim Tanzen oder beim Sex einen Theorieteil – zum Beispiel das Wissen über den Körper. Aber unser Körper als Instrument und was wir durch ihn spüren und verändern können, wird beim Darüberreden oft komplett vernachlässigt. So, wie wir uns einen neuen Tanz erst aneignen müssen, die Schritte langsam üben, wiederholen und im besten Fall irgendwann die Bewegung mit der Musik verschmilzt, sodass der Körper einfach tanzt: Genau so kann man auch beim Sex etwas Neues dazulernen und ins eigene System integrieren.

Denn Erregung, Lust und Orgasmen bestehen vor allem aus körperlichen Komponenten, die wir beeinflussen können: aus Atmung, Körperspannung, Geschwindigkeit und der Art der Bewegung. Eine erfolgreiche Sexualtherapie kann helfen, das Zusammenspiel solcher Body-Tools bei sich selbst kennenzulernen, gefolgt vom Einüben einer gezielten Veränderung. Denn wie wir diese Komponenten miteinander verbinden, ob wir flach oder tief atmen, ob wir den Kiefer an- oder entspannen, ganz still daliegen oder das Becken bewegen, uns mit der Hand fest oder leicht berühren – um nur einige Beispiele zu nennen –, bestimmt auch, was wir dabei fühlen. Und keine Angst, in einer sexologischen Praxis ist niemand nackt, das „Üben“ findet allein zu Hause bei der Selbstbefriedigung oder in Form von einfachen Körperübungen statt. Und was sich dabei am Anfang noch „technisch“ anfühlen kann, wird langsam zu einer neuen Spüreffahrung und verfestigt sich im Körper. So kann man zum Beispiel lernen, lustvolle Gefühle zu entwickeln, zum Orgasmus zu kommen, ihn besser zu steuern und den Weg dahin zu genießen.

Ist man in einer Partnerschaft aber zu zweit (oder zu dritt, zu viert ...), treffen mehrere einzigartige sexuelle Systeme aufeinander. Da kann leicht mal etwas nicht so gut zusammenpassen. „Wer sich liebt,

bei dem läuft es auch im Bett“ ist hier eine völlig sinnbefreite Annahme. Ein sexuelles Problem kann Teil einer generellen Paarproblematik sein, oft ist es aber einfach Ausdruck unterschiedlicher Körperkompetenzen. Die haben wir uns antrainiert, was im Umkehrschluss auch die hilfreiche These zulässt, dass man sein Leben lang Neues dazulernen kann.

Allerdings nicht durch bloßes Reden mit dem Partner oder der Partnerin. Was soll das bringen? Wenn er sich endlich überwindet, ihr von seinem Faible für Lederröcke beim Sex zu erzählen, wird sie dann immer einen tragen? Wenn – anderes Szenario – sie auf Cunnilingus steht und das auch äußern

kann, muss er das dann machen? Nein. Wünsche haben nun mal keine Garantie auf Erfüllung. Man kann Glück haben, und sie entsprechen genau dem, was das Gegenüber auch super findet. Aber das muss nicht sein. Und selbst wenn die sexuellen Wünsche im Namen der Harmonie erfüllt werden, erlebe ich es oft genug, dass ein Teil des Paares vorwurfsvoll über den anderen klagt: „Ich will, dass er/sie es gerne macht! Ich merke ja, dass es nur deswegen gemacht wird, weil ich es gesagt habe.“ Oh je. Der eigene Wunsch soll also bitte erfüllt werden – und dann auch noch gerne! Das funktioniert leider nicht.

Wenn jemand nicht auf Oralverkehr steht, muss das nicht bedeuten, dass er sein Gegenüber nicht liebt, nicht attraktiv findet oder generell Angst vor Muschis oder Penissen hat. Es kann auch schlicht und einfach bedeuten, dass es in der bisherigen Sexualbiografie dieser Person keine Rolle gespielt hat oder noch nie mit positiven Spürrlebnissen verknüpft war. Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder jemand ist neugierig darauf, etwas Neues in sein Repertoire aufzunehmen, und tastet sich selbst heran. Oder jemand sagt: nein, danke. Was wiederum dem anderen Part die Entscheidung überlässt, ob er oder sie damit leben kann. Durch theoretische Diskussionen aber werden sexuelle Probleme genauso wenig gelöst wie durchs Totschweigen. 

»EIN SEXUELLES PROBLEM IST OFT EINFACH AUSDRUCK UNTERSCHIEDLICHER KÖRPERKOMPETENZEN«



ANNA DILLINGER
Jahrgang 1986, ist klinische Sexologin und arbeitet als Sex- und Lebensberaterin sowie als Sexualpädagogin in Wien. Informationen zu ihr und ihrer Arbeit finden Sie unter www.anna-dillinger.at oder auf Instagram (@die_sexualberaterin)

Das Aussterben der Lichtschalter hat begonnen.



Smartes Zuhause mit Apple HomeKit
grav.is/homekit

Das Smartphone ist griffbereit, der Schalter am anderen Ende des Zimmers? Licht an!

Keine Frage, im Bett liegend das Licht einschalten können ist nicht lebensnotwendig. Aber soooo praktisch! Noch praktischer: Wenn der Lichtschalter am anderen Ende der Stadt ist, man aber von unterwegs schon das Licht einschalten kann, um Dunkelmänner abzuwehren. Schon ist Zuhause alles im grünen Bereich (naja, außer für Ihren Lichtschalter).







PLAYMATE

Sabrina Bri na

Auch erfolgreiche Frauen dürfen verführerisch sein, findet unsere Miss November, SABRINA BELLANI. Unter der Sonne Portugals zeigte uns die Marketing-Expertin, was sie damit meint – und warb mit den aufregendsten Argumenten für ihre Sache

fotos ANA DIAS





A close-up photograph of a woman floating in clear blue water. Her head is tilted back, eyes are closed, and she has a peaceful expression. The water's surface is rippled, creating a shimmering effect. The lighting is bright, highlighting the texture of the water and the woman's skin.

„In unserer Gesellschaft
glauben immer noch viel
zu viele, dass Frauen nicht
sexy sein dürfen, wenn sie
Karriere machen wollen“









**NOCH MEHR
HEISSE BILDER**

von

SABRINA

gibt's hier:

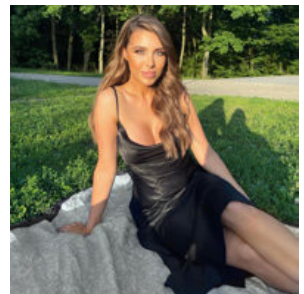
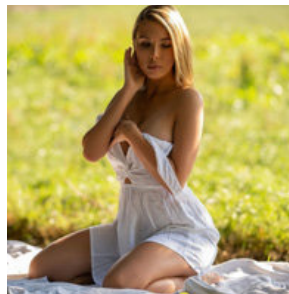
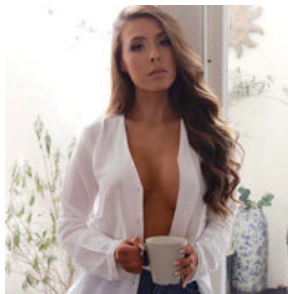
premium.playboy.de



Sabrina B.



S a b r i n a B e l l a n i



geburtsdatum **23. NOVEMBER 1992** *geburtsort* **OBERHAUSEN** *wohnort* **OBERHAUSEN** *maße* **83-62-90** *größe* **165 CM**

Die Träumerin

Es war schon immer mein Traum, im Playboy zu sein. Schon allein wegen der wunderschönen Fotos. Insbesondere die von Ana Dias haben es mir angetan. Sie hat ein Auge dafür, einen nackten Frauenkörper wie Kunst aussehen zu lassen. Umso mehr habe ich mich gefreut, dass sie meine Fotografin war.

Die Rebellin

Das Shooting war für mich eine tolle Erfahrung, aber gleichzeitig auch eine Art Rebellion. In unserer Gesellschaft glauben immer noch viel zu viele, dass Frauen nicht sexy sein dürfen, wenn sie Karriere machen wollen. Ich denke aber, wir können alle machen, was wir wollen. Dieses Jahr habe ich meinen Bachelor in Marketing und digitalen Medien geschafft und bin zur selben Zeit nackt im Playboy zu sehen. Vielleicht kann

ich damit andere inspirieren, ihren eigenen Weg zu gehen und sich nicht von gesellschaftlichen Zwängen einschüchtern zu lassen.

Die Authentische

Ich bin ein Mensch, der jede Entscheidung mit dem Herzen trifft. Mir ist Freiheit sehr wichtig, ich halte mich ungern an Regeln, die ich nicht nachvollziehen kann. Deshalb nehme ich jeden Menschen, wie er ist. Ich liebe ehrliche Menschen, die mir die Wahrheit ins Gesicht sagen. Mein Freundeskreis ist eher klein, ich setze da auf Qualität statt auf Quantität. Außerdem reise ich sehr gerne, am liebsten in südliche Länder. Tatsächlich plane ich, nächstes Jahr nach Malta auszuwandern. Auf dieser Insel vereint sich das Beste: verschiedene Kulturen, die Amtssprache ist Englisch, das Klima ist warm und der Steuersatz niedrig.

Die Liebende

Bei Männern finde ich ein gesundes Selbstbewusstsein, Reife, Intelligenz, Offenheit und Humor attraktiv. Richtig wichtig ist auch, dass man beim Sex auf einer Wellenlänge ist. Ein Mann sollte Emotionen zeigen und über Gefühle reden können. Den perfekten Mann habe ich allerdings schon an meiner Seite.

Die Vielseitige

Ich lese viel, insbesondere Bücher über Psychologie, Rhetorik oder neue Technologien wie das Metaverse. Das fasziniert mich. Außerdem spiele ich zur Entspannung gerne PlayStation, zum Beispiel „Detroit: Become Human“ oder „Call of Duty“. Ansonsten gehe ich oft auf Konzerte oder Festivals, ich höre am liebsten die Rockbands von früher – Sum 41 oder Blink 182.

Instagram **@SABRINA_BELLANI**

Ein junger Mann geht jeden Tag in die Bäckerei, weil dort das schönste Mädchen arbeitet, das er je gesehen hat. Nach einiger Zeit nimmt er allen Mut zusammen und stellt die entscheidende Frage: „Dürfte ich Sie eventuell mal auf einen Kaffee einladen?“ Darauf die junge Bäckereifachverkäuferin erfreut: „Ja, gerne! Gegen sechs?“ Darauf er: „Nein, einfach nur so.“

„Was ist denn mit dir los?“, fragt der Wirt den Stammgast. „Ach, meine Frau ist mit meinem besten Freund durchgebrannt.“ Der Wirt: „Oh, das tut mir leid, was für ein Mist!“ Der Gast seufzend: „Ja, alles ist so sinnlos ohne ihn.“

Ein Mann fragt seine Ehefrau: „Hast du mir letzte Nacht etwas vorgetäuscht?“ Sie: „Nein, ich habe wirklich geschlafen.“

Ein Junge steht mit seinem Fahrrad an einer Jauchegrube und blickt verzweifelt hinein, als ein Bauer vorbeikommt und ihn fragt, was denn passiert sei. Der Junge: „Meine Mutter ist in die Jauchegrube gefallen!“ Der Bauer zögert keine Sekunde, holt tief Luft und springt hinein. Er taucht und taucht, kommt nach einigen Minuten aber kopfschüttelnd wieder heraus. „Tut mir schrecklich leid, Junge, ich kann deine Mutter nirgends finden!“ Darauf der Junge schulterzuckend: „Na schön, dann kann ich die Schraube ja auch noch reinwerfen.“



nichts. So geht es weiter, selbst bei 70 Prozent spürt der Mann nichts, und die Frau kriegt ganz entspannt ihr Kind. Der Mann ist stolz auf sich. Als die beiden wenige Tage später mit dem Baby nach Hause kommen, finden Sie den Postboten tot im Hausflur liegen.

**Er: „Schatz, unser Sohn wird in der SCHULE GEMOBBT!“
Sie: „Welcher denn?“ Er: „Der Dicke.“**

Der kleine Sohn zum Vater: „Du Papa, wo komme ich eigentlich her?“ Vater: „Dich hat der Klapperstorch gebracht.“ Sohn: „Und wo kommst du her?“ Vater: „Mich hat auch der Klapperstorch gebracht.“ Sohn: „Und wo kam Großvater her?“ Vater: „Den hat natürlich auch der Klapperstorch gebracht.“ Sohn: „Was für eine traurige Familie – seit drei Generationen kein Sex mehr!“

Wie meldet sich ein Porno-Darsteller bei seinem Arbeitgeber krank?
Ganz einfach: „Ich kann heute nicht kommen!“



Im Zoogeschäft: „Haben Sie zufällig einen sprechenden Papagei?“ – „Nein, aber ich hätte da einen Specht.“ – „Ach, kann der denn sprechen?“ – „Nein, aber morsen.“

Der ältere Ehemann zu seiner Frau: „Würdest du wieder heiraten, wenn ich mal sterbe?“ Sie: „Das weiß ich nicht, es könnte aber sein, Schatz.“ Er: „Würdest du dann im selben Bett mit ihm schlafen?“ Sie: „Na ja, er wäre dann schließlich mein Mann.“ Er: „Und würdest du ihm auch meine Golfschläger geben?“ Sie: „Nein, er ist Linkshänder.“

Ein Ehepaar kommt in den Kreißsaal eines hochmodernen Krankenhauses. Die Frau hat starke Wehen. Die Hebamme sagt: „Wir hätten da ein neues Gerät, das den Wehenschmerz der Mutter auf den Vater übertragen kann. Wollen Sie es testen?“ Die Frau und der Mann stimmen zu. Die Hebamme empfiehlt, mit fünf Prozent zu starten. Der Mann spürt nichts, der Frau geht es etwas besser. Die Hebamme stellt das Gerät auf zehn Prozent, noch immer

HUMOR WIRD BELOHNT ...

Wenn Sie einen Witz beisteuern, erhalten Sie von Playboy und Belvedere Vodka als Dankeschön eine exklusive Flasche Belvedere Heritage 176. Der Darkowskie-Roggen wird im traditionellen Mälzverfahren bis 176° Fahrenheit erhitzt und entfaltet in der anschließenden Destillation Tiefe und Komplexität. Im Geschmack offenbaren sich unverwechselbare Noten von Walnuss, Piment und Honig. Am besten pur oder auf Eis mit einem Hauch Zitrone genießen!

Unsere Anschrift:
**PLAYBOY
KOUNELI MEDIA GMBH**
Stichwort: „Playboy Witz“
Kaiser-Ludwig-Platz 5
80336 München
E-Mail: leserservice@playboy.de

Leider können wir nicht alle Einsendungen berücksichtigen.

Es gelten unsere Teilnahmebedingungen, die Sie bei den Bezugsquellen hinten im Heft finden.







DIE SEHENSWÜRDIGE

Franziska Distler, Wiesn-Playmate 2022, stimmte die Partygäste aufs größte Fest des Jahres ein



Gekönt: Mit wenigen Schlägen stach Wiesn-Playmate Franziska das Hofbräu-Fass an



Angermaier-Chef Dr. Axel Munz, Hofbräu-Direktor Dr. Michael Möller, Playboy-Chef Florian Boitin und Wiesn-Playmate Franziska (v.l.)



Playmate-Power (v.l.): Julia Römmelt (Playmate des Jahres 2021) mit Wiesn-Playmate Franziska Distler, Vanessa Teske und Stella Stegmann (Playmates des Jahres 2022 und 2020)

O'zapft is!

Vor prominenten Gästen präsentiert PLAYBOY in München die Wiesn-Playmate 2022 – Franziska Distler

Zwei Jahre musste das Oktoberfest pausieren – nun konnte die größte Party des Jahres endlich wieder steigen! Die schönste Sehenswürdigkeit dabei?

Ganz klar: Wiesn-Playmate 2022, Franziska Distler. Zum Start der großen Sause stellten wir sie im Münchner „Hofbräuhaus“ der Öffentlichkeit vor.

Gemeinsam mit unseren Partnern Angermaier Trachten und Hofbräu München sowie rund 120 geladenen Gästen – darunter zahlreiche Prominente wie Musikproduzent Leslie Mandoki, Moderatorin Diana Schell, Schauspielerin Diana Herold, DJ John Munich oder Jahrhundert-Playmate Gitta Saxx – feierten wir unsere Miss Oktober bei bestem Wetter, zünftiger Musik, einem exklusiven bayerischen Menü – und natürlich frisch gezapftem Oktoberfestbier von Hofbräu.



Hingucker: Schauspielerin Diana Herold (l.) und Moderatorin Diana Schell



Fesches Duo: Julia Römmelt (Playmate des Jahres 2021) und Künstler Alexander Höller



Tolles Trio (v.l.): Filmproduzent Martin Krug, Playboy-Verlegerin Myriam Karsch und DJ John Munich



Herzig: Jahrhundert-Playmate Gitta Saxx und Playboy-Chef Florian Boitin



Wiesn-Playmate Franziska zwischen Musikproduzent Leslie Mandoki (l.) und Florian Boitin



Moderator Markus Othmer mit Freundin Laura Luckas (l.) und Schauspielerin Silke Popp

In Feierlaune

Es ist gelebte Playboy-Tradition: Immer am ersten Tag des Oktoberfests lädt Playboy Partner, Playmates und Promis zum zünftigen Beisammensein ins Wiesn-Zelt ein. Nach zwei Jahren Pause eröffnete Playboy die Wiesn-Saison 2022 mit einem Champagner-Empfang in den Münchner Redaktionsräumen. Mit Bier und Brezen feierten die 40 Gäste bei der „Playboy-Wiesn“ im Marstall-Zelt, bevor der Abend im legendären Szene-Club „P1“ ausklang.



Herzensdamen (v. l.): Die Playmates Julia Römmelt, Franziska Distler und Vanessa Teske begrüßten die Gäste der „Playboy-Wiesn“ im Marstall-Zelt



Prickelnd: der Champagner von Piper-Heidsieck



In Bierlaune (v. l.): Myriam Karsch, Oliver Horn (beide Playboy) und Stephan Kemen (Mäurer & Wirtz)



Fesch (v. l.): Christoph Landsgesell („Sports Illustrated“) und John Schlüter („L'Osteria“)

LET THERE BE ROCK!

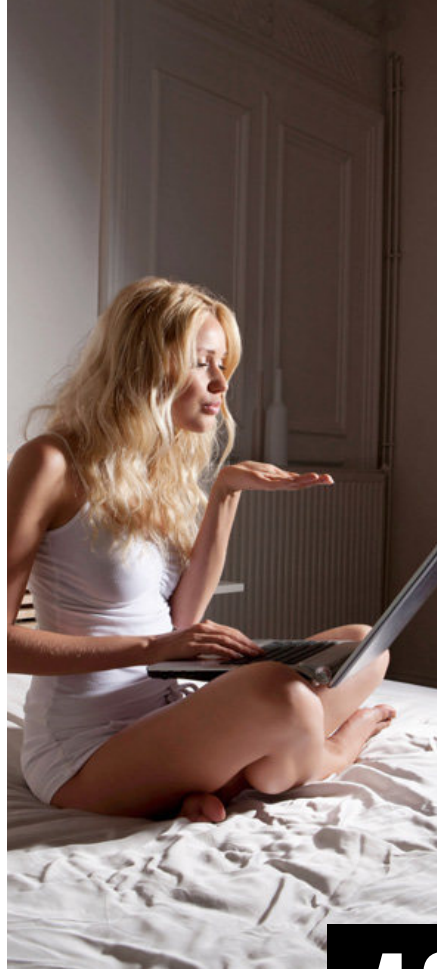
JETZT EINSCHALTEN ÜBER DAB+, RADIOBOB.DE ODER IN DER MYBOB-APP

RADIO BOB!
DEUTSCHLANDS ROCKRADIO



WIE LERNEN SICH DIE DEUTSCHEN KENNEN?

Darauf lässt sich eine klare Antwort geben: Laut unserer repräsentativen bundesweiten Umfrage* treffen 51 Prozent der Deutschen ihre Partner so wie früher das erste Mal im Freundes- und Bekanntenkreis. Immerhin 34 Prozent lernen ihre bessere Hälfte in Bars, Clubs oder Restaurants kennen. Doch auch Online-Dating spielt eine zunehmend größere Rolle. So gaben 49 Prozent der Befragten an, schon einmal auf einer Dating-Plattform angemeldet gewesen zu sein. Trotzdem suchen aber nur sieben Prozent gerne im Internet nach der großen Liebe. Die Mehrheit zieht immer noch ein persönliches Kennenlernen vor. Zurückhaltung zeigen Frauen und Männer beim ersten Date: Körperliche Intimitäten wie Sex oder Petting sind für die meisten ein absolutes No-Go. Weniger konservativ ist die Haltung aber, wenn es um die Rechnung geht. Jedenfalls bei den Frauen: 41 Prozent sind der Meinung, dass beim ersten Treffen beide zahlen sollten. Die meisten Männer finden hingegen, dass sie die Rechnung übernehmen sollten.



WIE LERNEN DIE DEUTSCHEN IHRE PARTNER KENNEN? TOP 5

- 01 **51 %** im Freundes- und Bekanntenkreis
- 02 **34 %** beim Ausgehen
- 03 **26 %** über eine Online-Dating-Plattform
- 04 **22 %** im Kreis der Arbeitskollegen
- 05 **20 %** während der Ausbildung oder des Studiums

AUS WELCHEN GRÜNDEN BENUTZEN SIE DATING-PLATTFORMEN? TOP 5:

- | | Männer | Frauen | Grund |
|----|-------------|-------------|---|
| 01 | 67 % | 61 % | Suche nach einer festen Beziehung |
| 02 | 33 % | 40 % | aus Langeweile |
| 03 | 33 % | 30 % | Suche nach Freundschaft |
| 04 | 41 % | 14 % | Suche nach Sex |
| 05 | 12 % | 13 % | um Anschluss in einer neuen Stadt zu finden |

Nur **7 %** der Befragten lernen einen potenziellen Partner gerne im Internet kennen. Bevorzugt werden der Freundes- und Bekanntenkreis.

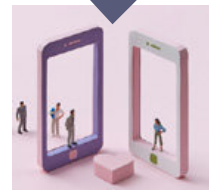
49 %

der Deutschen sind oder waren schon einmal auf einer Online-Dating-Plattform angemeldet.

WELCHE DATING-PLATTFORMEN NUTZEN DIE DEUTSCHEN?

TOP 3

- 01 **42 %** Tinder
- 02 **39 %** Lovoo
- 03 **22 %** Parship



TOP 5

- 01 **68 %** sich auf einen Kaffee treffen
- 02 **62 %** essen gehen
- 03 **56 %** spazieren gehen
- 04 **31 %** eine Bar besuchen
- 05 **19 %** ein Picknick machen

DIE BESTEN AKTIVITÄTEN FÜR DAS ERSTE DATE:

51 %

der Befragten finden es heutzutage schwieriger, einen Partner zu finden, als noch vor 20 Jahren.



PLAYBOY-UMFRAGE IN KOOPERATION MIT

norstat

WER SOLLTE BEIM ERSTEN TREFFEN BEZAHLEN?

TOP 5

- | | Männer | Frauen | Antwort |
|----|-------------|-------------|----------------------------|
| 01 | 41 % | 26 % | eher der Mann |
| 02 | 3 % | 0 % | eher die Frau |
| 03 | 26 % | 41 % | Die Rechnung wird geteilt. |
| 04 | 23 % | 23 % | immer der, der einlädt |
| 05 | 7 % | 9 % | weiß nicht |

WAS GEHT BEIM ERSTEN DATE ZU WEIT?

TOP 3

- 01 **62 %** Sex
- 02 **45 %** Kosenamen
- 03 **34 %** Petting



*repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Norstat unter 1022 Frauen und Männern in Deutschland

stars auf
Rollschuhen

Skate FEVER



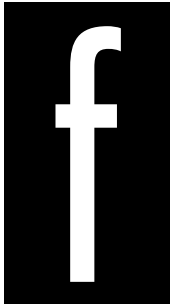
NEUE SHOW
MONTAG
20:15

SKATE FEVER
STARS AUF ROLLSCHUHEN

AUCH AUF RTLZWEI.DE 



„IN EINER ZEIT, IN DER ALLES MÖGLICH IST, FÄLLT ES SCHWER, SICH FESTZULEGEN“



Die Paartherapeutin LISA FISCHBACH über die Ergebnisse unserer Dating-Umfrage, Optimierungswahn in der Liebe und Sex beim ersten Treffen

text
JULIA HAASE

Frau Fischbach, laut unserer Playboy-Umfrage (Seite 90) waren 49 Prozent der Deutschen schon einmal auf einer Online-Dating-Plattform angemeldet. Aber nur sieben Prozent finden es gut, sich auf diese Weise kennenzulernen. Woher kommt dieser Widerspruch?

Wir Menschen mögen die Vorstellung, dass wir dem Partner auf eine magische, wundersame Weise begegnen. Dieses romantische Aufladen der Liebe brauchen wir ein Stück weit auch: sich durch das Internet kennenzulernen, ein Profil zu erstellen und herumzuschauen wirkt zunächst nüchtern und holt unser Bedürfnis, dass Liebe etwas ganz Besonderes sein soll, nicht direkt ab.

LISA FISCHBACH

Seit über 15 Jahren arbeitet die Psychologin als Forschungsleiterin bei ElitePartner. In ihrer Hamburger Praxis bietet sie als systemische Therapeutin zudem Einzel- und Paarberatungen sowie Coachings an. Sie ist Autorin mehrerer Ratgeber und Speakerin zum Thema Partnerschaft. lisafischbach.de



Was ist denn der ideale Weg, um einen potenziellen Partner kennenzulernen? Ist der Freundes- und Bekanntenkreis, so wie es unsere Umfrage nahelegt, wirklich der beste?

Bezieht man sich auf alle aktuellen Paare, ist er nach wie vor der Liebeskuppeler Nummer eins. Man hat von Beginn an das Gefühl, in seiner Peergroup zu sein – es herrschen gleiche Werte und ähnliche Einstellungen. Das vermittelt ein Gefühl der Sicherheit. Aber laut einer Erhebung von ElitePartner sind Partnerschaften, die in den letzten fünf Jahren entstanden sind, zu 40 Prozent durch Online-Dating entstanden – und das ist häufiger als durch den Freundeskreis. Es gibt also eine Verschiebung.

Würden Sie sagen, dass die Trefferquote höher ist, wenn man eine Person vor dem ersten Date schon einmal gesehen hat?

Wenn man sich das erste Mal mit einer Online-Verabredung trifft, kommt es zunächst zum Realitäts-Check. Das Bild, das man von der Person hatte, wird entweder bestätigt oder falsifiziert. Im Freundeskreis hat man die Person schon erlebt, was von großem Vorteil ist: Denn beim Verlieben ist die Attraktivität, dass wir jemanden physisch oder psychisch anziehend finden, das entscheidendste Merkmal.

51 Prozent der Befragten haben angegeben, dass sie es schwieriger finden, einen Partner kennenzulernen, als noch vor 20 Jahren. Wie kann das sein, wo es heute doch mehr Möglichkeiten gibt?

Man weiß aus der Psychologie: Entscheidungen fallen schwerer, wenn man viele Möglichkeiten hat. In einer Zeit, in der alles möglich ist, fällt es schwer, sich festzulegen. Zu viel Auswahl kann auch überfordern. Außerdem leben wir auch in einer Welt mit starken Optimierungstendenzen und in einer Konsumgesellschaft. Das macht auch vor der Liebe nicht halt.

Wie meinen Sie das?

Wir wollen nur das Beste für uns, auch in einer Partnerschaft. Das ist zwar legitim, macht aber die Suche schwerer und kann Beziehungen verhindern. Ich stelle in meiner Praxis fest, dass bei vielen die Frustrationstoleranz gesunken ist. Wenn in einer Partnerschaft etwas nicht gut läuft, ist die Bereitschaft, sich zu trennen, größer als früher – gerade bei Jüngeren.

Sollte man etwas dagegen tun?

Man sollte diese Einstellung hinterfragen. Wir müssen lernen, mit der Freiheit umzugehen, und wir müssen lernen, uns darauf zu fokussieren, was wir wirklich brauchen, um glücklich zu sein. Und eben nicht alles haben zu wollen.

Der Hauptgrund, warum die Deutschen auf einer Dating-Plattform angemeldet sind, ist die Suche nach einer Beziehung. Der zweithäufigste Grund bei Männern ist die Suche nach Sex. Bei Frauen spielt das mit 14 Prozent der Stimmen eine viel kleinere Rolle. In Anbetracht der Emanzipation komisch, oder?

Es ist schon festzustellen, dass sich das sexuelle Bedürfnis bei Frauen emanzipiert hat. Viel mehr stehen zu ihrer Lust und geben an, dass ihnen eine zufriedenstellende Sexualität wichtig ist. Aber die meisten Frauen suchen den erfüllten Sex in einer festen, verbindlichen Beziehung. Es ist ja auch beim

Fremdgehen so, dass es den Frauen eher um die emotionalen Bedürfnisse wie Bestätigung geht. Männer dagegen wollen eher Abenteuer und nutzen Gelegenheiten.

Gesellschaftliche Faktoren spielen keine Rolle?

Doch, es hat natürlich auch mit der Frage zu tun: Wie wird Sex bei Männern und Frauen bewertet? Es gibt sicherlich viele Frauen, die ihre Sexualität nicht so lustvoll ausleben, wie sie es gerne wollen, weil sie Angst vor der Bewertung haben.

Apropos Gleichberechtigung: Beim ersten Date zu bezahlen ist für die meisten Männer eher Möllersache. Frauen finden dagegen, dass die Rechnung geteilt werden sollte. Erstaunlich, oder?

Geschlechterrollen sind in einem Umwälzungsprozess, aber der ist sehr viel zäher, als man vielleicht denkt. Viel hat auch mit dem Selbstbild als Mann oder als Frau zu tun, das man jahrzehntelang verinnerlicht hat. Klischees haben sich unhinterfragt über Generationen vererbt. Und für eine Veränderung braucht es auch ein verständnisvolles Gegenüber. Beim Date gibt es die Traditionellen, die Liberalen und die Modernen. Und wenn verschiedene Typen aufeinandertreffen, kann das zu unheimlichen Missverständnissen führen. Wir sind zwar im Zeitalter des Aufbruchs und der Veränderung, aber es gibt noch kein zuverlässiges Erfahrungswissen, kein neues Selbstverständnis. Es herrscht oft noch Verwirrung.

Würden Sie Männern denn raten, beim ersten Date die Rechnung zu übernehmen?

Der Mann sollte sich und seinen Bedürfnissen treu bleiben. Ich finde, wenn er das Bedürfnis hat zu bezahlen, kann er charmant fragen: „Ich würde dich gerne einladen, ist das für dich okay?“ Wenn die Frau das aber nicht möchte, sollte man

das aber auch nicht überinterpretieren und direkt denken, dass sie kein Interesse hat.

Laut unserer Umfrage gehen körperliche Intimitäten wie Sex und Petting beim ersten Date für die Deutschen zu weit. Würden Sie das auch auf die etablierten Geschlechterrollen zurückführen?

Man muss sich sowohl als Mann als auch als Frau immer fragen: Wie wird das verstanden? Was der andere über einen denkt, hat man nicht selbst in der Hand. Und ja, man hat all die Klischees und Bilder im Kopf. Für viele dient das erste Date daher eher dazu, sich kennenzulernen, einander in die Augen zu schauen und zu gucken, ob die Chemie stimmt.

Würden Sie von Intimitäten beim ersten Date

abraten, wenn man sich ernsthaft kennenlernen möchte?

Ich finde, dass man sich ruhig ein bisschen mehr Zeit nehmen sollte. Wenn es direkt funkt, kann man meinerwegen mal knutschen, sich berühren oder Komplimente machen. Der Sex wird nicht schlechter, wenn man die Aufregung hat hochkommen lassen. Dennoch: Laut Statistik ist jedes fünfte Paar, das beim ersten Date im Bett gelandet ist, auch eine Beziehung eingegangen. Bei 23 Prozent ist es nichts geworden. Entscheidender ist also eher, was man sucht und wie die Absichten sind.

Was hat unsere Umfrage für Sie am deutlichsten bewiesen?

Dass sich Online-Dating liberalisiert hat. Man sieht an den Ergebnissen, dass etwas in Bewegung ist. Und das kann ja auch für den Mann sehr entlastend sein. Der Hauptgrund für Männer, Single zu sein, ist ihre Schüchternheit, das haben wir immer wieder in Statistiken festgestellt. Und die sind natürlich froh, wenn die Frau hin und wieder die Initiative ergreift. 

„Klischees haben sich über Generationen vererbt“



WENN TANTE IRMA ZU BESUCH IST

So umschreiben Engländer die Periode, die auch hierzulande für viele noch immer ein Tabuthema darstellt. Was solche Tabus zur Folge haben? Lauter Missverständnisse, mit denen
SEX-KOLUMNISTIN
SOPHIE ANDRESKY *hier jetzt ein für alle Mal aufräumt*

SOPHIE ANDRESKY

hat zwei Passionen: Männer verführen und Bestseller schreiben.

Ihr neuester Roman heißt „Vögelwild“ (Heyne Hardcore, 12,95 Euro). **Die nächste Folge** (Nr. 106) ihrer Kolumne handelt von: Filmsex



Männer sind wunderbar. Entspannte Männer, die souverän mit weiblichem Untenrum-Gedöns umgehen, sind besonders wunderbar. Eines dieser Themen, das bei vielen Männern offenbar immer noch ein Tabu ist und bei Feministinnen geradezu absurd gehypt wird, ist die Menstruation. „Eine Geschichte voller Missverständnisse“, wie es in einem unfreiwillig komischen Tampon-Werbespot so schön hieß. In der TV-Werbung wurde gerne domestosblaues Wasser auf Monatsbinden gegossen mit dem Untertitel „Ersatzflüssigkeit“, als Teenagerin habe ich geglaubt, dass daher der Begriff „blaumachen“ kommt. Manche Menschen sind heute noch nicht wesentlich aufgeklärter. Drum hier mal die Fakten:

Erstens ist Menstruationsblut reines Blut. Wir Mädels haben nicht zwei Blutkreisläufe. Ob ihr euch in den Finger schneidet oder wir aus der Möse tropfen: same stuff. Zweitens ist die Periode kein reißender Strom ohne Wiederkehr. Die Blutmenge entspricht etwa einer kleinen halben Tasse, verteilt auf vier Tage. Also insgesamt keine große Sache. Warum ist es dann so ein Aufreger? Menstruation sollte behandelt werden wie ein Schnupfen – und der ist im Gegensatz zur Regel eine Krankheit. Wenn ein Mann es nicht schafft, ohne Kollaps Tampons oder Binden zu kaufen (in Amerika sagt man zur Periode auch „das Baumwollkamel reiten“, in England „Tante Irma kommt zu Besuch“), besitzt nicht die sittliche Reife für Geschlechtsverkehr und sollte lieber zu Hause seine Pokémon-Karten auf seiner Fußballvereinsbettwäsche sortieren. Wieso aber Feministinnen die rote Zora feiern, als wäre sie ein Geschenk der großen Göttin, verstehe ich auch nicht. Die Periode ist keine heilige Sache, die uns mit dem Universum verbindet. Und Männer müssen benutzte Tampons im Mülleimer nicht superklasse finden. Ich denke eben, jeder kümmerge sich um seine eigenen Körperflüssigkeiten. Der Mann entsorgt seine Kondome und ich meine Hygieneprodukte – also früher, denn seit vielen Jahren erspare ich mir die Periode ganz. Das geht, wenn man eine bestimmte Sorte Pille ohne Pause einnimmt.

Ein ganz heißes Eisen: Sex während der Erdbeerwoche. (Wie geht's euch damit? Fühlt ihr euch informiert und entspannt, oder gruselt ihr euch vor einer Art gynäkologischem Kettensägenmassaker? Erzählt es mir unter sophie@andresky.com.) Rein gesundheitlich spricht nichts dagegen, da sind nicht mehr Keime im Körper als sonst. Die üblichen fiesen Geschlechtskrankheiten können wie immer übertragen werden, und wie immer schützen Kondome. Die Wahrscheinlichkeit, schwanger zu werden, ist wiederum geringer.

Ob man während der Tage Sex haben möchte, ist eine private Entscheidung, da hat Aktionismus nichts verloren. Es gibt Argumente dafür: Ein Orgasmus entspannt, das kann schon schön sein, falls der Uterus zieht. Viele Frauen sind in dieser Zeit auch emotional empfindsamer, Sex während der Periode kann sich also besonders intensiv anfühlen. Und wenn man den Tampon erst spät entfernt, bildet die Scheidenfeuchtigkeit bei Erregung eine natürliche Barrikade vor der Gebärmutter, dann blutet es nicht oder fast nicht beim Sex. Dagegen spricht: Die teure Damastbettwäsche könnte etwas abkriegen. Oder mann oder frau hat Hemmungen. Und das darf sein. Auch feministische, körperpositive und erotisch begeisterte Frauen dürfen Bedenken oder Abneigungen haben. Männer ebenfalls! Auch ihr dürft sexuell etwas nicht wollen, ohne dass ihr direkt frauenfeindlich oder dilettantisch seid. Es gibt ja wenige Grundsätze beim fröhlichen Vögeln, die immer und für alle gelten, aber einer lautet: Wer nicht will, hat recht. Allen anderen: Viel Spaß beim Surfen auf der roten Welle.

SHOPPING SPECIAL



www.eis.de
In Sachen Liebesangelegenheiten ist EIS der führende Onlineshop für intime Lifestyle-Produkte: Ein kunterbuntes Sortiment an über 25.000 Artikeln.

Gutscheincode: **22PB40**

EIS
Entwickle Deine Individualität

Es rappelt
im
Karton

40%
GUTSCHEIN*

EIS GmbH
Am Lenkwerk 3, 33609 Bielefeld

*Nur online auf www.eis.de einlösbar. 40% auf alle außer Bücher, Adventskalender, Aktionsprodukte, Satelizer & Tagertips. 1x pro Kunde pro Bestellung. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis 30.12.2022.



www.afew-store.de
Der AFEW STORE aus Düsseldorf ist einer der bekanntesten Sneaker Stores weltweit. Seit 2008 findet ihr bei uns neben klassischen Sneakern auch limitierte und exklusive Schuhe und Klamotten, die es sonst fast nirgends zu finden gibt.

Gutscheincode: **PLAYSNEAKER**

A FEW

Jetzt
Gutschein
sichern! **5€**
GUTSCHEIN*

AFEW GmbH
Oststr. 36 - 40211 Düsseldorf

*Gutschein nicht einlösbar für Release Art/Best. Gültig bis zum 31.12.2022



www.sportscheck.com
Auf der Suche nach Laufschuhen, einem Wanderrucksack oder einem Fahrradhelm? Besuch uns bei SportScheck! Mit dem Coupon sparst du 10€* auf deinen nächsten Einkauf!

Gutscheincode: **PLAY22**

SportScheck
SPORTSCHECK.COM

über 500 Marken
Online und
in den Filialen

10€
GUTSCHEIN*

SportScheck GmbH
Neuhauser Str. 21, 80331 München

*Einmalig einlösbar ab einem Einkaufswert von 50€ in deiner SportScheck-Filiale oder auf sportscheck.com (im Schritt „Posten und Bestellen“). Coupon gilt ab dem 1. Januar 2023 und ist nicht auf andere Gutscheine kombinierbar. Nicht einlösbar beim Kauf von Markenprodukten und Event-Tickets.



www.kreutzers.eu
Wir stillen deine Fleischlust! Und mehr als das: bei uns findest Du beste Lebensmittel und Genussmittel aus allen Kategorien, Wein & Hardware.

Primecode: **fleisch**

KREUTZERS

24 Monate
Statt €99,99
Gratis! **20%**
RABATT*

Kreutzers Gourmet GmbH
Alte Nürnbergerstr. 28, 93059 Regensburg

*Dieses Angebot ist gültig bis zum 30.11.2022. Nicht mit anderen Gutscheinen kombinierbar.

IHRE GLÜCKSKARTE
10 Tippfelder für nur 2 € statt 12 €

LOTTO 6aus49
10€
GESCHENKT!

Exklusiver Rabatt für Neukunden. Ab 18! Suchtgefahr, Hilfe: bzga.de

Lottohelden

www.lottohelden.de/bunny
Registrieren Sie sich jetzt ganz einfach als Neukunde bei Lottohelden und erhalten Sie für kurze Zeit 10 Felder LOTTO 6aus49 für nur 2 € (statt 12 €).

Gutscheincode: **bunny**

Jetzt
Rabatt
sichern

10€
RABATT*

Deutsche Lotto- und Totol-Agenatur Ltd. Level 5,
St. Julians Business Centre, Elia Zammit Street, STJ 3153 Malta (EU)

*Schönes Angebot für Neukunden: 10 Felder LOTTO 6aus49 für nur 2 € (statt 12 €). Pro Spieler kann nur ein Coupon eingelöst werden. Ab 18! Chance 1:140.750. Suchtgefahr! Bitte verantwortungsvoll spielen.



www.hawesko.de
HAWESKO ist Deutschlands Nummer Eins im Versand hochwertiger Weine, Champagner & Spirituosen. Mit über 5.000 Produkten finden Weinendecker und -kenner den richtigen Wein.

Gutscheincode: **weinliebe2022**

HAWESKO
Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor

Weintrends
Top Marken
Preishighlights **25€**
GUTSCHEIN*

Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH,
Friesenweg 24, D-22763 Hamburg

*Dieses Angebot ist gültig bis zum 31.12.2022 für Bestellungen ab 24 € für den Versand. Nicht einlösbar für Wein, Champagner, Spirituosen und Lebensmittel. Nicht mit anderen Gutscheinen kombinierbar.



www.brille24.de
Brillenliebhaber aufgepasst! Brille24 bietet Brillenmodelle von Markenherstellern und qualitativ hochwertiger Eigenmarken an.

Gutscheincode: **B24-2022**

BRILLE24

Jetzt
Vorteile
sichern **20%**
GUTSCHEIN*

Brille24.de ist ein Angebot der: 4CARE GmbH
Fraunhoferstr. 17, 24118 Kiel, Deutschland

*Nur einlösbar auf Brillen ab einem Wert von 49,90€. Nicht einlösbar auf Brillen der OMNIO Kollektion und bereits reduzierte Brillen. Der Coupon ist nicht auszahlbar. Nur online einlösbar und gültig bis zum 31.12.2022.



www.meater.com
Kochen und grillen auf einem neuen Level mit MEATER, dem weltweit erfolgreichsten smarten Fleischthermometer für perfekt gegartes Fleisch!

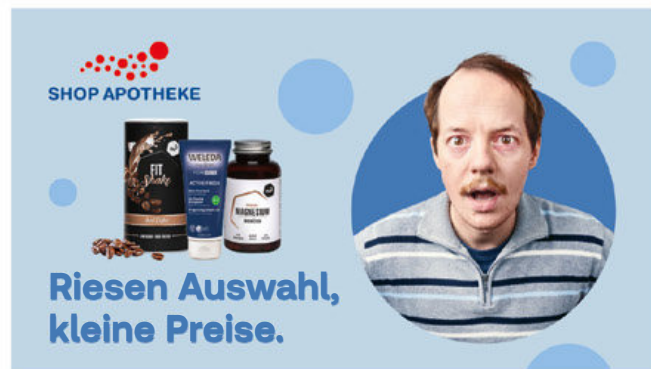
Gutscheincode: **HASE15**

Das ultimative
Weihnachts-
geschenk

15%
GUTSCHEIN*

Apption Labs GmbH
Frei-Otto-Straße 4, 80797 München

*Gültig für MEATER MEATER Plus und Basic. Nicht mit anderen Gutscheinen kombinierbar. Keine Barauszahlung. Gültig bis 15.12.2022.



www.shop-apotheke.com
Entdecken Sie die ganze Welt der Gesundheit. Bei SHOP APOTHEKE haben Sie immer die ganz große Auswahl zu günstigen Preisen. Ob frei verkäufliche Arzneimittel, hochwertige Apotheken-Kosmetik oder alles für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden. Hier finden Sie über 100.000 Produkte, eine kompetente Beratung, erstklassige Services und Vorteile.

Gutscheincode: **PLAY22**

Jetzt
Vorteile
sichern! **10%**
GUTSCHEIN*

Shop Apotheke Service BV.
Erik de Rodeweg 11 - 13, 5975 WD Sevenum, Niederlande

*Nur bei Bestellung online über shop-apotheke.com einlösbar. 10% Ausgabegutschein. Ausgabegutschein ist kein Zahlungsmittel. Keine Barauszahlung. Ein Gutschein pro Kunde/Bestellung. Keine Kombination mit anderen Gutscheinen. Gültig bis 30.11.2022. Sitz der Apotheke: Sevenum, NL. M14622259BDE



Aus wasserabweisend geöltem Rindsleder mit gepolsterem Schaft und einer Kautschuksohle mit Profil. Von Ecco, ca. 160 Euro



Der klassische Work-Boot, hier mit einer leichten, nachhaltig hergestellten Sohle aus Zuckerrohr und Gummi. Von Timberland, ca. 220 Euro



Wildleder-Schnürstiefel, rundherum geschützt durch eine von der Sohle her hochgezogene Gummibeschichtung. Von Woolrich, ca. 300 Euro



Used-Look: Militärstiefel aus Kalbsleder mit Haken- und Ösenschnürung und ultraleichter Profilsohle. Von Doucal's, ca. 470 Euro



DER BOOT-BOOM

Früher wurden rustikale SCHNÜRSTIEFEL nur von Arbeitern und in der Armee getragen. Heute sind sie die ideale Ergänzung zu lässig-sportlichen Outfits

redaktion **RONALD BECKER**

Schnürstiefel aus Glatt- und Rauleder vom Kalb mit seitlichem Reißverschluss, der das Senkelbinden erspart. Von Lloyd, ca. 190 Euro



Edel und schlicht: Stiefelette aus Glattleder vom Rind mit Haken- und Ösenschnürung und extraleichter Profilschle. Von Strellson, ca. 180 Euro



Work-Boot mit Knöchelschutz, Haken- und Ösenschnürung und einer ultraleichten Sohle in Sneaker-Optik. Von Josef Seibel, ca. 140 Euro



Schnürstiefel aus Rindnubuk mit gepolstertem Knöchelschutz und zusätzlichem Reißverschluss an der Innenseite. Von Camel Active, ca. 180 Euro



Aus edlem Kalbsvelours mit Hiking-Schnürung, Ziersteppung und einer Ledersohle mit Gummiprofil. Von Floris van Bommel, ca. 290 Euro



Aus geöltem Glattleder vom Rind mit funktioneller Goretex-Membran und herausnehmbarem Fußbett. Von Pius Gabor, ca. 190 Euro



Wasserdichter Materialmix aus Baumwollcanvas, Vollnarben- und Rauleder mit zusätzlich versiegelten Nähten. Von Sorel, ca. 160 Euro

Die perfekte Pflegeroutine

—1—

Gründliche Gesichtereinigung

Tagsüber ist die Haut vielen Umweltbelastungen ausgesetzt – Feinstaub, Schweiß, Talg, Hitze, Kälte und vieles mehr. Eine gründliche Reinigung ist deshalb angebracht und wohltuend. Inhaltsstoffe wie Tonerde, Aloe Vera oder CBD sind tolle Saubermacher. **So geht's:** erdnussgroße Menge aufschäumen, im Gesicht verteilen und anschließend gründlich mit Wasser abspülen. Die Haut danach nicht abtrocknen, sondern direkt weiterpflegen.

„Active Clay Cleanser“ mit präbiotischer Tonerde und Aktivkohle. Von Dermalogica, 150 ml, ca. 43 Euro

—2—

Peel it off! Gesichtspeeling

Ein Gesichtspeeling befreit von abgestorbenen Hautschüppchen, wirkt effektiv gegen Pickel und Mitesser, reduziert die Wahrscheinlichkeit für eingewachsene Haare nach der Rasur und unterstützt die Haut bei der Regeneration. Sollte ein- bis zweimal die Woche angewendet werden. **So geht's:** Produkt auftragen und mit kreisenden Bewegungen in die Gesichtshaut einmassieren. Einige Sekunden einwirken lassen, mit Wasser abwaschen.

„25% AHA + 2% BHA Exfoliant Peel“ mit Multi-Säure-Mix, besonders sanft zur Haut. Von Paula's Choice, 30 ml, ca. 44 Euro

—3—

Schutz vor dem Austrocknen

Ein Serum ist eine hochkonzentrierte Intensivpflege fürs Gesicht, die mit kraftvollen Wirkstoffen wie Vitamin C, Peptiden oder Hyaluronsäure überzeugt. Es sollte auf den Hauttyp und die Bedürfnisse der Haut abgestimmt sein.

Was das Gesicht wirklich braucht und warum nur Wasser und Liebe nicht reichen. Alle Facts über die Top-5-HAUTPFLEGE-HELDEN



2

4

3

1

5

So geht's: Egal, ob dieser Schritt nach der Gesichtereinigung oder dem -peeling erfolgt, trocknen Sie die Haut vorher nicht mit dem Handtuch ab. Denn wird das Serum auf die noch feuchte Haut aufgetragen, nimmt sie die Pflege viel besser auf. Ein bis zwei Pumpstöße reichen völlig aus.

„Celltressor Penta Hyaluron Serum“ füllt Feuchtigkeitsdepots auf und erfrischt die Haut. Von Dr. Spiller, 30 ml, ca. 91 Euro

—4—

Gesichtscreme

Männerhaut benötigt viel Feuchtigkeit, spezielle Tages- und Nachtcremes erfrischen die Haut, schützen und entspannen sie und beugen der Alterung vor. Must-have-Inhaltsstoffe für die Gesichtscreme sind natürliche Öle wie Argan-, Mandel-, Rizinus- oder Hanföl. **So geht's:** eine kirsch kerngroße Menge zwischen den Händen verteilen, auf das Gesicht auftragen und einmassieren.

„Total Revitalizer Cream“ spendet 48 Stunden lang Feuchtigkeit, schenkt neue Energie und lindert Fältchen. Von Shiseido Men, 50 ml, ca. 90 Euro

—5—

Last but not least: Augencreme

Die optimale Pflegeergänzung. Weil die Haut um die Augen dünner ist, benötigt sie auch feinere Wirkstoffe: Besonders Retinol und Koffein sind die Heroes in Sachen Hautalterungsstopp! **So geht's:** sehr sparsam unter den Augen auftragen. Wichtig: Die Textur einklopfen, nicht cremen! Am besten sanft vom inneren zum äußeren Augenwinkel einarbeiten. Das regt den Lymphfluss an und minimiert Schwellungen.

„Super Eye Serum“ reduziert Augenringe und geschwollene Augen mit Retinol. Von Verso, 30 ml, ca. 80 Euro

text
**MABEL
NEUMANN**

DIGITAL UND FLEXIBEL FORTBILDEN.

Mit FOCUS Campus.

- > Zertifikatsabschluss
- > Flexible Studiendauer
- > Individuelle Betreuung
- > Praxisnähe durch die
FOCUS-Expert:innen



Jetzt informieren:
focus-campus.de

FOCUS
CAMPUS
in Kooperation mit der Allensbach Hochschule

KULTUR



*Was Sie diesen Monat sehen,
lesen und hören sollten*

INTERVIEW

„SICH ZU EXPONIEREN BEDEUTET, VERWUNDBAR ZU SEIN“

*Schauspieler DANIEL
DONSKOY ist keiner,
der es vor allen Dingen
gemütlich haben möchte.
Das zeigt er nun auch in
der zweiten Staffel der
Netflix-Serie „Barbaren“*

In „The Crown“ tauchte er als Reitlehrer von Lady Di auf, RTL-Zuschauer kennen ihn als Priester „Sankt Maik“, seine TV-Show „Freitagnacht Jews“ wurde gerade mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet, ab 21. Oktober ist Daniel Donskoy in der neuen „Barbaren“-Staffel zu sehen – und Musik macht er auch. Zum Glück stoppte er seinen E-Scooter trotzdem für unser Interview vor einem Eck-Italiener in Berlin-Mitte.

Herr Donskoy, kürzlich war im Fernsehen eine Quizshow zu sehen, an der Sie auf sehr lebhafte Weise teilgenommen haben. Danach wurde auf Twitter diskutiert: Kann man von einem 32-jäh-

GUT UNTERWEGS

Der 32-jährige Sänger, Schauspieler und Moderator wurde in Moskau geboren, wuchs in Deutschland und Israel auf und pendelt heute zwischen Berlin und London



rigen Mann nicht erwarten, dass er mal zehn Minuten stillsteht, um ein paar Fragen zu beantworten, statt ständig rumzuhumpeln?

Mein ganzer Twitter-Feed war voll damit! Und ich dachte mir, Alter, was ist bei euch los. Ey, Showbiz! Lasst mal locker. Es ist wirklich faszinierend, wie oft man da an Grenzen stößt, wenn man auf einmal Spielarten verändert oder Sehgewohnheiten durchsticht oder auch wenn ich in meiner Sendung „Freitagnacht Jews“ versuche auszuloten, wie weit man in Deutschland gehen darf.

Sie meinen, wenn Sie zum Beispiel mit Ihren jüdischen Gästen „Ich packe meinen Koffer nach Auschwitz und nehme mit ...“ spielen?

Genau so was. Inhaltliche Grenzen, visuelle Grenzen – aber auch einfach, wenn ich in eine Talkshow gehe und eben nicht erzähle, wie schlecht es mir geht, wie unterdrückt ich mich fühle und wie hart mich der Antisemitismus trifft, sondern versuche, neue Perspektiven zu schaffen und auch mal ehrlich frei raus im Moment zu sein. Es ist so, dass man die Menschen hierzulande manchmal überfordert, wenn man mit Enthusiasmus und echter Offenheit an Sachen rangeht. Da kommt schnell dieses: Woah, there's a lot of you. Du bist viel. Ja, ich bin energiegeladener – bei allem, was ich mache.

Haben Sie mal darüber nachgedacht, einfach ein bisschen weniger zu sein?

Sich zurückzunehmen würde bedeuten, sich zu filtern, sich zu limitieren. Dafür bin ich nicht in die Kunst gegangen. Es geht aber zum Glück nicht immer um mich, sondern um den maximalen Effekt von Emotionen.

Wie haben Sie sich stattdessen entschlossen, damit umzugehen?

Ich bleibe mir treu, aber manchmal braucht deine Umgebung eine externe Bestätigung, dass es wirklich okay oder gut ist, was du da machst. Vor dem Grimme-Preis fragten mich immer wieder Menschen aus

der Branche, ob ich nicht meine, es könnte meiner Karriere als Schauspieler schaden – wenn ich jetzt persönlich und politisch werde. Aber ich merke immer wieder, wie schwierig das für andere ist, dass ich mich nicht einschränken lassen möchte auf: der Jude. Der Schauspieler. Der Musiker. Nach einem Grimme-Preis kommen dann dieselben Menschen und drücken ihre Bewunderung aus. Aber diese Schubladen sind es doch, die Kunst immer wieder ausbremsen.

Mit Schubladen fällt eben den meisten Menschen das Einsortieren leichter.

Genau, aber das Allergeilteste ist es doch, einen Unterschied zu machen. In den nächsten Tagen fliege ich von einem Dreh über jüdische Identität in Deutschland direkt zu einem anderen Set, wo ich einen Nazi spiele, und ziehe mir dort den Gestapo-Ledermantel an. Diese Extreme lebe ich.

Hatten Sie Bedenken, diese Rolle anzunehmen?

Nee, das habe ich mir eigentlich schon lange gewünscht. Ich habe immer gesagt, es ist die geilste Rache eines jüdischen Schauspielers, wenn er heute Nazis spielt. Das ist so, haha, you didn't get us, now we can play you.

Sieht das auch Ihre Familie so?

Das ist mir wurscht. Meine Eltern wollten auch nicht, dass ich „Freitagnacht Jews“ mache. Weil dich natürlich alles, bei dem du an Grenzen stößt, potenziell in Gefahr bringt. Sich als Jude zu exponieren zum Beispiel. Ich hatte da selbst ein, zwei, drei Bedenken. Aber ich habe nicht zu lange drüber nachgedacht, sonst hätte ich abgesagt.

Diesen Weg, sich zu trauen, es dennoch zu tun – können Sie den im Nachhinein empfehlen?

Auf keinen Fall könnte ich es ohne Bedenken empfehlen, denn diese Erfahrung war nicht durchweg positiv. Sich zu exponieren bedeutet, verwundbar zu sein – man muss sich sicher sein, dies aushalten zu können.

»ES IST DIE GEILSTE RACHE EINES JÜDISCHEN SCHAUSPIELERS, WENN ER HEUTE NAZIS SPIELT«

Das heißt, auch bei Ihnen gibt es Tage, an denen Sie sich Anfeindungen stärker zu Herzen nehmen und an denen Sie es leid sind, gut gelaunt alles auszudiskutieren?

An die Anfeindungen habe ich mich gewöhnt. Das Schlimmste war: Nach der ersten Staffel der Show haben wir einen Podcast darüber gemacht, wie Antisemitismus und die Israel-Palästina-Politik in den deutschen Medien verhandelt werden. Wir haben da vier Monate Arbeit reingesteckt, 38 Interviews geführt mit 2000 Seiten Transkript der Gespräche. Das fügst du dann zusammen und denkst dir: Okay, wer das hört, der muss es doch verstanden haben. Aber das wird nur kurz wahrgenommen – dann geht alles wieder zurück zum Ursprung. Und dieses Gefühl macht einen einfach nur wütend. Wenn du denkst, man bemüht sich ja um Aufklärung und Bildung, aber nach zwei Tagen passiert wieder genau dasselbe, weil du natürlich nicht alle erreichst und nicht alle verändern kannst.

Es bringt Sie zur Verzweiflung, bestimmte Dinge immer wieder neu erklären zu müssen?

Genau. Wenn man sich das zur Lebensaufgabe macht: Go for it. Man darf sich nur nicht der Illusion hingeben, dass so ein kleines bisschen Flaggenschwingen großartig was verändert. Wir kämpfen alle gegen Antisemitismus? Super, kauft euch einen Lolli. Aber gesamtgesellschaftlich verändert sich in vielen Richtungen eher nichts. Bestimmt war ich vorher naiver, manchmal wünsche ich mir das zurück. Ich weiß, ein naiver Gedanke (*lacht*).

Wahrscheinlich wurden Sie auch früher nicht so häufig zu solchen Dingen befragt, oder?

Vor dem Podcast und der Show wurde ich fast nie zu diesen Themen befragt. Und jetzt habe ich das



1 Ab 21. Oktober ist Donskoy als Römer Flavius (r.) in der zweiten Staffel der Netflix-Historienserie „Barbaren“ zu sehen.

2 In der TV-Show „Freitagnacht Jews“ spricht der Schauspieler, der selbst jüdische Wurzeln hat, mit seinen Gästen über jüdisches Leben. Staffel zwei ist bereits in der ARD-Mediathek abrufbar und am 21. Oktober im WDR zu sehen

Gefühl, ich muss immer. Auch im Außen. Wenn irgendwas passiert, erwarten die Leute von mir dazu ein Statement: Weil, du bist doch der Jude, sag doch mal was zur Documenta 15! Wie stehst denn du zum Siedlungsbau in Israel? Deine Mutter kommt aus der Ukraine – wie stehst du zu Selenskyj? Ich weiß, es ist einfacher, mit mir darüber zu sprechen, weil ich nicht anders aussehe, ich bin nicht religiös, ich habe kein Käppchen und keine Löckchen. Aber: Ich bin nicht der nette Jude mit Sowjet-Background von nebenan, der immer gerne die Welt erklärt oder sie erklären kann.

Sie sind als Kind mit Ihren Eltern häufig umgezogen, haben verschiedene Schulen in Israel und Deutschland besucht ...

... zehn insgesamt.

Wie sah Ihre Strategie aus, um dort überall schnell Anschluss zu finden?

Beobachten und anpassen. Lernen, was du in den Leuten auslöst. Freundlich sein und offen, auch wenn du es nicht möchtest. Vielleicht außerdem: performativ zu sein, lustig zu sein. Das kriert dann natürlich auch Eigenproblematiken,

wenn du so viel Zeit damit verschwendest, dazugehören zu wollen. Aber bevor sich irgendwann mein Äußeres geändert hat, hatte ich es wirklich schwer: Ich habe Klavier und Schach gespielt, war klein, pummelig, hatte eine Brille und eine Zahnücke. *(Sucht auf seinem Smartphone nach einem Bild und reicht es über den Tisch.)* In Israel wurde ich Nazi-Harry-Potter genannt, weil ich ja auch noch der Deutsche war. Aber bevor Sie fragen: Dieses Foto werde ich natürlich nie im Leben zur Veröffentlichung zur Verfügung stellen.

Klingt insgesamt nach einer harten Schulzeit. Haben Sie wenigstens ein paar Brocken Latein behalten, die jetzt für den Dreh von

»ICH HABE KLAVIER UND SCHACH GESPIELT, WAR KLEIN, PUMMELIG, HATTE EINE BRILLE UND EINE ZAHNLÜCKE«

„Barbaren“ hilfreich waren?

Nee, Latein hatte ich leider nicht, ich musste für den Dreh alles phonetisch lernen. Die Schulzeit war hart, aber nicht so hart wie der Dreh zu „Barbaren“ *(lacht)*. Ganz ehrlich war es eine große Herausforderung neben den sprachlichen Aspekten. Reiten, Stunts und viel Archaisches – da muss man in guten Händen sein und sich extrem vorbereiten. Aber ich denke, die Mühen haben sich gelohnt, es ist eine sehr intensive zweite Staffel geworden, und ich freue mich schon sehr auf die Publikumsreaktionen.

Um was genau geht es für Ihre Figur Flavius in dieser neuen Staffel?

Seit mein Bruder Arminius bei der großen Varusschlacht im Teutoburger Wald zu den Barbaren übergelaufen ist und als Verräter gilt, habe auch ich alles verloren. Ich habe keinen Rang mehr, nicht einmal eine Mission, und möchte nun bei den Römern meinen Status zurückerobern. Um es mal runterzuberechnen auf die Neuzeit: Ich glaube, Flavius ist der, den wir alle kennen. Der Mensch, der nach Liebe und nach Anerkennung sucht. Und bereit ist, alles dafür zu geben und zu opfern.

Anerkennung unter den Römern?

Im Job. Das tun wir alle, wir wollen uns vor unserem Boss geil präsentieren, weil wir Angst haben, dass wir sonst nicht weiterkommen. Wir wollen die tollsten Klamotten tragen, um besser auszusehen. Wir wollen Status. Das wurde uns durch die sozialen Medien beigebracht, die unsere Welt immer narzisstischer und undurchsichtiger machen. Und ich finde, Flavius ist ein tolles Beispiel dafür, obwohl sein Leben 2000 Jahre zurückliegt. Er muss ständig durch einen Sumpf von Lügen und Interessenkonflikten navigieren und opfert deshalb Liebe, Familie, einfach alles.

Wenn Sie damals hätten wählen können: Wären Sie lieber ein Römer oder einer der Barbaren gewesen?

Römer! Bei den Barbaren schläfst du im Schlammloch, das ist nicht so meins. Römer zu sein finde ich ästhetischer.

Interview: Mareike Opitz

Neu! TV Spielfilm Streaming.



Schneller finden. Besser sehen.



HERBSTZEITLOSE

*Auf Reisen in die Zeitgeschichte begeben sich die Autoren unserer ROMANAUSWAHL.
Denn nur, wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen*

IAN MCEWAN: „LEKTIONEN“ (DIOGENES)

Sein Leben lang denkt Roland Baines an seine Klavierlehrerin. McEwan begleitet den Sohn eines britischen Armeeoffiziers von der Kindheit bis ins hohe Alter: von der Kubakrise, dem Fall der Berliner Mauer bis hin zu Pandemie und Klimawandel. Die schicksalhaften Wege eines Barpianisten, veredelt mit vorzüglicher Sprache.

JAN MÜLLER & RASMUS ENGLER: „VORGLÜHEN“ (ULLSTEIN)

Ohne Bier gäbe es diesen Roman nicht. Auch die komplette Hamburger Subkultur der 90er-Jahre wäre ohne Holsten nicht denkbar. Folgerichtig wird viel gebechert, wenn Hauptfigur Albert in eine verranzte WG zieht, sich in eine Comic-Verkäuferin verliebt und als Gitarrist reüssiert. Eine rauschende Hommage an Sankt Pauli: Prost!

HERNAN DIAZ: „TREUE“ (HANSER BERLIN)

Fakt oder Fiktion? In vier Teilen und aus ebenso vielen Perspektiven erzählt Diaz von einem Wall-Street-Milliardär, der den Crash von 1929 reicher denn je übersteht, später jedoch den Tod seiner psychisch kranken Frau verarbeiten muss. Raffinierter Roman über Macht, Täuschung, Größenwahn und zurechtgebogene Wahrheiten.

WLADIMIR KAMINER: „MILITÄRMUSIK“ (GOLDMANN)

Leute wie Putin lesen leider nicht Kaminer. Denn der Deutschrusse erzählte schon 2001 in seinem zweiten Buch davon, wie absurd Sowjetpropaganda, das Soldatenleben und Größenwahn sind. Ein höchst unterhaltsames Zeitdokument mit pointierten Episoden aus Kaminers Kindheit, Armeezeit, Studium und Theaterarbeit.

text **GÜNTER KEIL**

Der neue Doku-Hit aus Amerika.

Die größten Gefängnisausbrüche

mit Morgan Freeman

DONNERSTAG 20:15



DOKU

KABEL EINS DOKU. DER SENDER FÜR ALLE, DIE NOCH FRAGEN HABEN.



KULTUR Musik

»WIR SIND ÜBERZEUGTE POSITIVISTEN«

ROY BIANCO &
DIE ABBRUNZATI BOYS *geben
sich als Italo-Schlagerstars der 80er aus – und
feiern damit unglaubliche Erfolge.
Wie das funktioniert? Eine Spurensuche*

text

DAVID GOLLER

Sie begeistern Mittzwanziger für italienisch angehauchtes Schlagerpathos und füllen die Konzerthallen der Republik. Bei ihren Shows singen sie von Amore und Spumante. Und sie sind verdammt erfolgreich. Die deutsche Italo-Schlager-Band Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys landete mit ihrem Album „Mille Grazie“ im Frühling 2022 auf Platz eins der Album-Charts und stieß damit die Red Hot Chili Peppers vom Thron. Im Sommer spielte die Band über 20 Konzerte – nahezu ausverkauft. Wie passt das alles zusammen?

Wenn man das Phänomen Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys erklären will, fängt man am besten bei den Namen an. Da wäre der Sänger und Texter Roy Bianco mit seinen langen blonden Haaren und seiner bewusst übertriebenen Schlagergestik. Dazu sein kongenialer Partner, Texter und Gitarrist, der sich „Die Abbrunzati Boys“ nennt. Ja, damit ist nur eine Person gemeint. So weit, so verwirrend. Und ähnlich skurril ist auch die fiktive Geschichte der Band, die sich laut offizieller Biografie bereits 1982 gegründet und 1997 aufgelöst hat. Erst nach einer langjährigen Pause habe man 2016 das „Comeback“ gefeiert. Dass sich die Mitglieder – genau wie die vierköpfige Showband im Hintergrund – im Alter um die 30 befinden und der Ursprung in den 80ern schon rein rechnerisch unmöglich ist: geschenkt. Denn hinter dem Gesamtkunstwerk der Band steckt ein strammes satirisches Konzept, gemünzt auf die Schlagerwelt und die deutsche Sehnsucht nach dem Urlaubsland Italien.

„Hi, ich bin Tobì“, stellt sich der Mann bei unserem Treffen vor, der als Roy Bianco die Massen begeistert. Es ist eine der seltenen Situationen, in denen Sänger Tobias Jilg und Gitarrist Sebastian Folkert ihre Rollen





ALLES POSE?

Bei ihrem öffentlichen Auftreten überlassen Roy Bianco (r., bürgerlich Tobias Jilg) und Die Abbrunzati Boys (Sebastian Folkert) nichts dem Zufall



DIE EISERNE DISZIPLIN IST EINER DER ERFOLGSFAKTOREN DER SELBST ERNANNTEN SCHLAGERLEGENDEN

SCHLAGER-STARS

Ihr zweites Album, „Mille Grazie“, war eine kleine Sensation, als es im April die Platte der Red Hot Chili Peppers vom Chart-Thron verdrängte. Sänger Roy Bianco sagte uns dazu: „Das tut mir persönlich leid, das ist ein harter Wettbewerb. Aber beim nächsten Mal klappt es dann wieder, Red Hot Chili Peppers!“ Das gesamte Interview sehen Sie auf playboy.de

verlassen. Sobald unser Interview beginnt, wird aus ihnen wieder Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys, und sie geben sich als großspurige Schlagersänger und leicht schmierige Italo-Sonnyboys. Auf die Frage nach den musikalischen Idolen antwortet Roy Bianco: „Wir haben unsere großen Vorbilder in der Musik der 50er- und 60er-Jahre, dem Italo-Schlager dieser Zeit: Caterina Valente, Peter Alexander. Die Architektinnen des Italienbildes, das die Deutschen haben“, woraufhin die Abbrunzati-Boys in Person des Gitarristen ergänzen: „Wir bedienen uns auch gerne an Italo-Pop-Melodien der 90er wie etwa denen eines Nek oder Eros Ramazzotti, mit dem wir mittlerweile wieder unseren Frieden schließen durften.“ Zwar müssen auch die zwei beim Aussprechen solch bewusster Albernheiten grinsen, doch man kann das Internet stundenlang durchsuchen, man wird kein Interview und kein YouTube-Video finden, in dem die Musiker aus ihren Rollen fallen. Diese eiserne Disziplin ist einer der Erfolgsfaktoren der selbst ernannten Schlagerlegenden.

Ihr überzeichnetes Erscheinungsbild – egal, ob auf den Albencovers, auf der Bühne oder in den Musikvideos – ist vor allem eines: wahnsinnig unterhaltsam. Ein weiterer Baustein ihres Erfolgs: die größtenteils noch sehr junge Fan-Gemeinde, die das aberwitzige Rollenspiel zu 100 Prozent mitspielt. Das zeigt auch der Blick in die Kommentarspalten der sozialen Medien. Dort schwärmen 19-jährige Fans von fiktiven Urlaubserinnerungen an den Sommer 1986, als sie die Musik von Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys angeblich für sich entdeckten. Und dann wären da noch die deutsche Seele und das kollektive Faible für ein Italien, das es so nie gab: ewiger Sommer, endlose Strände, Weißwein ohne Kater danach – ein Urlaubsideal.

Vermutlich sind nicht wenige Anhänger, die die Band liebevoll ihre „Tifosi“ nennt, als Kinder schon mal am Strand von Rimini oder am Gardasee gewesen und haben ein romantisierendes Italienbild im Kopf. Dazu passt dann die Musik von Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys: eingängige Italo-Schlager-Melodien mit einem Hauch von Indierock und Texten wie: *„Auf der Brennerautobahn seh' ich uns nach Süden fahren. Halte Deine Hand und weiß, jetzt ist es gut.“*

Erst wenn man in den Weiten des Internets tief gräbt oder die Kameras nicht mehr laufen, lässt sich etwas über die wahren Personen hinter der Satire-Combo erfahren. Zum Beispiel dass sie auch in anderen Bands spielten, die sich eher nischiger Indie-Musik verpflichtet fühlten. Doch als sie 2018 – zunächst unter dem Namen „Roberto Bianco & Die Abbrunzati Boys“ – ihre ersten Songs heutiger Machart veröffentlichten, trafen sie einen Nerv, wurden zum YouTube-Phänomen und gingen schließlich voll in ihrer ausgedachten Rolle auf. Es folgte das Debütalbum mit dem Titel „Greatest Hits“, und aus den fiktiven Stars wurden allmählich echte. Das zeigen nicht nur die Erfolge auf Streaming-Portalen und in den Album-Charts, auch beim Besuch eines Konzerts von Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys wird deutlich, dass die Band mehr ist als ein musikalischer Gag. Die Shows sind aberwitzige Happenings, bei denen die Bandmitglieder wahlweise zu Richard Strauss' „Also sprach Zarathustra“, der Eurovisions-Hymne oder „Conquest Of Paradise“ von Vangelis die Bühne betreten. Stets mit übergroßen Sonnenbrillen, Goldketten und 80er-Jahre-Outfits in Pastelltönen. Und dann geht es los: 20-Jährige tanzen vor der Bühne Discofox, Schlager veteranen jenseits der 60 decken sich am Merchandising-Stand mit Fan-Utensilien ein. Und Band und Publikum zelebrieren den gemeinsamen „Schlager-Strudel“: Sie tanzen im Kreis, bis sich am Ende Jung und Alt singend in den Armen liegen.

Zu solchen Erfolgen wäre es beinahe nicht gekommen, denn gerade als es mit der Band bergauf ging, kam die Pandemie. Doch die Begeisterung blieb. Mehr als 40 Konzerte spielen Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys dieses Jahr, die meisten sind ausverkauft. Wie erklären sie sich das? Auf diese Frage fällt schließlich doch noch ein Satz, der bei aller Ironie wahr zu sein scheint: „Wir sind überzeugte Positivisten“, sagt Roy Bianco. 

TIPP #25

IMMER SCHÖN MASKE TRAGEN!



TM & © Cartoon Network.

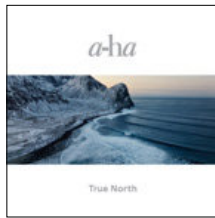
DER HERBST KANN JA LUSTIG WERDEN...
STAFFEL 4, SAMSTAGS 22:00
NEU IM FREE-TV



THE POWER OF LAUGH



MUSIK



A-HA: „TRUE NORTH“ (SONY)

Neuer Sound aus Norwegen: Zum 40. Jubiläum hat sich die Pop-Band ins Studio nahe am Polarkreis eingeschlossen, aber noch das Orchester der Arktischen Philharmonie mitgenommen. Rausgekommen ist ein sphärisches, sehr emotionales Album.

Für Fans von Coldplay



BJÖRK: „FOSSORA“ (ONE LITTLE INDEPENDENT)

Die isländische Königin des Avantgarde-Pop sehnt sich nach echtem Kontakt, trauert um Verluste – und schreibt Texte, die kluge Menschen lange interpretieren können. Die Musik ist minimalistisch, der Rhythmus unberechenbar. Einfach sich mal drauf einlassen.

Für Fans von St. Vincent



ARCTIC MONKEYS: „THE CAR“ (DOMINO)

Eine Platte der leiseren Töne, aber mit viel Soul: Die Songs sind geschmackvoll und eher reduziert instrumentiert – getragen wird das ganze Album von Alex Turners farbenreicher Stimme, die sich super-smooth und gut gelaunt durch die Tonleiter schlängelt.

Für Fans von Katie Melua

WIEDER-ENTDECKT



von Playboy-Musikexperte DJ John Munich



MICK JAGGER: „WANDERING SPIRIT“ (ATLANTIC)

Das beste Solo-Album des Rolling-Stones-Frontmanns. 1993 hatte seine Stimme bereits zusätzliche Tiefe gewonnen, was dem typischen Falsett keinen Abbruch tat. Die Platte rockt und groovt – ein Spagat zwischen Oldschool-Sound und modernen Beats. Fett produziert, aber nicht überladen.

KINO & STREAMING



„AMSTERDAM“

Christian Bale, Margot Robbie und John David Washington als Freundestrio im Zentrum eines Geheimdienstkomplotts – unterstützt durch eine illustre Besetzungsliste (u. a. Taylor Swift, Robert De Niro, Rami Malek). Ab 3. November.

Für Fans von „American Hustle“



„BLACK ADAM“

Nach 5000 Jahren Gefangenschaft steht Black Adam (Dwayne Johnson) der Sinn danach, in der modernen Welt ein bisschen seine unvorstellbaren Kräfte auszuprobieren, mit denen ihn die Götter einst ausgestattet haben. Ab 20. Oktober.

Für Fans von Superhelden-Action



„TRIANGLE OF SADNESS“

Das Satire-Drama von Ruben Östlund ist der diesjährige Gewinner der Goldenen Palme von Cannes und erzählt das Schicksal einiger Reicher an Bord einer Luxusyacht, deren Ordnung nach einem Schiffbruch gründlich auf den Kopf gestellt wird. Ab 13. Oktober.

Für Fans von „The Square“

WIEDER-ENTDECKT



von Playboy-Autorin Mareike Opitz



„IM WESTEN NICHTS NEUES“

Zweimal wurde der Klassiker von Erich Maria Remarque bereits verfilmt, nun präsentiert der Streaming-Riese Netflix die erste deutsche Version des Antikriegsdramas – die für Deutschland sogar ins Oscar-Rennen um den besten fremdsprachigen Film gehen soll. Daumen sind gedrückt. Ab 28. Oktober.

BEST CARS 2023 | GEFRAGT, WENN'S UM DIE BESTEN GEHT.

ZWEI GRATIS- AUSGABEN SICHERN



Alle Infos über den QR-Code
oder auf www.ams-gratis.de

SIE SIND GEFRAGT! Ab dem 06.10.2022
bei Deutschlands **GROSSER LESERWAHL**
abstimmen und mit etwas Glück einen
Mazda CX-60 oder einen **VW ID. Buzz** gewinnen.



MAZDA CX-60

VW ID. BUZZ

Verantwortlicher: Abonnenten Service Center GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit
mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. Aktionszeitraum bis 31.10.2022



BLLENDE SECHS

Sommer- Sehnsucht

Die Tage werden wieder kürzer und kälter, und wir schwelgen in Erinnerungen – wie jenen an REBECCA BAGNOL. Vor einigen Wochen noch genoss die 27-jährige Französin die spätsommerliche Stille im Garten einer portugiesischen Villa – ganz für sich, so schien es. Doch zum Glück war da auch unser Fotograf: ein Meister darin, Momente völliger Unbeschwertheit einzufangen

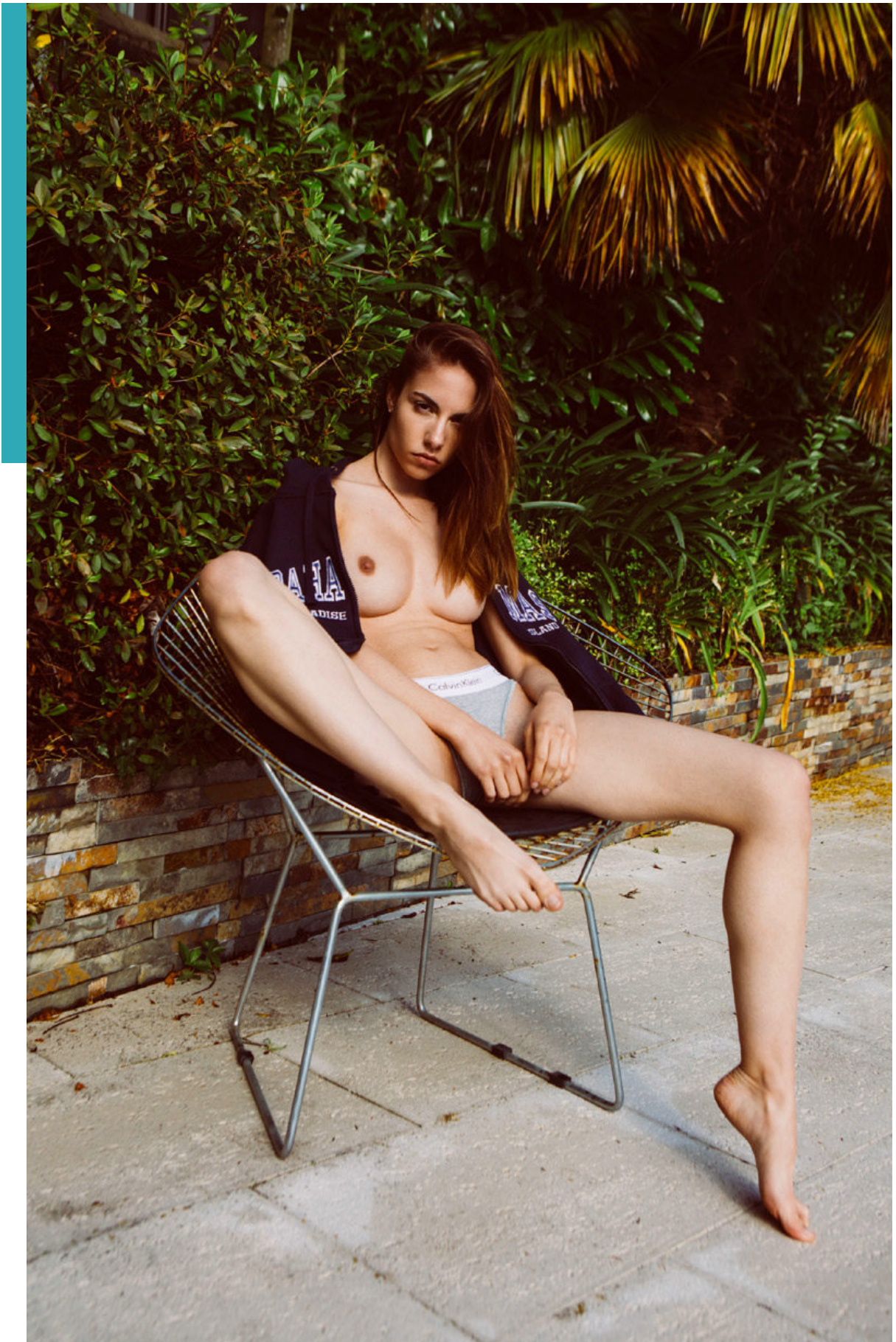
fotos

NICOLAS LARRIERE



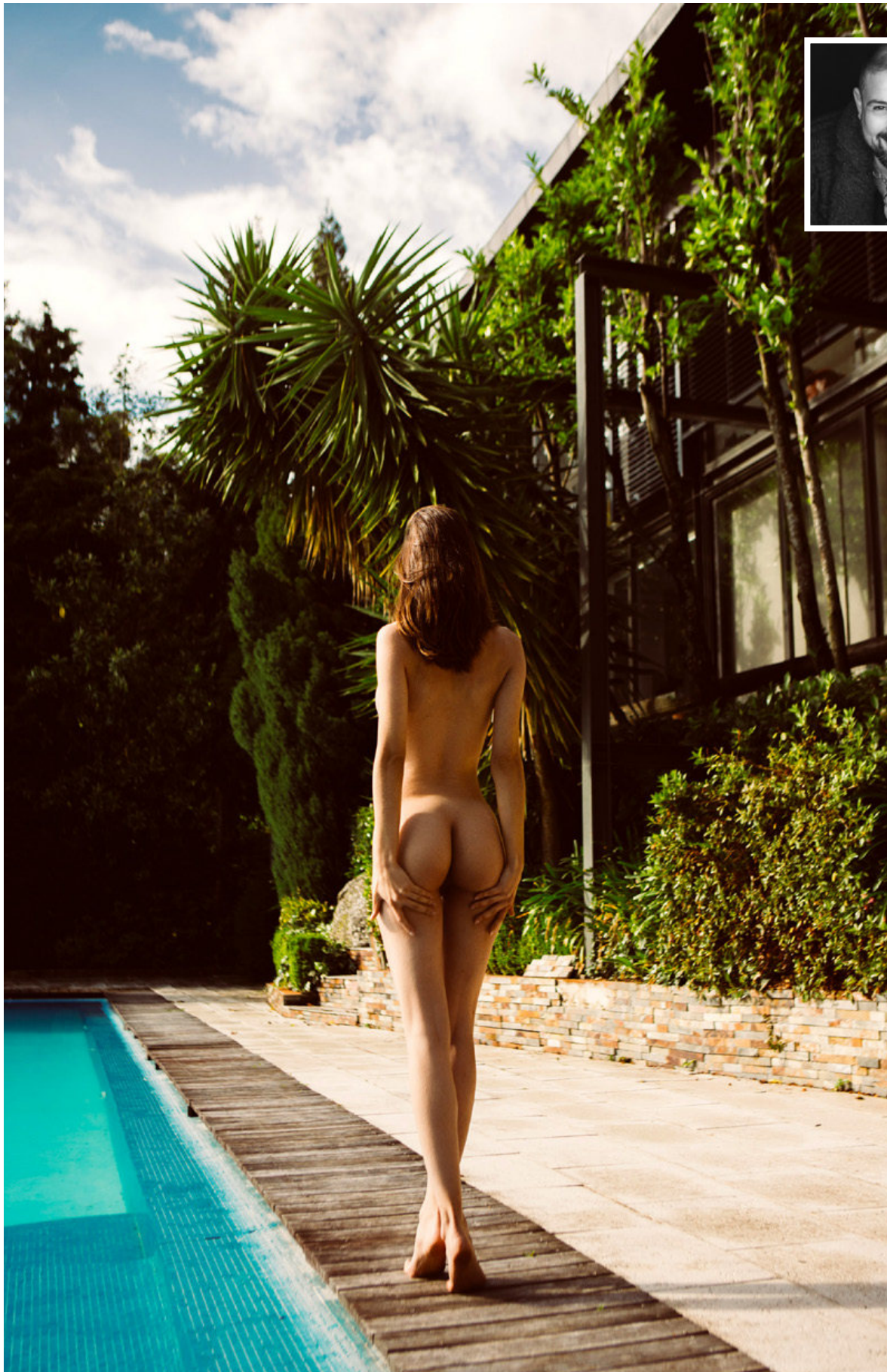












NICOLAS LARRIERE

Der in Paris lebende Franzose ist seit zehn Jahren als Werbe-, Mode- und Aktfotograf erfolgreich, arbeitete bereits für zahlreiche namhafte Marken und veröffentlichte seine Werke unter anderem im „Nakid Magazine“. www.nicolas-larriere.com



BEZUGSQUELLEN

VIELEN DANK

an unseren Set-Bauer
Joseph Heindl für die
tolle Unterstützung
unserer Titelproduktion!

» Stil

BOOTS, SEITE 98-99

Camel Active über Masali, 030/23 25 79 40, Berlin, www.camelactive.com; **Doucal's** über Think Inc., 089/7 24 67 60, München, www.doucal's.com; **Ecco**, Kundenhotline 040/2 99 96 55 10, Hamburg, www.ecco.com; **Floris van Bommel**, Kundenhotline 08 00/7 24 54 56, www.florisvanbommel.de; **Josef Seibel**, Kundenhotline 06 39 2/9 22 13 00, Hauenstein, www.josef-seibel.com; **Lloyd**, Kundenhotline 0 08 00/18 88 00 00, www.lloyd.com; **Pius Gabor**, Kundenhotline 08 00/2 66 77 49, www.gabor.com; **Sorel**, Kundenhotline 089/24 44 57 87, München, www.sorelfootwear.de; **Strellson**, Kundenhotline 0 30/9 91 91 99 62, Berlin, www.strellson.com; **Timberland**, Kundenhotline 08 00/1 80 01 82, www.timberland.de; **Woolrich**, Kundenhotline 08 00/5 89 08 34, www.woolrich.com

» Pflege

HAUTPFLEGE, SEITE 100

Dermalogica über Dermalogica, 02 11/5 50 46 52 13, Düsseldorf, www.dermalogica.de; **Dr. Spiller** über Dr. Spiller, 086 62/4 98 40, Siegsdorf, www.dr-spiller.com; **Paula's Choice** über Schröder + Schömb's PR, 030/34 99 64 63, Berlin, www.paulaschoice.de; **Shiseido** über Shiseido Germany, 02 11/97 55 42 44, Düsseldorf, www.shiseido.de; **Verso** über Peter Sechey PR, 089/27 27 26 20, München, www.versoskincare.de

DATENSCHUTZINFORMATIONEN IM ZUSAMMENHANG MIT GEWINNSPIELEN

Verantwortlicher und Veranstalter ist die Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München. Den Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter dieser Adresse oder unter datenschutz@kouneli-media.de. Wir verarbeiten (auch mithilfe von Dienstleistern) die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 b) der DSGVO, soweit und solange dies zur Durchführung des Gewinnspiels und zur Gewinnbereitstellung erforderlich ist oder Sie anderweitig eingewilligt haben. Zwecks Gewinnbereitstellung werden Ihre Kontaktdaten ggf. an den jeweiligen aus der Gewinnspielbeschreibung ersichtlichen Gewinnspielpartner und an mit der Bereitstellung des Preises beauftragte Dritte offengelegt. Ihnen stehen Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde zu.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN FÜR GEWINNSPIELE

Veranstalter der Gewinnspiele ist die Kouneli Media GmbH (siehe Impressum). Teilnahme nur für Personen über 18 Jahre mit Wohnsitz in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Mitarbeiter des Veranstalters, der Gewinnspielpartner sowie von deren Dienstleistern und ihre jeweiligen Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Mehrfachteilnahmen sowie die Teilnahme über Gewinnspiel-Eintragungsservices sind unzulässig. Die Gewinner werden durch Losverfahren ermittelt. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes ist nicht möglich, der Gewinnanspruch ist nicht übertragbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Für alle, die unseren Kindern
die Welt erklären.**

Niklas, Lehrer

FÜR EUCH.

Bild

PLAYBOY DEUTSCHLAND

ISSN 0939-8546

Verlag und Redaktion

Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München

Telefon: 089/92 58-1972, Fax: 089/92 58-14 59, E-Mail: info@playboy.de; Internet: www.playboy.de

CHEFREDAKTEUR: Florian Boitin

STELLV. CHEFREDAKTEUR/TEXTCHEF: Philip Wolff

ART DIRECTOR: Stefan Müller

BILD-CHEFIN: Corinna Beckmann

PICTORIALS DIRECTOR: Kathrin Stadler

PICTORIALS: Natasa Mermer (stellv. Leitung)

MOBILITY & LIFESTYLE: Michael Brunnbauer (Leitung)

SENIOR EDITOR: David Goller

TEXTREDAKTION: Julia Haase; Philipp Nowotny (extern)

FILM & UNTERHALTUNG: Mareike Opitz (extern)

REPORTAGE: Alexander Neumann-Delbarre (extern)

FASHION CONSULTANT: Ronald Becker (extern)

GROOMING & PFLEGE: Mabel Neumann (extern)

BILDREDAKTION: Lara Kinnman

GRAFIK: Friederike Keup, Linda Lorenz, Kilian Pöpsel (Auszubildender)

SENIOR MEDIENGESTALTER: Bojan Likic

SENIOR EDITOR ONLINE: Nina Habres

MITARBEITER DIESER AUSGABE: Sophie Andresky, Philipp Breu, Peter Butschkow, Ana Dias, Anna Dillinger, Sacha Eyeland, Lennart Gabel, Hauck & Bauer, Günter Keil, Michael Kneissler, Nicolas Larrière, Emil Levy, Tim Möller-Kaya, John Munich, Michael Pleesz, Marion Punschke, Birgit Querengäßer, Philipp Rathmer, Rüdiger Sturm, Helge Timmerberg, Nick Wagner, Karin A. Wenger

REPRO: eupro Medientechnik GmbH

SCHLUSSREDAKTION: Die Lektorey Madl – Ruschmann, München

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN INHALT: Florian Boitin;

Anschrift siehe Verlag und Redaktion. Playboy Deutschland ist ein Magazin der Kouneli Media GmbH.

KOUNELI MEDIA

GESCHÄFTSFÜHRER KOUNELI MEDIA GMBH: Florian Boitin, Myriam Karsch

REFERENTIN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG & PRESSEANFRAGEN: Katharina Mross

VERLAGSLEITUNG: Myriam Karsch

BRAND DIRECTOR: Oliver Horn (extern)

HEAD OF MARKETING: Elisabeth Schmidt

DIRECTOR OF TECHNOLOGY: Bojan Likic

HEAD OF CRM: Michael Zgolik (extern)

PROJEKTMANAGER VERLAGSLEITUNG: Sonja Ullmann

SENIOR PRODUCT MANAGER DIGITAL: Yannic Riegger

DIGITAL BRAND & CREATIVE MANAGER: Timo Schlosser

TEAM-ASSISTENZ: Liyel Baron, Anna Bauer, Nico Habres

VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL: Johanna Gassner, AdTech Factory GmbH, Hauptstraße 127, 77652 Offenburg. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20, gültig ab 1. Januar 2022.

VERTRIEB: Markus Cerny (Leitung), Lucas Lutz

VERTRIEBSFIRMA: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, www.mzv.de

VERMARKTUNG: BCN Brand Community Network GmbH, Geschäftsführer Burkhard Graßmann.

Veröffentlichung gem. Art 8 Abs. 3 des Bayerischen Pressegesetzes:

VERLAG: Kouneli Media GmbH

PLAYBOY INTERNATIONAL GROUP

PRESIDENT, INTERNATIONAL, OPERATIONS & STRATEGY: Reena Patel, PhD.;

SENIOR DIRECTOR, INTERNATIONAL LICENSING: Hazel Thomson

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf digitale Datenträger. Playboy Deutschland darf nur mit Genehmigung des Verlags in Lesezirkeln geführt werden. Der Export von Playboy Deutschland und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlags statthaft. Playboy Deutschland erscheint monatlich.

EINZELPREIS: € 8,90 inkl. gesetzlich gültiger MwSt., **ABONNEMENTPREIS:** € 7,50 inkl. gesetzlich gültiger MwSt.

(keine Zustellgebühr innerhalb Deutschlands), Auslandskonditionen auf Anfrage unter Telefon: +49/(0)4 51/49 06-8 20.

STUDENTEN-ABONNEMENT (nur gegen Nachweis): € 3,75 inkl. gesetzlich gültiger MwSt. (keine Zustellgebühr innerhalb Deutschlands, im Ausland zuzüglich Porto). **PLAYBOY, PLAYMATE, PLAYMATE DES MONATS, PLAYMATE DES JAHRES**, das **RABBIT-HEAD-Design** und **FEMLINMARKE** sind Marken von Playboy Enterprises International, Inc. und werden gemäß der erteilten Lizenz verwendet. © 2022, soweit nicht anders vermerkt, by Kouneli Media GmbH.

PRINTED IN GERMANY



DRUCK: Burda Druck GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Playboy (German) (USPS no. 323) is published monthly by Kouneli Media GmbH.

Known Office of Publication: Data Media (a division of Cover-All Computer Services Corp.),

2221 Kenmore Avenue, Suite 108, Buffalo, NY 14207-1306. Periodicals postage is paid at Buffalo, NY 14205.

Postmaster: Send address changes to Playboy (German), Data Media, P.O. Box 155, Buffalo, NY 14205-0155.

E-Mail: service@roltek.com. Toll free: 1-877-776-5835



NUR FÜR UNSERE ABONNENTEN

Das exklusive
Collectors-Cover
(unten)

PLAYBOY-SERVICE

ABO-SERVICE

Änderung von Konto- und
Adressdaten/Urlaubsnachsendung
Telefon: +49/(0)4 51/49 06-8 20

E-Mail: playboy@medienexpert.de

Anschrift: Playboy Kundenservice,
Kouneli Media GmbH,
Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau

DATENSCHUTZANFRAGE

Telefon: +49/(0)89/92 58-19 72
Fax: 089/92 58-14 59

E-Mail: datenschutz@kouneli-media.de

PLAYMATE-BEWERBUNGEN

www.playboy.de/playmate-casting

E-Mail: casting@playboy.de

AUSKUNFT ZU PLAYBOY ONLINE & PLAYBOY-PREMIUM

www.premium.playboy.de

E-Mail: premium@playboy.de

PLAYBOY-NEWSLETTER

www.playboy.de/newsletter

E-Mail: chefredaktion@playboy.de

EINZELHEFTBESTELLUNG

(Print & Digital)

www.playboy.de/magazin

THEMENVORSCHLÄGE

Themenvorschläge sind
ausschließlich schriftlich
entgegengenommen.

E-Mail: info@playboy.de

Anschrift: Kouneli Media GmbH,
Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München

LESERSERVICE & LESERBRIEFE

Telefon: +49/(0)89/92 58-19 72

Fax: 089/92 58-14 59

E-Mail: info@playboy.de

WITZE

Witze werden ausschließlich
schriftlich entgegengenommen.

E-Mail: info@playboy.de

Anschrift: Kouneli Media GmbH,
Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München

DER BESTE DRY GIN DEUTSCHLANDS*

Jetzt PLAYBOY lesen und eine Flasche BOAR GIN im Sparpaket sichern!



BOAR PREMIUM DRY GIN ist harmonisiert und veredelt mit Schwarzwälder Trüffel. Handgefertigt in einer Familienbrennerei im Schwarzwald umgarnen Wacholder, Zitrone, Lavendel und Thymian die Nase. Der Genussmoment gipfelt im runden und eleganten Abgang – einem wahren Erlebnis für die Sinne.



IHR BOAR GIN-SPARPAKET**:

BOAR GIN Sparpaket	49,90 €
6 Ausgaben PLAYBOY	53,40 €
Regulärer Preis	103,30 €
Ihre Ersparnis	58,30 €
GESAMTPAKET NUR	<u>45,00 €</u>

Gleich bestellen:

Tel. 0451 4906840***
shop.playboy.de/boar

*Gekürt von der ISW. **Enthält 1 Flasche BOAR Blackforest Premium Dry Gin (0,5 l, 43 % Alkohol) und 4 Flaschen Thomas Henry Tonic im hochwertigen Geschenkset zum Paketpreis von nur 45,00€. Alle Preise in Euro inklusive der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahren. Pflichtinformationen gemäß der Lebensmittel-Informationsverordnung sind abrufbar unter shop.playboy.de/boar. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter shop.playboy.de/agb abrufen. **Verantwortlicher und Kontakt:** Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Amtsgericht München, HRB 251273. ***Ortsüblicher Tarif.



ZWEI SCHARFE BESTSELLER

8x PLAYBOY lesen und LEATHERMAN SKELETOOL zum Sparpreis sichern!

IHR LEATHERMAN-SPARPAKET:

LEATHERMAN SKELETOOL	89,00 € UVP
8 Ausgaben PLAYBOY	71,20 €
Regulärer Preis	160,20 €
Ihre Ersparnis	100,20 €
GESAMTPAKET NUR	<u>60,00 €</u>

LEATHERMAN SKELETOOL®

Ultraleicht und kompakt – und dabei so vielseitig. Im Skeetool® mit einem Gewicht von nur 140g steckt eine Vielzahl von nützlichen Werkzeugen. **Made in USA. Mit 25 Jahren Garantie.**



Gleich bestellen:

Tel. 0451 4906840*
shop.playboy.de/skeetool

Alle Preise in Euro inklusive der gesetzlichen MwSt. sowie inklusive Versandkosten. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter shop.playboy.de/agb abrufen. **Verantwortlicher und Kontakt:** Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Amtsgericht München, HRB 251273. *Ortsüblicher Tarif.

PLAYBOY

SONDERVERÖFFENTLICHUNG



GRÜN UNTERWEGS

Ein exklusiver Roadtrip im
KIA NIRO EV

MARKENKOOPERATION



SCHICKES REISEMOBIL:
SEINE CHARAKTERIS-
TISCHE „AERO“-C-SÄULE
UND DIE KIA-TYPISCHE
„TIGERNASE“, IN DIE DER
LADEANSCHLUSS
UNAUFFÄLLIG INTEG-
RIERT IST, MACHEN DEN
KIA NIRO EV ZUM
HINGUCKER - AUF
DER STRASSE WIE
ABSEITS DAVON



ELEKTRISIERENDER ROADTRIP INS GRÜNE

Raus aus dem Alltag – und das ganz ohne Emissionen: Unsere Redakteure fahren im neuen KIA NIRO EV in die Berge, genießen die Landschaft, entspannte E-Mobilität und einen ganz besonderen Kaffee im Grünen

text **NINA HABRES UND DAVID GOLLER**
fotos **MARC WITTKOWSKI**



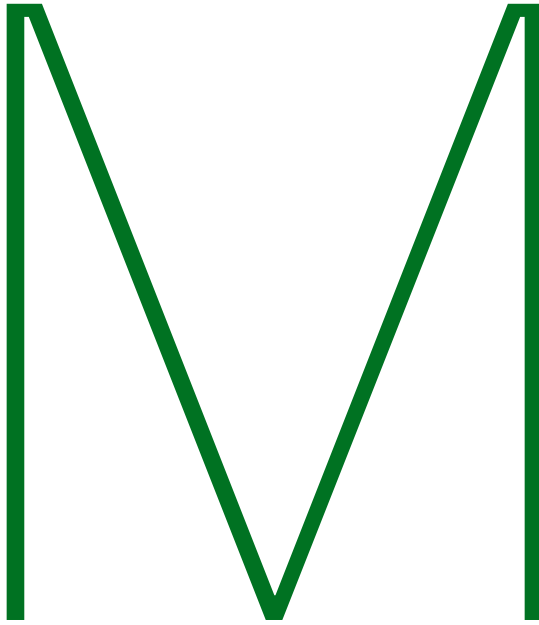
MARKENKOOPERATION





PERSPEKTIV-WECHSEL: AUF UNSEREM
AUSFLUG INS GRÜNE BEWIES DER
ELEKTRISCHE CROSSOVER, DASS ES
KEINE KOMPROMISSE BEI FAHRSPASS
UND LANGSTRECKENQUALITÄTEN
GEBEN MUSS. GANZ OHNE LÄRM
UND EMISSIONEN FÜGT SICH DER
KIA NIRO EV AUSSERDEM PERFEKT INS
NATURSCHÖNE LANDSCHAFTSBILD

MARKENKOOPERATION



BERGSTRASSEN-JÄGER: BUMERANG-FÖRMIGE LED-RÜCKLEUCHTEN UNTERSTREICHEN DEN SPORTLICHEN LOOK DES KIA NIRO EV IN SEINER ZWEITEN GENERATION. MIT NUR EINER AKKU-LADUNG SCHAFFT DER NIRO 460 KILOMETER, IM WENIGER PANORAMAREICHEN STADTVERKEHR SIND ES SOGAR 604 KILOMETER

ünchen hat einfach alles: die Möglichkeit, Großstadt-Flair zu genießen – und die Chance, ihm schnell zu entfliehen, wenn man möchte. Und wir möchten das heute. Und rollen im neuen Kia Niro EV Richtung bayerisches Voralpenland. Zwar soll sich der Spätsommer laut Wetter-App an diesem Tag noch einmal gnädig erweisen, doch wir haben sicherheitshalber dicke Jacken eingepackt. Dabei zeigt der Niro schon seine ersten Vorzüge: Als Crossover sieht er von außen kompakt aus, bietet im Inneren aber ordentlich Platz für Wechselkleidung, Verpflegung – und für eine Kaffeemaschine. Doch dazu später mehr.

Die Route zum Walchensee, der mit seinem türkisblauen Wasser zu einem der optischen Highlights der Region zählt, nimmt der Kia Niro EV mit links.

Schließlich ist der See von Münchens Innenstadt nur knapp 100 Kilometer entfernt, und unser Stromer aus der zweiten Generation des Niro schafft 460 Kilometer. Das Infotainment-System lotst uns unkompliziert ins Grüne, und das Head-up-Display ist besonders in müden Morgen-





**SPORTLICH: DEN AUFTRITT
DES KIA NIRO EV UNTERSTÜTZT
AUCH DAS INFOTAINMENT-
SYSTEM - ÜBERSICHTLICH UND
UNKOMPLIZIERT**



stunden angenehm. Spaß macht die an Serpentin nicht gerade arme Strecke vor allem dank der agilen Beschleunigung des Niro – und die Rekuperation auf dem Weg zum See so zu nutzen, dass wir kein einziges Prozent Akku verlieren, wird zur Challenge unter uns zwei Fahrern. Wir wechseln uns am Steuer ab.

Auch als wir am Ziel angekommen sind, macht uns die Batterie erneut Freude. Sie versorgt nämlich nicht nur den 204 PS (150 kW) starken E-Antrieb mit Energie, sondern auch eines der coolsten Features des Kia Niro EV: Über einen Adapter wird sein Ladeanschluss in der Schnauze zur Steckdose für elektrische Geräte. So holen wir aus dem geräumigen Kofferraum, der 475 Liter fasst, unsere bereits erwähnte Kaffeemaschine, stecken sie am Auto an und genießen

kurze Zeit später frisch gebrühten Kaffee am Ufer des Walchensees. Idyllischer ist nur Campen.

Anschließend jagen wir den Niro noch etwas durchs Voralpenland. Sein 150-kW-Motor befördert ihn in nur 7,8 Sekunden auf 100 km/h – und auch die Spitze von 167 km/h reizen wir aus. Eine entspannte Spritztour, die unsere Energiereserven ordentlich lädt. Am Abend ist dann der Niro dran: An einer 80-kW-Ladestation lässt er sich in rund 45 Minuten von 10 Prozent auf 80 Prozent laden. Für den Großstadtverkehr – und für den nächsten Ausflug ins Grüne.

KIA NIRO EV

Geschwindigkeit
167 KM/H

Leistung
204 PS (150 kW)

Drehmoment
255 NM

0–100 km/h
7,8 SEKUNDEN

Reichweite nach WLTP
460 KM

Gewicht (DIN)
1814 KG

Preis
AB 47.590 EURO



**KAFFEE-FAHRT DER ANDEREN
ART: MIT WENIGEN HANDGRIFFEN
LÄSST SICH DER LADEANSCHLUSS
DANK VEHICLE-TO-DEVICE-FUNKTION
ZUR 220-VOLT-STROMQUELLE
UMFUNKTIONIEREN. WIR NUTZTEN
SIE ZUM KAFFEEKOCHEN AM UFER
DES WALCHENSEES. SO KONNTEN
WIR GANZ EINFACH UNSEREN
EIGENEN KAFFEE AUFBRÜHEN**

*Kia Niro EV: Stromverbrauch kombiniert 16,2 kWh/100 km;
CO₂-Emission kombiniert 0 g/km; Reichweite gewichtet, max. 460 km*



1



2



6



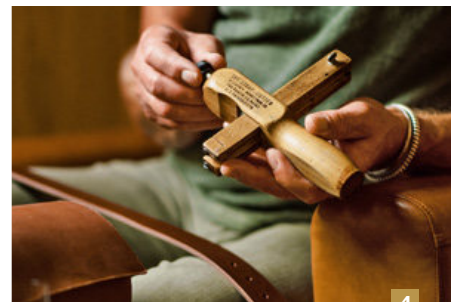
5

GENTLEMEN'S ADVENTURE TOUR 2022

1 Der Land Rover Defender ist das ideale Gefährt für unsere Expedition durch die Weiten Namibias. **2** Carlos André setzt mit den Zigarrenlinien Cast Off, Airborne und der limitierten Collector's Cut stilvolle Rauchzeichen inmitten der Wildnis. **3** Einladende Lodges wie die „Mount Etjo Safari Lodge“ werden Sie auf unserer Reise beherbergen. **4** Jeder Teilnehmer fertigt als Erinnerungstück einen Gürtel aus naturgegerbtem Rindsleder in Handarbeit an. **5** Genießen Sie den Premium-Tequila aus dem Hause Padre Azul. **6** Chefredakteur Florian Boitin und unsere Playmates begleiten Sie.



3



4

PLAYBOY-ABENTEUER IN NAMIBIA

Zum ersten Mal organisieren wir die GENTLEMEN'S ADVENTURE TOUR und gehen auf spektakuläre Entdeckungsreise. Und so können auch Sie dabei sein ...

Namibias faszinierende Tierwelt und einzigartige Landschaften sind die perfekte Kulisse für ein ganz besonderes Abenteuer. Eine Expedition, für die Sie sich bewerben können!

Lernen Sie mit uns das Land im Südwesten Afrikas kennen, und starten Sie gemeinsam mit dem Playboy-Team um Chefredakteur Florian Boitin am 15. November in Frankfurt am Main. Eine Linienmaschine der Ethiopian Airways bringt Sie direkt nach Windhoek, in die Hauptstadt Namibias. Weitere Stationen unserer Reise: die Küstenstadt Swakopmund und der beliebte Norden des Landes. In Otjiwarongo, am Rande des Etosha-Nationalparks gelegen, erleben Sie mit uns die einzigartige Tierwelt der Region. Nächtigen werden Sie auf der siebentägigen Reise in stilvollen Lodges wie etwa der „Mount Etjo Safari Lodge“ inmitten der afrikanischen Natur.

Wie Sie dort vorankommen? Mit einem Fahrzeug, das gemacht wurde für unwegsames Gelände und große Entfernungen: dem Land Rover Defender. Vor Ort wird das neueste

Modell des legendären „Landi“ für Sie bereitstehen.

Und noch mehr erwartet Sie am Zielort: Genießen Sie am Lagerfeuer edle Zigarren unseres Premium-Partners Carlos André – und als absolutes Highlight die limitierte Collector's Cut, eine echte Rarität! Passend dazu wird feinsten Tequila von Padre Azul gereicht.

Aber nicht nur das Genießen steht auf dem Programm, auch Ihr handwerkliches Geschick ist gefragt. In einer Masterclass, angeleitet von Männerladen-Inhaber Christoph Jung, fertigen Sie aus edlem Leder Ihren eigenen Gürtel – ein einzigartiges Erinnerungstück an eine ganz besondere Erlebnisreise. Sie haben Lust bekommen? **Dann bewerben Sie sich jetzt für die exklusive Playboy Gentlemen's Adventure Tour 2022** (Teilnahmegebühr: 5950 Euro exklusive Anreise) per Mail mit Ihrem Namen, Foto, Geburtsdatum, Adresse und Telefonnummer unter adventuretour@playboy.de. Bewerbungsschluss ist der 24. Oktober. 📧

PLAYBOY

DAS
GROSSE
MOTOR-
SPECIAL



FORMEL 1 FÜR DIE STRASSE

Fünf Jahre nach der ersten
Vorstellung läuft der MERCEDES-
AMG ONE endlich vom Band



Beginnen wir ausnahmsweise mit einer schlechten Nachricht: Alle 275 Stück des limitierten Hypercars sind bereits verkauft. Bei einem Preis von 2,75 Mio. Euro (netto) wird sich die weitere Nachfrage aber ohnehin in Grenzen halten. Das Plug-in-Hypercar generiert aus einem 1,6-Liter-V6-Motor und vier E-Maschinen eine Systemleistung von 1063 PS bei einer Spitzengeschwindigkeit von 352 km/h. Ein Rennwagen mit Straßenzulassung. www.mercedes-amg.com



FRISCH- LÜFTER

Damit einem beim Autofahren nicht die Luft wegbleibt, befreit der „Aelus“ von Rolfhartge den Innenraum nicht nur von lästigen Pollen und Feinstaubpartikeln, sondern vor allem im Winter von gefährlichen Viren und Bakterien. www.aelus.de

LUXUSLÄUFER

So schnell wie ein McLaren können Sie zwar mit dem „APL I McLaren HySpeed“ nicht laufen, trotzdem eignet er sich dank seiner dreiteiligen Zwischensohle perfekt dazu, um neue Rekorde aufzustellen. Der Schuh kostet ca. 654 Euro und ist in fünf Farben erhältlich. Wobei unser Favorit klar die Variante McLaren-Orange ist. www.athleticpropulsionlabs.com



ROTOREN- WUNDER

Passend zum neuen Porsche 911 GT3 RS bringt Porsche Design auch den „Chronographen 911 GT3 RS“ heraus. Viele Design-Elemente, insbesondere der spektakuläre Rotor, der dem Felgendesign des Autos nachempfunden wurde, orientieren sich am Look des Sportwagens. Einziger Haken: Nur Käufer des Fahrzeugs (Preis liegt bei circa 230.000 Euro) dürfen auch die 9750 Euro teure Uhr bestellen.

www.porsche-design.com

RUNDEN- SPORT

Ihre Carrera-Bahn von früher steht in einem Karton auf dem Dachboden? Kein Problem, in der neuen CarreraWorld bei Salzburg können Sie Ihrer Rennleidenschaft nachgeben und die kleinen Flitzer erneut um die Wette bewegen. Auf über 900 Quadratmetern erwarten Sie drei große und verschiedene kleine Rundbahnen. Sie können sogar Ihre eigenen Fahrzeuge von zu Hause mitbringen. Und natürlich auch Ihre Kinder. www.carrera-toys.com



THANK GOD – IT'S

RACE DAY

IM FREE TV

NITRO.

SIMEX TRADING AG

**MOTORSPORT BEI NITRO
ADAC GT MASTERS
HOCKENHEIM**

LIVE AB SA 22.10.

ODER STREAMEN AUF **RTL+**

 **CARS** *Testfahrt*

DOUBLE TROUBLE AUS ENGLAND

Supercar und Hybrid in einem:
Der neue MCLAREN ARTURA vereint
scheinbare Gegensätze – und begründet
damit eine neue Generation supersparsamer
und superschneller Sportwagen

text
**MICHAEL
BRUNNBAUER**





DIE KOMBINATION
AUS EINEM 3-LITER-
6-ZYLINDER UND EINER
INS GETRIEBE INTEG-
RIERTEN E-MASCHINE
BESCHLEUNIGT DIESEN
HYBRID IN 3 SEKUNDEN
AUF 100 KM/H - UND
BIS ZU EINER HÖCHST-
GESCHWINDIGKEIT VON
330 KM/H

Wir befinden uns in der Boxengasse des Circuito Ascari, einer Motorsport-Rennstrecke 70 Kilometer nördlich der spanischen Küstenstadt Marbella, und es ist verblüffend leise. Obwohl mehrere der 680 PS starken Boliden gerade über den Rundparcours jagen und auch alle paar Minuten zu uns in die Boxengasse einbiegen, hält sich der Geräuschpegel im Vergleich zu einer normalen Rennveranstaltung sehr in Grenzen. Denn der McLaren Artura, das neueste Fahrzeug aus Woking, das uns heute hier präsentiert wird, ist ein Hybrid – der erste in der Firmengeschichte der Briten. Der Name ist eine Kombination aus Art und Futura, und soll nicht weniger als eine Zeitenwende für das Unternehmen einläuten. Denn auch Supersportwagen-Entwickler wie McLaren werden in Zukunft nicht um das Thema Elektrifizierung herumkommen. Ferrari hat es mit dem SF90 Stradale und dem 296 GTB bereits vorge-macht, Lamborghini will nächstes Jahr folgen.

Von außen sieht der Neue erst mal nicht großartig anders aus als die meisten anderen Supersportwagen des Hauses McLaren. Vorne die aerodynamische

flache Front mit den typischen bumerangförmigen Scheinwerferpartien, hinten ein breites Heck – und dazwischen natürlich die ikonischen Scherentüren, während innen wie so oft in solchen Fahrzeugen Sichtcarbon und Alcantara dominieren. Denn die eigentlichen Neuerungen befinden sich unsichtbar unter der Karosserie.

Zwei Herzen schlagen unter der Haube des Briten: zum einen ein klassischer 3-Liter-V6-Motor mit einer 120-Grad-Zylinderstellung und einer Leistung von 585 PS. Zum anderen eine ins neue 8-Stufen-Doppelkupplungsgetriebe integrierte E-Maschine mit einer Leistung von 95 PS. Insgesamt bringt der Wagen damit 680 PS und 720 Newtonmeter Drehmoment auf die Hinterachse. Ja, richtig gelesen, der McLaren Artura besitzt noch einen reinrassigen

MIT SEINER FLACHEN LINIE UND DEN IKONISCHEN SCHERENTÜREN WIRKT DER ARTURA AUF DEN ERSTEN BLICK WIE EIN KLASSISCHER McLAREN. NUR DAS GERÄUSCHLOSE ANFAHREN VERRÄT, DASS ES SICH UM EIN HYBRIDFAHRZEUG HANDELT



DER 585 PS STARKE
MITTELMOTOR
AUF DER HINTER-
ACHSE SORGT FÜR
EINE PERFEKTE
GEWICHTSVERTEI-
LUNG, DIE 95 PS
STARKE E-MA-
SCHINE FÜR DEN
EXTRASCHUB



Heckantrieb und eignet sich damit perfekt als Driftmaschine. Doch dazu später mehr.

Beim Drücken des Zündknopfs passiert erst einmal – gar nichts. Kein Surren des Anlassers oder Aufheulen des Motors. Der Hybrid startet standardmäßig im E-Modus. Bis zu 31 Kilometer bei einer maximalen Geschwindigkeit von 130 km/h könnte ich jetzt rein theoretisch ohne Benzin fahren. Das reicht in Deutschland nicht einmal für ein E-Kennzeichen (dafür bräuchte der Wagen eine Reichweite von mindestens 40 Kilometern), aber ganz klar ging es den britischen Ingenieuren nicht um Reichweite. Kilogramm statt Kilometer heißt die Devise, denn aufgrund des kleinen Akku-Pakets sowie des superleichten Carbon-Monocoque-Chassis inklusive einiger Aluminiumelemente vorne und hinten liegt das Gewicht des Artura knapp unter 1,5 Tonnen. Dadurch erreicht er die 100 km/h in 3 Sekunden, die 200 km/h in 8,3 und die 300 km/h in 21,5 Sekunden. Seine Höchstgeschwindigkeit: 330 km/h.

Sobald ich das Gaspedal beim Verlassen der Boxengasse durchtrete, höre ich plötzlich auch das Brummen des 6-Zylinder-Mittelmotors hinter mir.

Dieser ist im „Comfort Modus“ so eingestellt, dass er sich bei niedrigen Geschwindigkeiten nur bei Bedarf zuschaltet. Doch auf der Rennstrecke benötige ich keine den Verbrauch reduzierenden Maßnahmen, ich schalte also von „Comfort“ über „Sport“ in den „Track Modus“. Damit sind alle Systeme scharf und auf maximale Performance eingestellt. Der Schalter hierfür befindet sich übrigens nicht am Lenkrad, sondern an der Konsole dahinter. Im Gegensatz zu anderen Supersportlern versucht man bei McLaren, das Steuer so schlicht wie möglich zu halten. Bis auf die beiden großen Carbon-Paddles zum Schalten der Gänge gibt es keine weiteren Knöpfe am Lenkrad, die den Fahrer ablenken könnten.

Auf den engen Kurven von Ascari ergänzen sich die beiden Motoren perfekt und gleichen ihre jeweiligen Schwächen aus. Beim Beschleunigen aus einem sehr

McLAREN ARTURA

Geschwindigkeit

330 KM/H

Leistung

680 PS

Drehmoment

720 NM

0–100 km/h

3 SEKUNDEN

Hubraum

2993 CCM

Gewicht (DIN)

1498 KG

Preis

230.500 EURO



DAS WIEDERAUFLADEN DER BATTERIE DES PLUG-IN-HYBRIDS DAUERT CIRCA 2,5 STUNDEN. BIS ZU 31 KILOMETER KANN SICH DAS AUTO DANN REIN ELEKTRISCH FORTBEWEGEN. SELBST DAS RÜCKWÄRTSFAHREN ERLEDIGT DIE E-MASCHINE, DENN UM GEWICHT ZU SPAREN, WURDE AUF EINEN HERKÖMMLICHEN RÜCKWÄRTSGANG VERZICHTET



niedrigen Drehzahlbereich heraus oder auch beim Schalten zwischen den Gängen greift der Elektromotor dem Verbrenner unter die Arme. Auf den langen Geraden mit hohen Geschwindigkeiten schiebt dafür der Verbrenner zusätzlich an. Die Bremse dient dabei übrigens wirklich nur zum Bremsen, auf eine Rekuperation der Batterie hat man beim Artura verzichtet. Dafür hält im „Track Modus“ der Verbrenner den Akku des Elektromotors ständig auf Maximum, sodass dem Fahrer in jeder Situation die volle PS-Leistung beider Motoren zur Verfügung steht.

Das zahlt sich insbesondere bei der Aktivierung der „Variable Drift Control“ (VDC) aus. In diesem Modus kann man die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) variabel in 15 Stufen zuschalten, um so das Fahrzeug in einen mehr oder weniger kontrollierten Drift zu zwingen. Wobei die Fahrzeugkontrollen auf Stufe 1 noch relativ stark eingreifen, während die ESC auf Stufe 15 quasi ausgeschaltet ist. In der Pif-Paf-Schikane (so der Name der Kurve) probiere ich die maximale Stufe aus – und verliere auch

prompt die Kontrolle über das Fahrzeug, kann aber das Heck durch starkes Gegenlenken gerade so wieder einfangen. Nach ein paar weiteren Drifts weist mich eine Anzeige im Display dezent darauf hin, dass meine Hinterreifen langsam einen Tick zu heiß laufen. Die neuen, eigens für den Wagen entwickelten Pirelli-Reifen besitzen nämlich einen eingebauten Chip, der dem Fahrer in Echtzeit die aktuelle Reifentemperatur durchgibt. Dafür liegt ein neuer Satz Reifen auch zwischen 2800 und 3500 Euro. Netto, ohne Montage und Felgen, wohlgemerkt.

Im Anschluss an die Veranstaltung lasse ich es mir nicht nehmen, das Fahrzeug einmal durch die Innenstadt Marbellas zu fahren. In der Tat kann sich der Artura auch im Alltag sehen lassen: Das Fahrzeug besitzt eine Cruise Control, diverse Assistenzsysteme, ein kräftiges Soundsystem von Bowers & Wilkins sowie zum ersten Mal in der Geschichte der Briten eine Apple-Carplay- und Android-Auto-Unterstützung. Und auch die Benzinkosten sind überschaubar, jedenfalls bei einem gemüthlichen Fahrstil: Mit 4,6 Litern auf 100 Kilometer liegt der Supersportler, zumindest auf dem Papier, sogar unter dem Verbrauch eines VW Golf.

Entgegen meiner Erwartung errege ich in der mondänen Küstenstadt nur wenig Aufmerksamkeit. Klar, die Scherentüren beim Aussteigen wirken nach wie vor spektakulär, aber ein leiser Start an der Ampel ohne Motorgeheul lässt nur wenige Leute sich nach mir umdrehen. Wer es eher extrovertiert mag, sollte den Wagen daher im „Sport Modus“ fahren, dann bleibt der Verbrenner eingeschaltet. Der Artura als Hybrid kann eben beides – dezent und laut. 📢

Der Autor testete den Wagen auf Einladung des Herstellers.



UNSEREM AUTOR GEFIEL VOR ALLEM DAS AUFGERÄUMTE LENKRAD - SO KANN MAN SICH BESSER AUFS FAHREN KONZENTRIEREN



WIR FEIERN 15 JAHRE

AUTOFEIER SONNTAG

IMMER GRIP
SONNTAGS 18:15 DAS MOTORMAGAZIN

AUCH AUF + RTLZWEI.DE #15JAHREG RIP



CARS Interview

„SEXYNESS IST NICHT RATIONAL“

Können Sportwagen Elektroantriebe und gleichzeitig Sex-Appeal haben? Mit dem AMG VISION gibt Mercedes-Chefdesigner GORDEN WAGENER die Antwort





Wir befinden uns im „Maybourne Riviera“-Hotel, das Anfang des Jahres neu eröffnet wurde und dessen Terrasse einen spektakulären Blick über Monaco und den Hafen von Monte Carlo bietet. Durchaus der passende Ort für ein Gespräch mit Gorden Wagener, dem Chefdesigner von Mercedes. Steht die mondäne

Stadt an der Côte d'Azur doch wie keine andere symbolisch für Formel 1, Motorsport und teure Supersportwagen. Wir treffen Wagener jedoch in einem abgedunkelten Raum, denn was er uns zeigen möchte, das neue Konzeptfahrzeug Vision AMG, ist noch topsecret

und darf nur von wenigen ausgewählten Journalisten vorab in Augenschein genommen werden.

Herr Wagener, was ändert sich gerade beim Thema Autodesign?

Der größte Trend ist natürlich nach wie vor die Elektrifizierung. Alles wird elektrisch. Und digital. Das ist eine der größten Disruptionen, die es je gab und die uns teilweise noch bevorsteht. Sehen Sie sich den EQS an, wir haben die gesamte Instrumententafel dematerialisiert und in einen einzigen großen Screen verwandelt. Genau genommen ist

dieser sogar dreidimensional, das wirkt beinahe wie eine Skulptur. Ein epischer Moment, und wir waren die Ersten, die das gemacht haben. Wenn man erst einmal diesen Schritt gegangen ist, gibt es keinen Weg mehr zurück.

Heißt das, der Verbrenner ist tot?

Ich glaube nicht, dass der Verbrenner tot ist, aber ganz ehrlich: Ich bin ein Designer, diese Frage müssen Sie jemand anderem stellen.

Gerade die Marke Mercedes-AMG assoziiert man mit Performance und dicken V8-Motoren. Ist das noch zeitgemäß?

Auch wenn jeder die klassischen V8-Motoren von AMG liebt, planen wir auch für diese Marke eine elektrische Zukunft. Dafür steht das Konzeptfahrzeug Vision AMG. Es soll zeigen, wie ultimative Performance in Zukunft mit einem vollelektrischen Antrieb aussehen kann. Und seien wir mal ehrlich, elektrische Motoren haben meistens ohnehin viel mehr Power als Verbrennungsmotoren.

Wie viel Power hat denn das Auto?

Um genaue Werte zu nennen, ist es noch zu früh. Aber der Vision AMG ist ein viertüriges vollelektrisches Performance-Fahrzeug – und in jeder Hinsicht extrem. Vorne haben wir ihm eine neue Interpretation des AMG-Gesichts verpasst, quasi eine digitalisierte Version des legendären AMG-typischen Kühlergrills – das ist ein riesiges Display, das voll digitalisiert, beleuchtet und steuerbar ist. Hinten dagegen dominiert ein schräg stehendes Aero-Heck fast schon wie bei einer Chevy Cobra. Gleichzeitig ist alles total schlicht. Nicht, wie man es sonst von Sportwagen kennt: überall aufgerissene Lüftungsöffnungen und Nüstern. Nein, die Front ist komplett clean und geschlossen. Ein vollelektrisch

futuristischer Tech-Style. Dieses Auto hat es nicht nötig zu schreien, es ist so schon kraftvoll genug.

Mich haben vor allem die vorderen Stern-Scheinwerfer beeindruckt.

Auf die sind wir besonders stolz. Eine Luxusmarke braucht eine eigene Signatur. Und unser Markenzeichen ist nun mal der Stern. Da liegt es auf der Hand, dass man den Stern auch in der Lichtsignatur verarbeitet. Die Scheinwerfer vieler anderer Fahrzeuge besitzen oft diese typischen zugekniffenen Augen und unterscheiden sich nicht mehr voneinander.

Der Vision AMG hat auch mal wieder Kameras statt Seitenspiegel. Ist das wirklich sinnvoll?

Das sieht natürlich cooler aus. Aber ehrlicherweise muss ich auch sagen, dass ein herkömmlicher Spiegel oft besser ist, weil er dem Fahrer eine direktere Response liefert. Die Kameras sind zwar aerodynamisch besser, verbrauchen aber wegen der Displays mehr Strom. Dafür kann man auf so einem Kamerabild auch Warnsignale und andere Dinge einspielen, Stichwort Augmented Reality.

Wie viel von dieser Vision wird tatsächlich in Serie gehen?

Wir sind hier in einem sehr frühen Entwicklungsstadium. Aber einige Ideen werden wir bestimmt umsetzen, die angesprochenen Stern-Scheinwerfer zum Beispiel. Die vier Auspuffrohre, die bisher typisch für AMG sind, die man aber bei Elektrofahrzeugen nicht mehr braucht, ersetzen wir durch eine neue Sechser-Signatur mit runden Rückleuchten.

Wie wichtig ist AMG für den ganzen Konzern?

AMG ist natürlich eine der Top-Marken in unserem Portfolio – genauso wie Maybach oder die G-Klasse ...

text

MICHAEL BRUNNBAUER

1 MIT DEM MERCEDES-AMG GT ENTWURF CHEFDESIGNER GORDEN WAGENER EINEN MODERNEN KLASSIKER DER AUTOMOBILGESCHICHTE. 2 EINE CLEANE FRONT UND EIN GESCHLOSSENER GRILL GEBEN DEM VISION AMG EINEN SEHR FUTURISTISCHEN LOOK. 3 AUCH DIE IKONISCHE G-KLASSE SOLL SPÄTESTENS 2024 ALS ELEKTROVARIANTE AUF DEN MARKT KOMMEN

1



3

... die jetzt ebenfalls elektrifiziert werden soll. Ausgerechnet! Einige Fans sprechen schon von Blasphemie.

Bei der G-Klasse war es immer wichtig, möglichst wenig zu ändern. Das hat man schon beim Re-Design gesehen, vom alten Modell auf das aktuelle. Da muss man sich als Kreativer auch mal zurücknehmen und die Ikone wirken lassen. Aber viele kleine Sachen wurden dann doch geändert – und zusammen ergibt das eine große Wirkung. Das Gleiche gilt auch für die elektrische G-Klasse, die wir 2024 herausbringen werden. Die wird auch noch die DNA einer G-Klasse in sich tragen. Aber indem wir viele kleine Dinge, insbesondere bei der Aerodynamik,

2



ändern, passen wir ihn behutsam zukünftigen Anforderungen an.

Welches Auto fahren Sie eigentlich selbst zurzeit?

Also gerade bin ich mit einem 63er-SL gefahren. Der Sound ist fantastisch, wenn man hier an der Côte d'Azur durch einen der zahlreichen Tunnel fährt, hört sich das wie ein Rennwagen an. Das war der erste SL, den ich dann nach 25 Jahren selbst designen durfte. Und ich finde, es ist der, der dem Original-SL am nächsten kommt. Mir war auch wichtig, dass wir wieder ein Stoffdach machen und kein einfahrbares Hardtop. Sonst sieht das Heck genauso aus wie vorher, und das will man nicht. Das ist ein superprogressives, wunderschönes, ästhetisches Auto. Aber zu Hause in Deutschland fahre ich einen GT 63 S E Hybrid, der hat mit 800 PS noch mal deutlich mehr Leistung.

Sie prägen seit über 25 Jahren den Look von Mercedes. Gibt es ein Auto, auf das Sie besonders stolz sind?

Die Antwort wollen Sie bestimmt nicht hören, aber: immer das Auto, an dem ich gerade arbeite (*lacht*).

Obwohl, besonders stolz bin ich schon auf den GT. Der ist für mich so etwas wie das „sexiest car alive“. Viele Journalisten haben ihn mit dem legendären Jaguar E-Type verglichen wegen sei-

ner langen Motorhaube, des markanten Kühlergrilldesigns und den extremen Proportionen. Das Auto ist sehr ästhetisch und jetzt schon ein moderner Klassiker.

Was macht ein Auto sexy?

Um bei Menschen Emotionen zu erzeugen, muss man sich auch an menschlicher Schönheit orientieren. Bestimmte Kurven und Formen, die man vom menschlichen Körper kennt, lassen sich auch auf ein Fahrzeug übertragen. Schauen Sie sich die Kotflügel des GT an, das sind quasi die Hüften des Autos. Da gibt es viele Analogien, die man ins Blech modellieren kann und die beim Betrachter bestimmte Gefühle auslösen. Das funktioniert intuitiv und lässt sich oft nicht klar begründen. Sexyness ist nicht rational. Man schaut sich einfach jemanden an und sagt: Hey, wow, der oder die sieht aber echt verdammt gut aus. Das Gleiche gilt auch für Autos.

Apropos Sexyness, welche Gemeinsamkeiten sehen Sie bei Playboy und Mercedes?

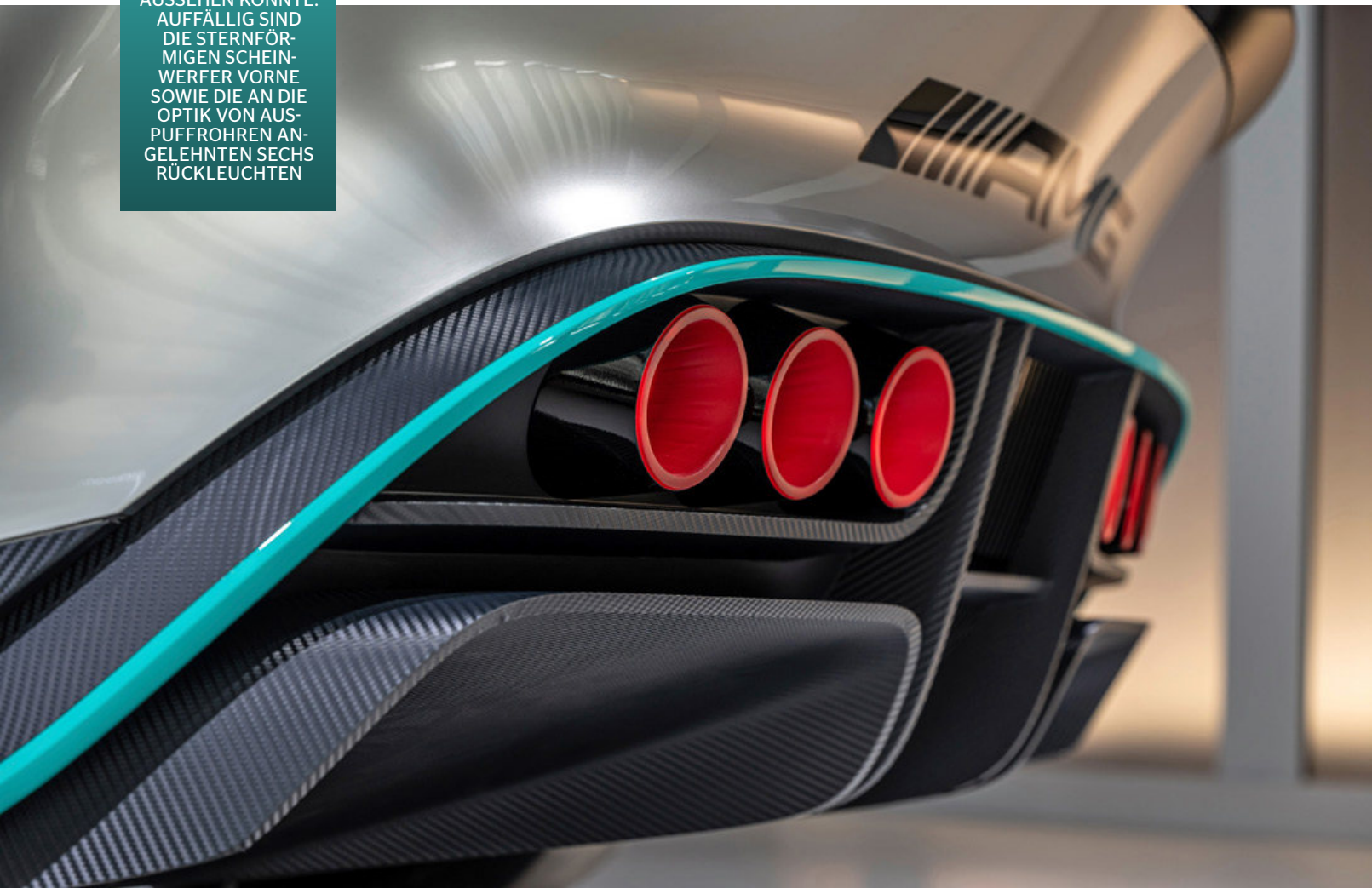
Beide Marken sind sehr stark. Beide kennt jeder. Und beide sind sexy. 🙌

„UM BEI MENSCHEN EMOTIONEN ZU ERZEUGEN, MUSS MAN SICH AN MENSCHLICHER SCHÖNHEIT ORIENTIEREN“

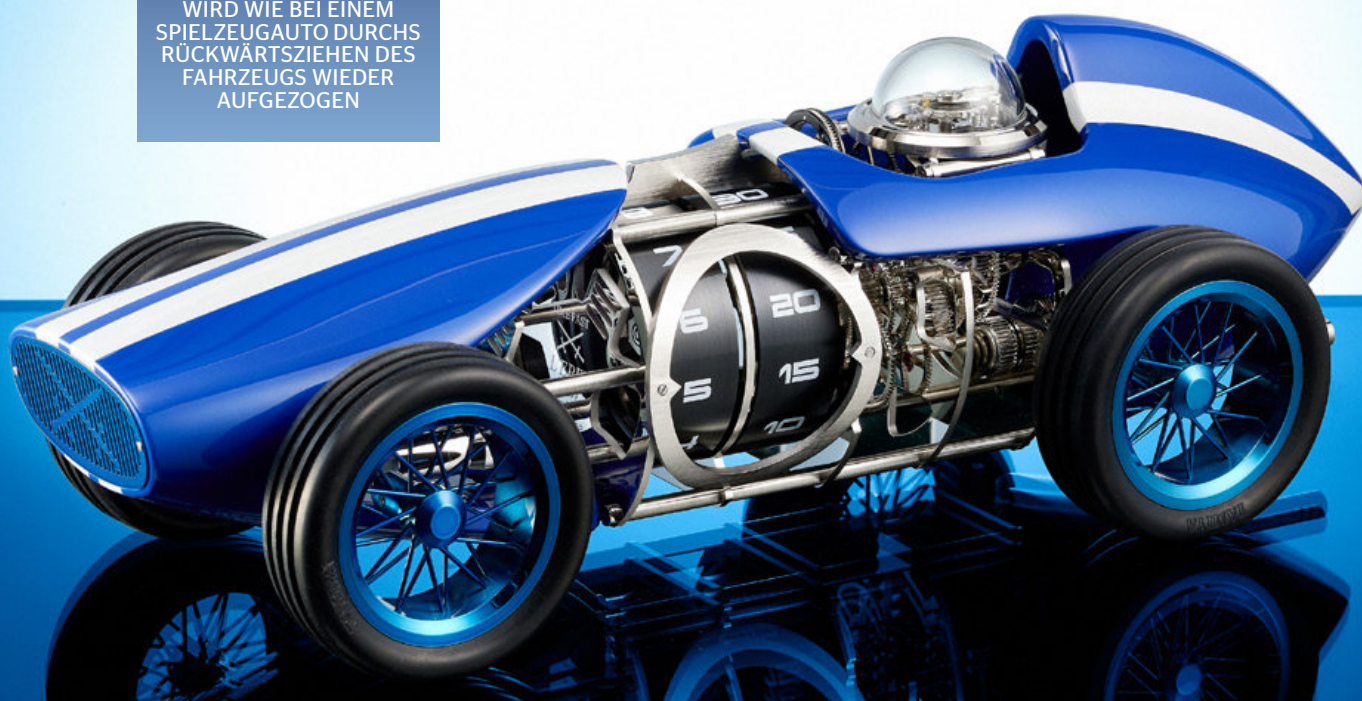
GORDEN WAGENER



DAS KONZEPT-
FAHRZEUG VISION
AMG ZEIGT, WIE DIE
ELEKTRISCHE
ZUKUNFT VON AMG
AUSSEHEN KÖNNTE.
AUFFÄLLIG SIND
DIE STERNFÖR-
MIGEN SCHEIN-
WERFER VORNE
SOWIE DIE AN DIE
OPTIK VON AUS-
PUFFROHREN AN-
GELEHNTEN SECHS
RÜCKLEUCHTEN



DER CLOU DES MECHANISCHEN WERKS DIESER RENNWAGEN-UHR: ES WIRD WIE BEI EINEM SPIELZEUGAUTO DURCHS RÜCKWÄRTSZIEHEN DES FAHRZEUGS WIEDER AUFGEZOGEN



 **CARS Uhren**

EINFACH MAL BLAU MACHEN

Das Juwelierhaus **BUCHERER** erweitert seine Blue-Linie um drei weitere Modelle



NEBEN DEM RENN-
WAGEN PRÄSENTIERT
BUCHERER ZWEI NEUE
MODELLE IN FORM
KLASSISCHER ARM-
BANDUHREN: ZUSAM-
MEN MIT H. MOSER &
CIE. ENTWICKELTE DAS
JUWELIERHAUS DEN
„STREAMLINER TOURBIL-
LON BLUE“ (OBEN) UND
MIT GIRARD-PERREGAUX
DAS „THREE FLYING
BRIDGES BUCHERER
BLUE TOURBILLON“
MIT DREI PRÄGNANTEN
BRÜCKEN. BEIDE UHREN
SIND JEWEILS AUF
18 STÜCK LIMITIERT UND
LIEGEN BEI 126.000 UND
166.000 EURO

Sie sieht aus wie ein Spielzeug für Kinder, ist aber wohl eher für große Jungs konzipiert. Zusammen mit der Uhrenmanufaktur L'Epée 1839 bringt das Juwelierhaus Bucherer die Rennwagen-Skulptur „Time Fast Bucherer Blue“ heraus – wie alle Objekte der Linie im klassischen Farbton Bucherer Blau gehalten. Im Inneren befindet sich ein mechanisches Uhrwerk mit einer Gangreserve von acht Tagen.

Wer sich im Uhrenmarkt auskennt und es generell etwas exklusiver mag, dem dürfte Bucherer Blue ein Begriff sein. Unter diesem Namen präsentiert die Marke seit mittlerweile sechs Jahren eine eigene Kollektion an Zeitmessern, exklusiv erhältlich

in ihren eigenen Boutiquen. Dabei werden klassische Uhrenmodelle wie beispielsweise die Tudor „Black Bay Bronze“ in der namensgebenden Farbe Blau neu interpretiert. Die mittlerweile über 50 Uhren umfassende Linie, die in Kooperation mit 25 weltweit führenden Uhrenherstellern entstand, gilt aufgrund ihrer Exklusivität unter Sammlern als heiß begehrt. Auch weil sich unter den Partnern so bekannte Namen wie Audemars Piguet, Breitling oder IWC Schaffhausen befinden. Doch wie bei allen Modellen der Bucherer Blue Kollektion heißt es auch dieses Mal: schnell zugreifen, denn die auf 18 Stück limitierten Rennwagen dürften trotz des hohen Preises von 35.000 Euro relativ schnell vergriffen sein. 

text
**MICHAEL
BRUNNBAUER**

welt



ALLES AUF AKTIEN

DER TÄGLICHE BÖRSEN-SHOT

Jetzt Reinhören auf welt.de/allesaufaktien
und überall, wo es Podcasts gibt.





MACHEN SIE MIT:
AUCH SIE LIEBEN
IHREN ALTEN
SCHLITTEN UND
WOLLTEN AUSSERDEM
SCHON IMMER
MAL IM PLAYBOY
VORFAHREN? DANN
SCHREIBEN SIE UNS.
ÜBER SICH UND
IHR AUTO. EIN FOTO
VON IHNEN UND
IHREM GELIEBTEN
WAGEN DAZU, UND
SCHON IST IHRE
BEWERBUNG
FERTIG. BITTE
SENDEN SIE SIE AN:
meinschlitten
@playboy.de

 **CARS** Auto-Biografie

MEIN SCHLITTEN & ICH

Carsten Kavemann arbeitet bei VW, aber was für ein Mythos der KÄFER 1500 ist, hat er erst verstanden, seit er selbst einen fährt

VW KÄFER 1500

Geschwindigkeit
125 KM/H
Leistung
44 PS
0–100 km/h
23 SEKUNDEN
Hubraum
1493 CCM
Gewicht
800 KG
Neupreis 1966
5980 DM
Wert heute
17.200 EURO

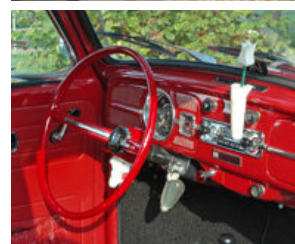
text
**CARSTEN
KAVEMANN**

Die Leidenschaft für Oldtimer und ganz speziell für Käfer hat mich 1997 gepackt. Zuvor war ich eine Zeit lang in der Tuning-Szene und schraubte in meiner Freizeit an Autos herum. Schon damals hatte ich, Compliance-Sachbearbeiter bei Volkswagen, ein Faible für alte Fahrzeuge. Ich habe versucht, einen Audi 50 von 1976 und einen VW Typ 3 Stufenheck 1600 LE zu restaurieren, aber ehrlich gesagt bin ich damit nie fertig geworden. Als ein Kumpel mir dann seinen VW 1300, einen alten Scheunenfund, anbot, schlug ich zu. Erst dann wurde mir so richtig bewusst, was für ein großer Mythos den VW Käfer umgibt. Mit dem Wagen wurde ich ständig angesprochen. Viele Menschen erzählten mir von ihren tollen Erlebnissen mit dem Käfer. 2005 passierte jedoch etwas Schreckliches: Während der Fahrt platzte ein Hinterreifen, und ich fuhr gegen einen Laternenmast – und das in einem Oldtimer ohne Gurte. Zum Glück zog ich mir nur leichte Verletzungen zu. Mein geliebter Käfer aber war nur noch Schrott.

Doch das Käfer-Virus hatte mich längst infiziert. Ein Jahr später habe ich meinen jetzigen Wagen, den VW 1500, gekauft. Besonders gut gefallen mir die hochwertigen Ausstellfenster, das Stahlkurbeldach und

die rote Innenausstattung aus Kunstleder. Das Auto hat den 1500er-Motor, das war damals der stärkste Antrieb, ziemlich kostspielig, er wurde nur ungefähr drei Jahre lang verbaut. Dementsprechend selten ist der Wagen auch. Bei der Hamburg-Berlin Klassik, einer bekannten Oldtimer-Rallye in Norddeutschland, haben sie meinen Käfer deshalb sofort genommen.

Ich fahre den Wagen, bis auf minimale Änderungen, im Originalzustand. So gefällt er mir einfach am besten. Nach meinem Unfall 2005 war es mir jedoch wichtig, Dreipunkt-Sicherheitsgurte vorne und hinten anbringen zu lassen. Durch sie kann ich auch meine kleinen Töchter in dem Wagen, von dem sie übrigens vollends begeistert sind, mitnehmen. Auch meiner Frau liegt der Käfer sehr am Herzen, schließlich hat er auch auf unserer Hochzeit vor zwölf Jahren eine wichtige Rolle gespielt. Wir ließen uns damals von meinem sehr stolzen Vater zu den Feierlichkeiten kutschieren. Ein wunderbares Gefühl. Von meinen zwei Prinzessinnen und meiner Frau habe ich deshalb auch eine klare Ansage bekommen: Du darfst das Auto niemals verkaufen!



FOTOS: PETRA L. MAI (3)

WERTERMITTLUNG: CLASSICANALYTICS.DE